

nöwü

AKTUELL..... 3
15 Jahre
Betriebshilfe

SERVICE..... 21
Mit dem WIFI das
Unternehmen entwickeln

BRANCHEN 30
Kleinauftrags-
plattform

BEZIRKE 52
Tulln:
Unternehmerempfang

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 31

6. November 2009



15 Jahre NÖ Betriebshilfe!

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!



Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER
... damit mehr für Sie bleibt!

Sparen Sie die Kosten Ihres **Lohnbüros!**

Outsourcing Ihrer teuren internen
Personalverrechnung **rechnet sich!**

Als Zusatznutzen erhalten Sie
wirklich fachkompetente Beratung und
Optimierung Ihrer Lohn- & Nebenkosten!

1052 Wien
01/ 586 15 91

www.weinhandl.com
office@weinhandl.com

2700 Wr. Neustadt
02622/ 244 52

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

flexible Raumteilung
ab 150m² bis 2.000m²
Raumhöhe 5,5 oder 7m
Garagenplätze

Kostengünstig:
100% Eigenstrom und L&MW Fernwärme

GRUPPEN
PARK Seyring

RAMSBOGLER
Industrie- und Gewerbebau

www.gruppenspark.com
Tel.: +43(0)664-396 80 80

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Interessenvertretung, Service und Hilfe gehören zusammen Fester Rückhalt zu jeder Zeit

Sie wird von vielen unterschätzt. Wer aber einmal in der Notlage war, dringend jemanden zu brauchen, der für eine Weile dafür sorgt, dass das Geschäft weitergeführt wird – weil man selbst durch Krankheit oder Unfall nicht dazu in der Lage ist – weiß, was Niederösterreichs Betriebshilfe wert ist.

Das gehört eben auch zu einer Wirtschaftskammer dazu: Für die Unternehmerinnen und Unternehmer ganz konkret da zu sein, wenn Hilfe gefragt ist – für größere ebenso wie für kleine. Gerade für

kleinere ist diese Hilfe besonders wichtig. Denn was für größere Unternehmen unangenehm ist, kann für kleinere schon existenzbedrohend sein.

In Niederösterreich leben wir diese konkrete Hilfe nicht nur über die Betriebshilfe. Als die Finanzkrise Betriebe auf der Kreditebene in Bedrängnis brachte, haben wir uns etwa nicht nur für ein österreichisches Modell für Verbesserungen zu Basel II stark gemacht, sondern eben auch ganz konkrete Hilfestellung bei Bankgesprächen geleistet. Oder auch, Stichwort Hochwasser, dafür gesorgt, dass von der Katastrophe betroffenen



Foto: Archiv

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Unternehmen rasch und unbürokratisch finanziell unter die Arme gegriffen wird.

Konsequente Interessenvertretung, Service und Hilfe gehören einfach zusammen. Denn gerade, wenn etwas passiert, oder in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ist es umso wichtiger, dass man in der Wirtschaftskammer einen starken und verlässlichen Rückhalt hat.



aktuell S. 3–20

- Energy Future S. 3
- Betriebshilfe S. 4/5
- NÖ Innovationspreis: Die Sieger S. 6/7
- Taten statt Worte S. 8
- Fit for Future S. 9
- WKÖ-News S. 10/11
- Schaufenster Niederösterreich S. 12
- Exportservice S. 13
- AWO-News S. 14
- Serie „Für Umwelt & Börsel“ S. 15
- Junge Wirtschaft, Gründerservice S. 16/17
- Frau in der Wirtschaft, Firmen-News S. 18
- Vorsorgepreis S. 19
- Verlautbarungen S. 20

service S. 21–29

- Bildung S. 21
- Lehre fördern
- Außenwirtschaft S. 22
- Workshop Entwicklungsländer
- Runder Tisch Wirtschaft – Zoll
- Branchenforum Südafrika
- Umrechnungskurse
- Unternehmerservice S. 23
- TRIZ
- Eurostars leicht gemacht
- Ideen-Sprechtag
- Finanzierungs- und Fördersprechtag
- Wirtschaftspolitik S. 24
- Vergabehomepage in neuem Gewand
- Ausschreibungs-Highlight
- Vergaberecht neu
- Umwelt, Technik, Innovation S. 25
- Sprechtag Betriebsanlagengenehmigung
- Emissionsregister Oberflächengewässer
- WIFI S. 27
- Unternehmen entwickeln
- Mein/e erster Mitarbeiter/in
- Reiki-Kurs in Mistelbach
- 1. Lehrgang Wirtschaftsberatung
- Akademische Fachhochschullehrgänge
- Rechtsservice S. 29

branchen ... S. 30–49

- Gewerbe und Handwerk S. 30
- Kreativ in die Zukunft
- Kleinauftragsplattform
- Fleischer, Bäcker, Steinetzmeister, Allgemeine Fachgruppe
- Industrie S. 34
- Holz – der ideale Partner
- Industrieausbilder
- Stein- und keramische Industrie
- Handel S. 36
- Junior Sales Champion International
- Achtung! 8. Dezember
- Beschäftigung vor Weihnachten
- Lebensmittel, Außenhandel, Juwelen, Recycling,
- Allgemeines Landesgremium
- Transport und Verkehr S. 39
- Belöderung mit Pkw, Güterbeförderung, Garagen, Tankstellen
- Information und Consulting S. 44
- Änderungen in der Personal-Verrechnung 2010
- Unternehmensberatung, Werbung, Technische Büros, Buch- und Medienwirtschaft

bezirke S. 52–83

- Amstetten S. 52
- Baden S. 54
- Bruck/Leitha S. 55
- Gänserndorf S. 55
- Gmünd S. 57
- Hollabrunn S. 59
- Horn S. 59
- Korneuburg/Stockerau S. 60
- Krems S. 61
- Lilienfeld S. 63
- Melk S. 64
- Mistelbach S. 65
- Mödling S. 66
- Neunkirchen S. 69
- St. Pölten S. 72
- Scheibbs S. 73
- Tulln S. 73
- Waidhofen/Thaya S. 75
- Wr. Neustadt S. 77
- Wien-Umgebung S. 79
- Zwettl S. 83



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Christian Buchar, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2009. Druckauflage: 71.956. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Neues Energieprojekt eröffnet neue Chancen für Wirtschaft und Umwelt Vom Energiecheck zum Sanierungslehrpfad

Wo vor 20 Jahren noch der Eiserner Vorhang auf beiden Seiten Sackgassen produzierte, macht man sich heute daran, zwischen Niederösterreich und Tschechien einen grenzüberschreitenden Aktions- und Wissensraum in Sachen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien zu schaffen.



Foto: Kraus

Auch auf dem Podium wurde die grenzüberschreitende Projekt-Partnerschaft gelebt: Landesrat Pernkopf und Präsidentin Zwazl (sowie Moderatorin Judith Weissenböck) mit Jan Mega, Karel Vlasak und Zdenek Rysavy, die in Südmähren, Südböhmen und Vysocina für Umwelt- und Energiefragen zuständig sind.

Im Mittelpunkt des grenzüberschreitenden Projekts „ENERGY FUTURE AT – CZ“, das nun mit einer Auftaktveranstaltung in Raabs offiziell gestartet wurde, stehen ein neues Energieoptimierungsprojekt für Gemeinden, die Errichtung eines „mobilen Sanierungslehrpfades“ und ein neuer Energiecheck für Unternehmerinnen und Unternehmer. Konkret werden im Rahmen des Projekts 15 Ortszentren ausgewählter Gemeinden im Wald- und Weinviertel hinsichtlich ihrer Energieoptimierung durchleuchtet. Auf Basis dieser Analyse werden in der Folge konkrete Impulse in Richtung Energiesparen, Ökoenergieproduktion und Ökoenergieeinkauf gesetzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themenfeldern Wärme, Strom

und Mobilität. In Tschechien fließen die Ergebnisse in eine energetische Gebäudebuchhaltung in ausgewählten Gebäuden ein.

Sanierungsdatenbank stärkt regionale Wirtschaft

Zugleich wird ein eigener Energiecheck entwickelt, der es Unternehmern ermöglicht, die energetische Situation im Betrieb zu durchleuchten und zu optimieren. Parallel dazu wird eine Sanierungspartnerdatenbank geschaffen, über die ohne lange Umwege der richtige Fachmann in der Region für Energieoptimierungsmaßnahmen, etwa thermische Sanierungen, gefunden werden können soll. Im tschechischen Jihlava wird eine neue Energieberatungsstelle für KMU eingerichtet.

Energieeffizienz erlebbar gemacht

Um die Bedeutung von Energieeffizienz anschaulicher zu machen, wird ein „mobiler Sanierungslehrpfad“ konzipiert und errichtet. Dieser Lehrpfad wird alle Komponenten einer energieeffizienten Gebäudesanierung darstellen und zugleich Gewerbetreibende wie auch potenzielle Bauherren in Tschechien und Niederösterreich über neueste Technologien informieren. Im Rahmen des Projekts wird der Lehrpfad in Großschönau, der Stadt Telc und der Bauakademie beim Schloss Haindorf aufgestellt.

„Unabhängiger von Energieimporten“

Die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), Sonja Zwazl, betonte die „neuen und zukunftssträchtigen Geschäftsfelder“, die neben neuen Jobs und Verbesserungen für das Klima in neuen Energietechnologien liegen, Niederösterreichs Umweltlandesrat Stephan Pernkopf das Engagement der Gemeinden in Sachen Energieeffizienz. „Niederösterreich setzt seit Jahren auf erneuerbare Energien, um damit unabhängiger von teuren Energieimporten zu werden. Die Mehrzahl der Projekte wurde und wird durch die vorbildliche Arbeit der Gemeinden umgesetzt.“

Zwei Drittel des Budgets für NÖ Aktivitäten

In Summe stehen 2,3 Millionen Euro für das Projekt zur

Verfügung. 1,55 Millionen, also mehr als zwei Drittel, entfallen dabei auf Aktivitäten in Niederösterreich. Die Finanzierung erfolgt zu 70 Prozent durch die EU und zu 30 Prozent durch das Land Niederösterreich. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre. Die Durchführung der Initiative liegt federführend bei der WKNÖ und hier wiederum maßgeblich bei der Sparte Gewerbe und Handwerk.

Sieben „Projektmeilensteine“

Insgesamt werden im Zuge von „ENERGY FUTURE AT – CZ“ sieben Projektmeilensteine umgesetzt. Neben dem Energieoptimierungsprojekt für Gemeinden, dem Sanierungspfad und der Sanierungspartnerdatenbank gibt es etwa auch Schwerpunkte zur Wärmedämmung von Wohngebäuden oder zu Solarthermie und Photovoltaik.

Neben der WKNÖ sind in Niederösterreich das Bioenergetische Trainingszentrum in Großschönau und die Energieagentur der Regionen in Waidhofen/Thaya als Projektpartner mit an Bord. Von Tschechien aus wird das Projekt von Südböhmen (NIPAS – Cluster für Niedrigenergie- und Passivhausstandard), Südmähren (Stadt Kyjov, Handelskammer Brno, tschechischer Verband für Wärmedämmung) und Vysocina (Stadt Telc, Energieagentur Vysocina) umgesetzt. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.energyfuture.eu





● **Betriebshilfe** • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice



KommR Sonja Zwanzl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an:
*Der beste Einfall,
wenn Sie ausfallen.*

Die Betriebshilfe der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt UnternehmerInnen in Fällen krankheits- bzw. unfallbedingter Arbeitsausfälle oder für die Zeit des Mutterschutzes. Rasch und flexibel.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Betriebshilfe blickt auf 15 Jahre und 2000 erfolgreiche Einsätze zurück

Doppeltes Jubiläum für einen Rettungsanker

Gleich in doppelter Hinsicht ein rundes Jubiläum feiern kann dieser Tage die Betriebshilfe der niederösterreichischen Wirtschaft: Sie wurde vor 15 Jahren ins Leben gerufen – und hat dieser Tage ihren 2000. Einsatz abgeschlossen.



Foto: Brunner

Initiatorin Sonja Zwazl nahm den 2000. Betriebshilfe-Einsatz zum Anlass, den stolzen Eltern Irene und Sophie Jonas persönlich zur Geburt ihrer kleinen Sophie zu gratulieren.

„Eigentlich bin ich davon ausgegangen, dass ich das ohnehin nicht brauche. Und dann war ich plötzlich sehr, sehr froh über die Hilfe.“ Irene Jonas führt ein kleines Handarbeitsgeschäft in Krems. Seit 2. September ist sie Mutter der kleinen Sophie. Dafür, dass ihr Laden auch in der Zeit des Mutterschutzes reibungslos gelaufen ist, hat Marianne Nefischer gesorgt. Ein weiterer erfolgreicher Einsatz in der Karriere der erfahrenen Mitarbeiterin der Betriebshilfe.

Ersatzkraft, wenn Chefin oder Chef ausfallen

1994 ist dieser Rettungsanker für blau-gelbe Unternehmen gegründet worden. Die Initiative dazu ging von der heutigen Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, aus. Das Konzept dahinter ist denkbar einfach: Unternehmerinnen und Unternehmer erhalten eine Ersatzarbeitskraft, wenn sie durch Krankheit, Unfall, eine Rehabilitationsphase oder eben, wie bei Irene Jonas,

durch eine Schwangerschaft für ihren Betrieb ausfallen. „Die Betriebshilfe stellt sicher, dass auch Kleinstunternehmerinnen Kinder bekommen können, ohne, dass ihrem Betrieb deswegen gleich das Aus droht“, so Zwazl. „Und, dass es für Kleinstunternehmerinnen und -unternehmer ein betriebliches Rettungsnetz im Unglücksfall gibt.“

In 80 Prozent der Fälle geht es um die Gesundheit

Bei rund einem Fünftel der Einsätze kommt ein Baby auf die Welt. In 80 Prozent der Fälle geht es um gesundheitliche Probleme (Details siehe Kasten). Dauer und Kosten der Einsätze sind klar geregelt. Bei Schwangerschaften ist die Betriebshilfe für die Zeit des Mutterschutzes, also acht Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt, für die Unternehmerinnen kostenlos. Die Kosten übernimmt die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA). Im Fall von Krankheit, Unfall und Rehabilitation sind die Kosten für den Unternehmer nach dem

Einkommen gestaffelt. Zum Teil erfolgt die Hilfestellung auch hier kostenlos. Die Länge des Einsatzes wird von der SVA auf Basis eines ärztlichen Attests festgelegt. Die Höchstgrenzen betragen 70 Tage. Details dazu sind unter www.betriebshilfe.at im Internet nachzulesen. Klar ist, dass Betriebshelferinnen und Betriebshelfer nicht länger als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung stehen.

Kleinstbetriebe vor dem Aus gerettet

Wie wichtig die Hilfe gerade für Kleinstunternehmen

ist, belegt eine Auswertung der bisherigen Einsätze nach den jeweiligen Betriebsgrößen. In über 85 Prozent der Fälle wurde die Betriebshilfe dabei in Unternehmen mit maximal bis zu zwei Mitarbeitern aktiv. „Ohne Betriebshilfe würde es viele Unternehmen, in denen geholfen wurde, heute nicht mehr geben – weil sie den personellen Ausfall nicht überstanden hätten“, ist Zwazl denn auch sicher.

Und auch Irene Jordan hat der Betriebshilfe-Einsatz in ihrem Unternehmen restlos überzeugt. „Das war einfach toll.“

Operationen liegen an der Spitze

Wenn die Betriebshilfe zu Hilfe gerufen wird, hat das meist keinen erfreulichen Hintergrund. Es geht in der Regel um größere gesundheitliche Beeinträchtigungen, die es der Unternehmerin oder dem Unternehmer einige Zeit unmöglich machen, den Betrieb in gewohnter Form selbst weiterzuführen. Mit einem Anteil von mehr als einem Viertel, konkret 26,7 Prozent, unter den bisher abgeschlossenen Betriebshilfe-Einsätzen liegen Operationen als Ursache klar an der Spitze. In absoluten Zahlen war in 531 Fällen der Chirurg am Werk. Es folgen Unfälle und Krankheiten generell, die mit 21,1 bzw. 20,9 Prozent praktisch gleichauf liegen.

Mittlerweile 393 „Betriebshilfe-Babys“

Ebenfalls rund 20 Prozent der Einsätze haben den erfreulichen Hintergrund einer



Foto: Bilderbox

Schwangerschaft. Seit 1994 haben mittlerweile 393 „Betriebshilfe-Babys“ das Licht der Welt erblickt. In etwa jedem zehnten Fall geht es um gesundheitliche Rehabilitationsphasen. In Summe wurde von der Betriebshilfe bisher über 72.000 Einsatztage mit mehr als einer halben Million Einsatzstunden geleistet.

www.betriebshilfe.at

NÖ Innovationspreis 2009 verliehen: Die Sieger



Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl mit dem NÖ Innovationspreissieger Happy Plating GmbH aus Leobersdorf.

Aus über 110 Teilnehmern hat eine unabhängige Expertenjury die 75 interessantesten Projekte ausgewählt und nach vier verschiedenen Kategorien bewertet. Sie alle erhielten Innovationsurkunden des Landes und der Wirtschaftskammer Niederösterreich. (Siehe NÖWI Nr. 30, Seite 4).

Als innovativstes Projekt wurden Mikrodruckknöpfe

für Hochleistungsverbundsysteme, die vom Handy bis zur Autoindustrie zum Einsatz kommen, am 21. Oktober in St. Pölten mit dem Karl Ritter von Ghega-Preis, dem NÖ Innovationspreis, ausgezeichnet. Das siegreiche Firmenteam erhielt auch einen 10.000-Euro-Scheck. Ein Portrait des Gesamtsiegers finden Sie in der NÖWI Nr. 30, Seite 5.

Kategoriesieger
„Investitionsgüter & Prozessinnovationen“

**Backhausen interior textiles GmbH,
Hoheneich**

RETURNITY – Flammhemmstoffe aus Trevira CS



Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, Ing. Reinhard Backhausen und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Backhausen interior textiles produziert seit 160 Jahren hochwertige Möbel- und Dekorstoffe sowohl für den Objekt-

bereich (Hotels, Theater- und Konzerthäuser, öffentliche Verkehrsmittel, Pflege- und Seniorenheime, Spa- und Wellness-

hotels, usw.) als auch für den Fachhandel. Der Exportanteil in 40 Länder weltweit beträgt 60%. Mit 160 Mitarbeitern wurde 2008 ein Umsatz von € 14 Mio. erwirtschaftet.

90% der gewebten Backhausen-Stoffe werden aus der Flammhemmendfaser Trevira CS gefertigt. Ein Material, das speziell im Objektbereich eingesetzt wird, da es die hohen Anforderungen dieser Branche, wie z. B. hohe Qualität und Sicherheit, optimal erfüllt.

Returnity sind die weltweit ersten umweltfreundlichen und wiederverwertbaren Flammhemmendstoffe aus Trevira CS, eine Weiterentwicklung dieser Hochwertfaser. Gemeinsam mit dem deutschen Umweltforschungsinstitut EPEA wurde auf Cradle-to-Cradle-Basis ein umweltfreundliches, chemisches Optimierungsverfahren

entwickelt, das den ganzen Fertigungsprozess von Möbel- und Dekorstoffen umspannt. Sowohl bei der Garnherstellung, der Garnfärbung, dem Webprozess und der Endausrüstung wurden chemisch bedenkliche Stoffe extrahiert und durch umweltunbedenkliche ersetzt. Dadurch kann die Flammhemmendfaser Trevira CS rückstandsfrei in einem technischen Wiederverwertungskreislauf zirkulieren. Returnity-Stoffe werden nach Gebrauch zurückgenommen und können ein neues Leben als neues Produkt beginnen.

Im November 2008 wurde Returnity erstmals am Markt präsentiert und hat großes Interesse bei umweltbewussten Objekt-, Industrie- und Privatkunden geweckt. Außerdem wurden die Returnity-Stoffe mit dem Cradle-to-Cradle-Zertifikat in Gold ausgezeichnet.

Kategoriesieger
„Organisations- & Marketinginnovationen“

**Eybl Development GmbH & Co KG,
Krems a. d. Donau**

Software VDP (Virtual Design Process)



Christian Bruckner und Mag. Ingrid Reichenauer von Eybl mit WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav.

Die Eybl Development GmbH ist seit 2004 Entwicklungspartner in der Automobilindustrie. Von Produktentwicklung und Design bis hin zur Produktion fertigt und konfektioniert Eybl qualitativ erstklassige Textilien und Interieurteile mit neuesten Technologien für Pkw, Lkw, Busse und für den non-

automobilien Bereich (Bahn und Luftfahrt).

Seit 1. Juni 2009 ist die Eybl Development GmbH Teil der deutsch-slowenischen Prevent-Gruppe, einem global agierenden Konzernverbund der Automobilzuliefererindustrie, der an 40 Standorten weltweit über 12.000 Mitarbeiter beschäftigt.

Sämtliche F&E-Aktivitäten im Bereich Textil werden auch weiterhin an den Standorten Krems und Gmünd zusammenlaufen.

Im Rahmen des Projektes VIRTEX wurde die Software VDP (Virtual Design Process) in Zusammenarbeit mit VRVIS, einem Offspring der TU Wien, entwickelt. Sie dient der dreidimensionalen Darstellung von automotiven Interieurkomponenten, Sitzbezügen und kompletten Cockpits. VDP stellt nicht nur die Trägergeometrie dar, sondern bildet das Textil in 3D ab. Das bedeutet, dass alle Reflexionen, Schatten und Tiefeneffekte genützt werden können,

um ein photorealistisches Bild zu generieren.

Die herkömmliche Entwicklung von Textilien ist besonders materialaufwendig und dauert bis zu zwei Jahre. Die Vorteile von VDP sind zum einen die Entwicklungs- und Darstellungsmöglichkeiten von Textilien ohne Materialeinsatz, und zum anderen die zeitlich rasche Umsetzung für den Kunden.

Volkswirtschaftlicher Nutzen: Verkürzte Entwicklungszeiten, Kosteneinsparung durch geringeren Materialaufwand und erhöhte Flexibilität in der Bearbeitung von kundenspezifischen Anforderungen.

leiten diese Impulse an den Teil des Gehirns weiter, der im Wesentlichen die Muskulatur steuert und stimuliert diesen. Da bei Bettlägerigkeit sowohl die Muskulatur als auch das Informationssystem für die Haltung und Bewegung des Menschen

verkümmert, stimuliert der Vibrostimulationssschuh durch die ausgesandten Impulse das System und hält es aktiv.

Die Marktchancen sind gut. Das Projekt ist ein Paradebeispiel für eine Kooperation zweier Waldviertler Unternehmen.

Kategoriesieger „Konsumgüter & Produktinnovationen“

Pollmann Austria GmbH, Karlstein Vibrostimulationssschuh



Ing. Robert Pollmann, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Ing. BSc Alex Chiari und Gertrud Chiari.

Pollmann International (Standorte in Tschechien, Nord-Amerika und China) ist in erster Linie Hersteller und Zulieferer für die Automobilindustrie mit Kernkompetenz in der Forschung, Entwicklung und Produktion von elektro-/mechanischen Erzeugnissen. Um vom Automotive-Sektor unabhängiger zu werden, werden schrittweise neue Geschäftsfelder erschlossen. Der Kooperationspartner im Projekt, die Science & Research Marketing GmbH, Waidhofen/Thaya, befasst sich mit Technologietransfer, der Entwicklung von Produkten, Konzepten und Patenten aus Forschungsergebnissen im Bereich Medizintechnik,

Umwelttechnik und Energietechnik.

Ausgangspunkt für das Projekt waren Forschungsergebnisse der Austrian Society for Aerospace Medicine, die auf Grund von Krankheitsbildern, wie Muskelatrophie, Osteoporose oder Bed-rest-Syndrom, die beim russischen Langzeitflug (Austromir-Mission) durch die Schwerelosigkeit entstanden sind. Um dem entgegenzuwirken, entwickelte sie den ersten Vibrostimulationssschuh. Pollmann und S&R griffen diese Forschungsergebnisse auf.

Funktionsweise: Die Fußsohle wird an mehreren Punkten mit bestimmten Frequenzen stimuliert. Rezeptorkörperchen

Kategoriesieger „Forschungseinrichtungen aus NÖ“

AIT – Austrian Institute of Technology GmbH, Seibersdorf

Innovative Wasserstoffspeicherung in hohlen Mikrogaskugeln



DI Dr. Martin Tajmar, AIT, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav und DI Martin Keding, AIT.

Das Austrian Institute of Technology ist Österreichs größtes außeruniversitäres Forschungszentrum (9 Standorte, 916 Mitarbeiter; Jahresumsatz € 45 Mio.) und gliedert sich in fünf Departments mit 25 Geschäftsfelder.

Das Geschäftsfeld Space Propulsion & Advanced Concepts in Seibersdorf forscht an Mikro-Antrieben und Energie-Systemen für die Raumfahrt mit Spin-Off-Potenzialen für terrestrische Anwendungen. Die Produkte reichen von Antrieben für Satelliten (Flüssigmetall-Ionenquellen und umweltfreundliche chemische Triebwerke) über hocheffiziente Mikro-Power Konverter (Mikroturbinen und Mikro-Stirling Maschinen) bis hin zu innovativen Energiespeichersystemen auf Basis von Wasserstoff.

Durch einen Forschungsauftrag der European Space Agency ist es gelungen, ein innovatives Wasserstoff-Speichersystem zu

entwickeln, welches eine spezielle Hochdruckspeichertechnologie mit chemischer Speicherung verbindet. Durch die Kombination können die Nachteile von herkömmlichen Speichertechnologien bei annähernd gleich bleibender Speicherdichte überwunden werden. Hauptbestandteil des Systems sind Mikrohohlkugeln (5 – 200 Gm Durchmesser) aus Glas, in denen Wasserstoff unter Hochdruck (600 – 1000 bar) gespeichert ist. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Systems ist die neuartige Beschichtung der Glaskugeln mit einem Katalysator, um die Effizienz des Systems zu verbessern.

Einsatzgebiete der wasserstoffgefüllten Glashohlkugeln: als sicherer, umweltfreundlicher und günstiger Wasserstoffspeicher für mobile Anwendungen, zur Wasserstoffabtrennung bei der Biogasreformierung oder als Gasgenerator (Bedrückungssysteme, Airbags, aufblasbare Strukturen).

Prämierung der 15 frauen- und familienfreundlichsten Betriebe Niederösterreichs

Taten statt Worte

Am 23. Oktober präsentierte die Interessenvertretung der NÖ Familien die Preisträger/innen des diesjährigen Wettbewerbs „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“ in den Räumlichkeiten des NÖ Landhauses.



Foto: NLK / Reimberger

Alle Erstplatzierten plus Ehrengäste von links: LAbg. Marianne Lembacher (Obfrau des NÖ Familienbundes), Prof. Dr. Josef Grubner (Vizepräsident der Interessenvertretung der NÖ Familien), LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Dir. Mag. Petra Falchetto (Herold Business Data GmbH), Ing. KommR Renate Scheichelbauer-Schuster (WKNÖ), Direktor Horst Winkler mit Stationsleiterin Anita Neuhold (Landespflegeheim Eggenburg), Franz und Doris Steiner-Bernscherer (Fleischerei), Mag. Andreas Gentzsch (Apotheke zum Goldenen Löwen), Roswitha Cahak (Verein gegen Wohnungslosigkeit), Abg.z. NR Anna Höllnerer.

„Frauen- und familienfreundliche Maßnahmen in den niederösterreichischen Betrieben sind in unserer heutigen Zeit, in der oftmals beide Elternteile berufstätig oder Alleinerzieher/innen sind, unabdingbar, weil sie wesentlichen Einfluss auf die Bewältigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben“, erklärt Familienlandesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner.

Das Engagement rund um den Wettbewerb, der heuer bereits zum 11. Mal stattgefunden hat, beweist, dass viele Betriebe erkannt haben, dass familienfreundliche Modelle keine Einbahnstraßen sind. „Ganz im Gegenteil, sie sind eine Win-Win-Situation sowohl für Arbeitnehmer/innen als auch für Unternehmer/innen. Denn nachgewiesener Weise tragen familienfreundliche Maßnahmen zu höherer Mitarbeiter/

innenmotivation, zu weniger Krankenständen und zu weniger Fluktuation bei“, freut sich Mikl-Leitner.

Prof. Dr. Josef Grubner, Vizepräsident der Interessenvertretung der NÖ Familien, betonte ebenfalls die besondere Bedeutung dieses Wettbewerbs, zumal die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf das bewusste Abstimmen von familiären und beruflichen Lebenswelten voraussetzt. Das bekannte Bonmot „Geht es der Wirtschaft gut, geht es den Menschen gut“ kann nur dann gelten, wenn die Bewusstseinsarbeit dahin gehend gelingt, von einer arbeitsorientierten Familienwelt zu einer familienorientierten Arbeitswelt nachhaltig zu wechseln. Die Familien und vor allem die Kinder werden es danken. Die prämierten Betriebe und Institutionen dürften in diesem Sinne als beispielhaft

gelten, so Grubner.

Die 15 Sieger-Betriebe wurden von prominenten Jurymitgliedern ausgewählt. So haben KommR Christa Bogath (Leiterin Abteilung Frauenpolitik der Kammer f. Arbeiter u. Angestellte NÖ), Mag. Karl Fakler (Landesgeschäftsführer AMS NÖ), Christine Haiderer (Redakteurin NÖ Nachrichten), Mag. Silvia Kienast (Landesge-

schaftsführerin Frau in der Wirtschaft d. WKNÖ), Maria Rigler (Leiterin des NÖ Frauenreferats) und Dr. Christine Rosenbach (Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes NÖ) ihre Stimmen abgegeben. Die Erstplatzierten dürfen heuer erstmals mit den Gewinnern anderer Bundesländer um den Staatspreis rittern.

www.taten-statt-worte.at

Preisträger/innen

Kategorie: Kleinbetriebe (bis 10 Mitarbeiter/innen)

1. Platz: Steiner-Bernscherer, Fleischerei
Doris Steiner-Bernscherer
2601 Sollenau, Hauptplatz 15
Tel.: 02628/47 2 49

2. Platz: ADEG Kaubeck, Lebensmittel
Ingrid Kaubeck
3352 St. Peter/Au, Marktplatz 20
Tel.: 07477/44 9 11

3. Platz: Blieberger KG Toner & Co, Büro- und Schulbedarf
Petra Kemptner-Blieberger
3502 Krems-Lerchenfeld, Lerchenfelder Platz 3
Tel.: 02732/86 9 37

Kategorie: Mittelbetriebe (11 bis 50 Mitarbeiter/innen)

1. Platz: Apotheke zum Goldenen Löwen
Mag. pharm. Andreas Gentzsch
3100 St. Pölten, Wiener Straße 1
Tel.: 02742/353 127

2. Platz: SeneCura Sozialzentrum Purkersdorf, Pflegeheim
Dir. Christine Wondrak-Dreitler
3002 Purkersdorf, Bahnhofstraße 2
Tel.: 02231/65 4 48

3. Platz: Feldhofer Wirtschaftstreuhand GmbH, Steuerberatung
Christian Feldhofer
3300 Amstetten, Arthur-Krupp-Straße 1
Tel.: 07472/684 68 21

Kategorie: Großbetriebe (über 50 Mitarbeiter/innen)

1. Platz: Herold Business Data GmbH, Verlag
Dir. Mag. Petra Falchetto
2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 105
Tel.: 02236/401 955

2. Platz: Moorheilbad Harbach
Karin Weißenböck
3970 Moorbad Harbach,
Tel.: 02858/52 55

3. Platz: Rittner Taxi KG, Taxi- und Mietwagenunternehmen
Franziska Rittner
3100 St. Pölten, Hubert Schnofl-Straße 10
Tel.: 02742/208

Kategorie: Non-Profit-Organisationen

1. Platz: Verein gegen Wohnungslosigkeit Übergangswohnheim Krems
Roswitha Cahak

3502 Krems-Lerchenfeld, Liezener Straße 8
Tel.: 02732/76 4 62

2. Platz: Südwind NÖ St. Pölten
Mag. Dr. Gertrude Eigelsreiter-Jashari
3100 St. Pölten, Schreinerergasse 1/1/1
Tel.: 02742/352 045

3. Platz: ReIntegration gemeinn. GmbH
Peter Lanker
2822 Hochwolkersdorf, Dorfstraße 8
Tel.: 02645/82 05

Kategorie: Öffentliche Institutionen

1. Platz: Landespflegeheim Eggenburg
Dir. Horst Winkler
3730 Eggenburg, Rechpergerstraße 2
Tel.: 02984/417 47 15 102

2. Platz: Stadtgemeinde Korneuburg
Bürgermeister Wolfgang Peterl
2100 Korneuburg, Hauptplatz 39
Tel.: 02262/770 120

3. Platz: Stadtgemeinde Klosterneuburg
Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh
3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1
Tel.: 02243/444 208

Staatspreis für die besten Lehrbetriebe

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner hat den Staatspreis „Beste Lehrbetriebe Fit for Future 2009“ verliehen. In der Kategorie 20 bis 249 Mitarbeiter siegte die Test-Fuchs GmbH in Groß-Siegharts vor der Busatis GmbH Austria in Purgstall. In allen Kategorien schafften es zwei bzw. drei NÖ Unternehmen in die Top-Ten.

Die Ausbildung von Lehrlingen ist in der Krise wichtiger denn je zuvor. Spätestens in zwei bis drei Jahren brauchen die Betriebe wieder mehr hochwertig qualifizierte Mitarbeiter“, betonte Mitterlehner bei der Preisverleihung mit Wirtschaftskammer-Vizepräsidentin Renate Römer im Museum für Angewandte Kunst. „Gerade mit diesem Staatspreis stärken wir Qualität und Innovation in der Lehrlingsausbildung. Die Ausgezeichneten sind Vorbilder für andere Betriebe und setzen ein starkes Signal für den Wert der Lehre“, so Mitterlehner.

Der Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ wird seit 2008 jährlich vom Wirtschaftsministerium vergeben und vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) organisiert. Mit insgesamt 168 Einreichungen erfreute sich der Staatspreis auch in diesem Jahr großer Beliebtheit.

Die Staatspreisträger und die Nominierten

Kategorie bis 19 Mitarbeiter/innen:

Der Staatspreis ging in dieser Kategorie an FAKTOR 8 GesnBR. – eine Kooperation von sechs Vorarlberger Tischlereibetrieben. Als „für den Staatspreis nominiert“ ausgezeichnet wurden das Hotel Eschenhof in Bad Kleinkirchheim (Kärnten) sowie das Handelsunternehmen **Elektro-B-Markt Hausgeräte HandelsGmbH, das in Wien und Niederösterreich** auf den Verkauf von Haushalts-Großgeräten mit Transportschäden spezialisiert ist.

Elektro-B-Markt Hausgeräte HandelsGmbH erhielt zusätz-

lich den Sonderpreis, der Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz prämiert.

Kategorie 20 bis 249 Mitarbeiter/innen:

Mit diesem Staatspreis wurde die **Testfuchs GmbH in Groß-Siegharts** ausgezeichnet. Mit einer Nominierung für den Staatspreis wurden die **Busatis GmbH Austria in Purgstall** sowie die Stadtwerke Judenburg AG (Steiermark) prämiert.

Kategorie ab 250 Mitarbeiter/innen:

Den Staatspreis in der Kategorie Großbetriebe erhielt die Hilti AG, Zweigniederlassung Thüringen (Vorarlberg). Über Nominierungen zum Staatspreis freuten sich Porsche Inter Auto GmbH & CO KG aus Salzburg sowie die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG aus Wien.

Zum ersten Mal werden in allen Kategorien auch die Top-Ten-Lehrbetriebe veröffentlicht.

Die Platzierungen der NÖ Betriebe

Kategorie bis 19 Mitarbeiter/innen:

3. Elektro-B-Markt Hausgeräte HandelsGmbH
9. Frisurenstudio Farb und Schnitt, Inh. Manuela Stejnek

Kategorie 20 bis 249 Mitarbeiter/innen:

1. Test-Fuchs GmbH
2. Busatis GmbH Austria
9. Franz Schütz GmbH

Kategorie ab 250 Mitarbeiter/innen:

4. REWE International AG
9. Schaeffler Austria GmbH
10. OMV Refining & Marketing GmbH

Test-Fuchs GmbH

240 Mitarbeiter/innen, davon 40 Lehrlinge.

Ausgebildete Lehrberufe: Mechatronik, Technischer Zeichner/Technische Zeichnerin, Bürokaufmann/frau.



Fotos: Thule G. Jug

Bundesminister Dr. Mitterlehner und WKÖ-Vizepräsidentin Römer mit den Unternehmensvertretern der Test-Fuchs GmbH (Staatspreisträger – Kategorie 20 bis 249 Beschäftigte).

Jurybegründung

Das Unternehmen mit Hauptfirmensitz in Groß-Siegharts, das in den Bereichen Prüfanlagen für die Luft- und Raumfahrt weltweit führend ist, bietet seinen Lehrlingen ein komplexes und innovatives Lernumfeld. Die Jugendlichen sind in die laufende Produktion eingebunden und durchlaufen ein umfassendes Job-Rotation-Programm. Individualisierte Ausbildungspläne und laufendes Feedback sichern einen hohen Ausbildungsstand. Die Lehrlinge werden auch in Projekte eingebunden, die viel Freiraum für eigene Lösungen bieten, da für die Kunden jeweils individuelle Lösungen entwickelt werden müssen. Wertvolle Erfahrungen können die Jugendlichen auch bei Montagearbeiten im Ausland sammeln.

Begleitet wird die praktische Ausbildung durch zahlreiche Seminare in der „Test-Fuchs Academy“. Das Unternehmen ist zudem Mitglied des Waldviertler Qualifizierungsverbundes.

Busatis GmbH Austria

190 Mitarbeiter/innen, davon 20 Lehrlinge.

Ausgebildete Lehrberufe: Elektrobetriebstechnik, Maschinenbautechnik, Werkzeugbautechnik, Werkstofftechnik, Zerspanungstechnik.



Für den Staatspreis nominiert: Busatis GmbH Austria.

Jurybegründung

Das Unternehmen mit Sitz in Purgstall ist Weltmarktführer bei der Herstellung von Schneidmessern für große landwirtschaftliche Maschinen und somit stark exportorientiert. Die Lehrlinge erleben von Anfang an die Anforderung an höchste Qualität. Ihre grundlegende Ausbildung erfolgt in einer modern ausgestatteten Lehrlingswerkstätte, die in die Produktionshallen integriert ist.

Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und ein nachhaltiges Lernen für das „tägliche Leben“ spielen neben einer hohen Fachkompetenz in der Ausbildung eine wichtige Rolle. Das Unternehmen ist bestrebt, auch Mädchen in atypischen Berufen auszubilden. Unter den derzeit 20 Lehrlingen sind zwei junge Frauen, weitere haben ihre Lehre bereits abgeschlossen.

Trio des Jahres: Klein- und Mittelbetriebe sind Lebensadern der Wirtschaft

Doppelsieg für Oberösterreich, ein Sieger aus der Steiermark – Preisträger: Harreither, Happy Foto und das bit Schulungscenter.

Zum 17. Mal war das „Trio des Jahres“ das Fest des Mittelstandes in Österreich. Im Mittelpunkt des Abends, standen die Preisträger, nämlich die Firmen Harreither, bit und Happy Foto, die in den Kategorien Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe jeweils den Sieg abräumten. „Die Freude am Unternehmertum wird bei allen Siegern und Platzierten deutlich. Es zeigt sich einmal mehr, dass die KMU die Lebensadern der heimischen Wirtschaft sind“, betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Bundeskanzler Werner Faymann bedankte sich in seiner Festrede, dass die KMU auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihren Beitrag leisten. Die Preisträger zeigten, dass sie sich im Bereich Green Technologies (Harreither), Internet + Fotoausarbeitung (Happy Foto) und Aus- und Weiterbildung (bit) in zukunftsweisenden Branchen positioniert haben.

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner betonte, dass Österreich im europäischen Umfeld besser dastehe als viele



Foto: z. V. g.

Trio des Jahres 2009: Zum 17. Mal wurden Unternehmen in den Kategorien Gewerbe, Handwerk und Dienstleistung ausgezeichnet.

Trio des Jahres 2009 – Die Preisträger:

• Gewerbe:

1. Harreither GmbH/OÖ – Gesundes Heizen und Kühlen
2. Energetica/Kärnten – Photovoltaik
3. Schwentenwein/Burgenland – Baubetreuung

• Handwerk:

1. Happy Foto/OÖ – Digitale Fotoausarbeitung über das WWW
2. plasmio Industrietechnik/Wien
3. freiraum* Gartenarchitektur GmbH/OÖ

• Dienstleistung:

1. Schulungszentrum bit/Steiermark
2. Blue Monkeys Multimedia-Agentur/Wien
3. Best of Golf Ski VerlagsGmbH/Vorarlberg

Metall-KV: Gewerkschaftsaktionen erschweren sachliche Kollektivvertragseinigungen

Haslauer hofft auf vernünftiges Verhandlungsklima.

„Die Arbeitgeber wollen keine Einigung in der Arbeitszeitregelung auf KV-Ebene im Rahmen der jährlichen Lohnverhandlung. Die Gewerkschaften lehnen dies ab und stellen das sozialpartnerschaftliche Verhältnis in Frage“, reagiert Hermann Haslauer, Verhandlungsleiter der Arbeitgeber, auf die Ergebnisse der Betriebsrätekonferenzen.

„Wenn zwischen den Sozialpartner-Präsidenten Bereitschaft zu Arbeitszeitflexibilisierung vereinbart und demgemäß die Grundlage im Nationalrat geschaffen wird, dieses aber von der Arbeitnehmerseite auf KV-Ebene ignoriert wird, darf man sich über einen schlechten Verhand-

lungsverlauf nicht wundern. Verbesserte Arbeitszeitflexibilisierung kommt der Stärkung von Betrieben und Beschäftigung zugute“, beharrt Haslauer auf der bisherigen Forderung.

Haslauer erinnert daran, dass Verweigerung aus Prinzip und die Behauptung, Arbeitszeitflexibilisierung sei Lohnkürzung, ein vernünftiges Verhandlungsergebnis immer schwieriger machen. „Ich appelliere an die Gewerkschaften, das Klima nicht weiter zu verschärfen und Bereitschaft zu einem für alle Beteiligten sinnvollen Ergebnis unter Einschluss einer Lohnerhöhung zu zeigen“, mahnt Haslauer angesichts der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung im Metallsektor.

andere Länder. Österreich habe frühzeitig auf die Krise reagiert und damit eine gute Grundlage geschaffen, um rascher wieder herauszukommen.

Präsident Leitl hob die Bedeutung der Bundessparten Gewerbe und Handwerk sowie Information und Consulting hervor: In den Betrieben dieser Branchen finden rund 800.000 Menschen einen Arbeitsplatz, knapp ein Viertel der heimischen Beschäftigten. Allein Gewerbe und Handwerk bildet mehr als 60.000 Lehrlinge aus – knapp die Hälfte

aller Lehrlinge in Österreich. Die Bedeutung von Gewerbe und Handwerk als Job- und Ausbildungsmotor betonte Spartenobmann Georg Toifl: „Die duale Ausbildung hat sich als Erfolgsmodell erwiesen.“

Spartenobmann Hans-Jürgen Pollirer strich den Stellenwert der Sparte Information und Consulting als Innovationsmotor hervor: „Auch wenn viele Mitglieder Klein- und Kleinstbetriebe sind, so sind diese mit ihren Ideen dafür verantwortlich, die Realwirtschaft in Schwung zu halten.“

Österreich und Deutschland setzen neue Maßstäbe bei der Hotelklassifizierung

Hotelklassifizierung für Mitteleuropa ab 1. 1. 2010 neu.

Erstmals ist es dem Fachverband Hotellerie gelungen, mit der neuen Sterneklassifizierung einen einheitlichen Standard für die Hotellerie in Österreich anzubieten und damit gleichzeitig ein neues, zukunftsweisendes Sterne-Qualifizierungssystem für Mitteleuropa mit zu begründen.

Gemeinsam haben der österreichische Fachverband Hotellerie, der Hotelverband Deutschland und die hotelleriesuisse einen Sternekatalog erarbeitet, der am 1. 1. 2010 in Österreich und Deutschland in Geltung tritt. „Von da an werden Österreich und Deutschland, unter Beteiligung weiterer Nachbarländer, einen gemeinschaftlichen Kriterienkatalog für die Vergabe von Sternen haben“,

freut sich Hotellerie-Obmann Klaus Ennemoser.

Die neue Hotelklassifizierung hat gegenüber der bisherigen Sternevergabe folgende Vorteile:

- Der neue Kriterienkatalog ist transparenter und lesefreundlicher.
- Die neue Hotelklassifizierung wird flexibler und gerechter: Neben den bisherigen Stufen 1–5* werden in allen Kategorien Zwischenstufen – „Superior“ – angeboten. Dies ermöglicht vor allem eine Anrechnung des Dienstleistungsangebotes.
- Der neue Kriterienkatalog beinhaltet nicht mehr ausschließlich Mindestkriterien, sondern besteht aus einem Mischsystem. Mit Zusatzpunkten kann ein Upgrade erreicht werden.

Leitl: Exportoffensive soll Außenhandel ankurbeln

AWO unterstützt Export-Betriebe durch finanzielle Förderungen und erhöhte Marktpräsenz.

„Wir wollen mit gezielten Maßnahmen die von der Krise getroffene Exportwirtschaft unterstützen und wieder ankurbeln“, erklärte WKÖ-Präsident Christoph Leitl bei der Präsentation einer neuen Export-Offensive, die auf drei Säulen steht:

- Finanzielle Unterstützung für internationale Marktbearbeitung
- Fokus auf Länder mit Konjunkturprogrammen und Wachstumsmärkte wie China, Indien oder Brasilien sowie
- Maßnahmen zur besseren Exportfinanzierung und -absicherung.

In den ersten sieben Monaten des Jahres gingen die österreichischen Exporte um 24% auf rund 54 Mrd. Euro zurück. Für 2009 rechnet das WIFO mit einem Exportrückgang von 15 – 16%. Der Abwärtstrend dürfte aber gebrochen sein, seit einigen Wochen sei ein positiver Turnaround im Außenhandel feststellbar, zeigte sich Leitl vorsichtig optimistisch. Laut Prognosen von WIFO und IHS könne man 2010 wieder von einem Exportplus zwischen 2 und 4,5% ausgehen. Prognosen, die auch die Stimmung der Exportunternehmer widerspiegeln: „Trotz der turbulenten Zeiten gehen fast drei Viertel der österreichischen Exporteure von

guten Exportaussichten für die kommenden 12 Monate aus“, präsentierte Leitl eine aktuelle market-Studie (siehe Grafik).

„Gerade jetzt sind aber noch größere Anstrengungen notwendig, um an internationale Aufträge zu kommen. Verstärkte Auftritte auf Messen, aktive Suche nach neuen Absatzmöglichkeiten und intensive Kundenbetreuung sind für erfolgreiche Auftragsabschlüsse mehr denn je ein ‚must‘“, betonte Leitl.

Deshalb kündigte der WKÖ-Präsident eine zusätzliche För-

derung von 5000 internationalen Auftritten für Österreichs Exporteure an. Zudem gibt es attraktive Direktförderungen zur Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, wie etwa die Übernahme der Beratungskosten im Ausland oder Unterstützung bei der Vermarktung neuer Pro-



Christoph Leitl

Foto: z. V. g.

dukte und Technologien.

Leitl: „Das sind alles Kernpunkte der Internationalisierungs-offensive, die wir zugunsten der heimischen Exportbetriebe umsetzen. Insgesamt stehen für diese wichtige Initiative in den nächsten zwei Jahren 50 Mio. Euro zur Verfügung.“

Zusätzlich zu den jährlich insgesamt ca. 800 exportrelevanten Außenwirtschafts-Veranstaltungen, bietet die AWO in den kommenden zwei Jahren über 500 spezielle branchenfokussierte Veranstaltungen, die sich auf Wachstumsmärkte und Stärkefelder konzentrieren. Daraus resultieren ca. 40.000 qualifizierte, d. h. von der AWO ausgewählte, Geschäftskontakte.



Tourismus mit Sommersaison recht zufrieden

Mai bis September 2009: 55,55 Millionen Gästenächtigungen – Herkunftsmärkte blieben weitgehend stabil.

Recht zufrieden zeigt sich die Tourismuswirtschaft mit der bisherigen Sommersaison 2009. Von Mai bis September konnten 55,55 Mio. Gästenächtigungen verzeichnet werden – um 1,2% weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Rekordergebnis des Vorjahres bei den Ankünften wurde mit 15,15 Mio. um nur 0,5% verfehlt.



Hans Schenner

Foto: z. V. g.

„Das ist ein passables Ergebnis und zeigt, dass Optimismus siegt“, meint Spartenobmann Hans Schenner. „Die Katastrophen-Propheten sollen sich ein bisschen schämen. Die Saison schon im Vorfeld krank reden, hilft keinem. Unseren Betrieben und ihren Mitarbeitern gebührt Dank für ihre hervorragende Arbeit!“

Auch WKÖ-Präsident Christoph Leitl freut sich über die mehr als respektablem Ergebnis im Sommertourismus. Leitl: „Die positiven Tourismuszahlen sind nicht nur erfreulich, sie sind auch ein ermutigendes Zeichen, dass wir die internationale Wirtschaftskrise bisher viel besser bewältigen als befürchtet.“ „Besonders freut uns die Urlaubstreu der Österreicherinnen und Österreicher“, kommentiert Schenner den Anstieg der Zahl der Inländernächtigungen um 1,5% (rd. 259.000 Nächtigungen). Mit 17,53 Mio. Nächtigungen konnte das höchste

jemals erhobene Ergebnis erreicht werden. Auch der wichtigste Herkunftsmarkt Deutschland blieb weitgehend stabil (-0,1%). Gäste aus Tschechien (+14,2%), aus Italien (+3,5%), der Schweiz (+1,8%), Belgien (+0,7%) und Frankreich (+0,7%) nächtigten ebenfalls häufiger in Österreich. „Damit war die Inlands- und Nahmarktkampagne von Wirtschaftsministerium und Wirtschaftskammer erfolgreich. Die gute Zusammenarbeit mit den Landestourismusorganisationen trägt Früchte“, betont Schenner.

„Schaufenster Niederösterreich“ in Bratislava eröffnet

NÖ Unternehmen bzw. deren Produkte und Services stehen im Fokus des neu eröffneten „Schaufenster Niederösterreich“ im Zentrum von Bratislava. Mit diesem innovativen Konzept unterstützt ecoplus International einerseits heimische Betriebe bei ihrem Schritt in neue Absatzmärkte, andererseits soll bei Gästen aus der Slowakei Interesse am Tourismusland Niederösterreich geweckt werden.



Foto: Thule Jug

V. l. n. r.: Christoph Madl, MAS, Geschäftsführer Niederösterreich-Werbung, Dr. Petra Bohuslav, NÖ Wirtschaftslandesrätin, Mag. Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus

Das kürzlich von Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki und Niederösterreich-Werbung-Geschäftsführer Christoph Madl, MAS, eröffnete „Schaufenster Niederösterreich“ in Bratislava verfolgt mehrere Ziele und spricht unterschiedliche Zielgruppen an:

N shop

Beim N shop handelt es sich um eine Verkaufsstelle für niederösterreichische Lebensmittel und andere Produkte, wie zum Beispiel Kosmetika und Geschenkartikel. Auf ca. 30 m² Verkaufsfläche betreibt ein lokaler Partner ein Einzelhandelsgeschäft ausschließlich mit niederösterreichischen Produkten. LR Dr. Bohuslav freut sich über das rege Interesse der niederösterreichischen Unternehmen an diesem Konzept – über 45 niederösterreichische Unternehmen nutzen den N shop und sind davon begeistert:

Der N shop bietet den Unternehmen die Möglichkeit, das Marktpotenzial ihrer Produkte zu testen bzw. Vertriebspartner in der Slowakei zu finden, aber auch den Laden als zusätzlichen

Verkaufspunkt für ihre Produkte zu nutzen. Ein kleiner Café-Bereich und Marketing-Events wie Verkostungen, Produktpräsentation, Abendveranstaltungen etc. sorgen zusätzliche Frequenz im neuen N shop.

eco showroom

Der 25m² große eco showroom hingegen bietet ausreichend Präsentationsflächen für Produkte und Services niederösterreichischer Unternehmen. ecoplus International organisiert alle zwei Monate zu bestimmten Themenbereichen Ausstellungen mit einem breiten Produkt- und Dienstleistungsmix, an denen bis zu sechs niederösterreichische Unternehmen teilnehmen können. Ebenfalls organisiert werden B2B-Gespräche, Workshops und begleitende PR-Maßnahmen. ecoplus-Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki dazu: „Die Unternehmen haben im eco showroom die Möglichkeit, den Raum auch für Präsentationen, Schulungen oder Seminare zu nutzen. In den nächsten zwei Monaten werden hier niederösterreichische Unternehmen ihre Produkte aus dem Bereich „energieeffizientes Heizen“ vorstellen.“

eco office

ecoplus International bietet niederösterreichischen Unternehmen mit vielen Produkten und Services Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte an und steht ihnen beim Aufbau von Geschäftsbeziehungen nach Mittel- und Osteuropa von Beginn an zur Seite. Als Anlaufstelle vor Ort für niederösterreichische Klein- und Mittelbetriebe, die das Potenzial der neuen Wachstumsmärkte nutzen wollen, wurden eigene Niederlassungen in Prag, Budapest, Bratislava, Warschau und in Temeswar gegründet.

Natürlich befindet sich auch das ecoplus International-Büro in Bratislava in den neuen Räumlichkeiten des „Schaufenster Niederösterreich“. Hier berät und begleitet ecoplus International Unternehmen bei konkreten Expansionsritten vor Ort – insbesondere in der Anfangsphase: Bei der Suche nach Geschäftspartnern, Unterstützung bei Marktanalysen, bei der Abstimmung und Vereinbarung von Terminen mit potenziellen Partnern, Behörden und Förderstellen. „Das eco office in Bratislava ist die Anlaufstelle für alle Unternehmen in Niederösterreich, die Beratung und Unterstützung bei ihren ersten Expansionsritten in der Slowakei suchen“, so LR Dr. Bohuslav.

Chance für NÖ Tourismus

Auch die niederösterreichische Tourismuswirtschaft soll von der Eröffnung des N shop profitieren. Die Produkte, die man hier findet, sollen das Interesse schüren auch mal dort hinzufahren, wo der Ursprung liegt. „Der slowakische Markt hat für den niederösterreichischen Tourismus eine große Bedeutung. Immerhin konnten in den vergangenen zehn Jahren die Nächtigungen von slowakischen Gästen um stattliche 63% erhöht werden“, erläutert LR Dr. Bohuslav.

Dieser Shop ist allerdings nur die Spitze des Eisberges, denn zahlreiche Aktivitäten wie Messeauftritte in Bratislava, Journalisten-Einladungen nach Niederösterreich oder Workshops mit dem Convention Bureau Niederösterreich, vermitteln den slowakischen Gästen seit einigen Jahren die schönsten Seiten unseres Landes. Christoph Madl, MAS, Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung: „Der slowakische Gast ist sportlich aktiv und schätzt das umfangreiche Angebot an Radstrecken, Wanderrouten sowie das Wintersportangebot. Zudem kann Niederösterreich mit einer guten Erreichbarkeit sowie einem tollen Preis-Leistungsverhältnis punkten – im Winter wie im Sommer.“

WOOD-TEC 2009 in Brünn

Vom 20. bis 23. Oktober fand auf dem Brünnener Messegelände unter Einbeziehung der neuen Messehalle P die 11. Internationale Fachmesse für Maschinen, Werkzeuge, Einrichtungen und Materialien für die Holz verarbeitende Industrie WOOD-TEC statt. An die 250 Firmen aus 14 Ländern waren in Brünn vertreten – Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Taiwan. Schwerpunkt der Messe waren Maschinen, technische Ausstattung und Dienstleistungen für die Forstwirtschaft sowie für die primäre und weitere Verarbeitung, Oberflächenbehandlung, Montage-, Transport-, Handhabungs- und Lagertechnik. Sowie Automationstechnik und Maschinen für Spezialprozesse.

Unter den österreichischen Teilnehmern waren unter anderen die niederösterreichischen Firmen albinkraus GmbH aus Tulln, H. B. Fuller GmbH mit der Tischlerei Glaser aus Spannberg sowie Aigner Tools aus Neumarkt im Hausruck vertreten. Die Aussteller konnten dieses Jahr erstmals eine B2fair-Veranstaltung nutzen, die von der Regionalen Handelskammer Brünn in Zusammenarbeit mit Partnern des Enterprise Europe Network organisiert wurde, die Kontakte zu Partnern anbahnte und im Wege individuell geplanter Geschäftstreffen maximalen Nutzen bei minimalen Kosten bringen sollte.

Nähere Informationen über die WOOD-TEC Messe und die Folgeveranstaltung 2010:

www.bvv.cz und www.bvv.cz/wood-tec-de P. S.



● **Exportservice** • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice • Steuerservice • Betriebshilfe



KommR Sonja Zwanzl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an: *Die Welt gehört Ihnen.*



Ob Erstexporteur oder schon Exportprofi - wenn Sie mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen außerhalb Österreichs reüssieren wollen, werden Sie von der Wirtschaftskammer Niederösterreich tatkräftig dabei unterstützt. Wir machen Sie fit für internationale Märkte.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in der Abteilung Aussenwirtschaft. <http://wko.at/noe/aw>

Koren zu Exportabsicherung: Gute Lösung für Exporteure notwendig

AWO setzt sich für staatliche Garantien bei der Absicherung marktfähiger Risiken und langfristige Exportfinanzierung ein.

„Während die Absicherung im Projektgeschäft außerhalb der OECD durch die Österreichische Kontrollbank (OEKB) derzeit tadellos funktioniert, gibt es bei kurzfristigen Geschäft quer durch alle Branchen massive Probleme“, so AWO-Chef Walter Koren. Die wenigen europäischen Rückversicherer haben sich teilweise vom Markt zurückgezogen, was die Deckung dieser kurzfristigen Exportgeschäfte durch Exportversicherer sehr erschwert. Nun müssen diese Lücken bei Geschäften mit Partnern mit ausreichender Bonität entweder durch die Kontrollbank oder durch den Staat abgedeckt werden. Allerdings zeigt sich Koren zuversichtlich, dass es in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium und OeKB zu einer guten Lösung für die Exporteure



AWO-Chef Walter Koren.

kommen werde. Die müsse nun aber rasch gefunden werden, damit die Betriebe wieder eine Deckungsmöglichkeit ihres Exportrisikos haben. Mit der Entscheidung der EU, die für Exporte innerhalb der Ge-

meinschaft einer solchen staatlichen Rückversicherung zustimmen müsste – und die sich nun auf Grund von Rückfragen verzögert –, rechnet Koren im November.

Mit der OeKB führt die Wirtschaftskammer darüber hinaus Gespräche über festverzinsliche EURO-Kredite für lange Laufzeiten (über 12 Jahre), die derzeit nicht verfügbar sind, was viele exportorientierte Unternehmen gefährdet. „Denn gerade das Exportgeschäft braucht absolute Planungssicherheit und darf nicht zum Spielball kurzfristiger Marktentwicklungen werden“, so Koren.

Infos:
Dr. Carl DeColle
AWO-Exportfinanzierung
+43 (0)5 90 900/41 86
E-Mail: awo.exportfinanzierung@wko.at

Marktpräsenz durch Inkubator-Büros: Direktförderung von go-international

Der Eintritt in einen Markt und das Kennenlernen von dessen Beschaffenheit erfordern für Exportunternehmen häufig eine temporäre Präsenz in einem Büro vor Ort. Inkubator-Büros mit einem auf die Bedürfnisse der Exporteure abgestimmten Dienstleistungsangebot und die enge Kooperation mit der zu-

ständigen Außenhandelsstelle sollen die für den Exporterfolg notwendige Infrastruktur bieten. Übernommen wird weltweit eine 50-prozentige Kofinanzierung der anfallenden Bürokosten für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten (maximaler Förderbetrag bis zu 1000 Euro je Monat). Vorausset-

zung: das Unternehmen muss „new to market“ sein. Generell bekommen alle Unternehmen einen „Projektbegleiter“ aus der jeweiligen Außenhandelsstelle vor Ort beigestellt.

Infos zu Direktförderungen:
www.go-international.at oder
unter 05 90 900/60 100.



EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Außenwirtschaftstagung Südeuropa: AWO-Meetings mit den Handelsdelegierten in den Landeskammern Klagenfurt, Graz, St. Pölten, Wien, Dornbirn, Innsbruck, Salzburg, Linz, 2. 11. – 20. 11. 2009

... für branchenspezifisch Interessierte

Kosovo: Marktsondierungsreise; Schwerpunkt Bau und Infrastruktur, Prishtina Kosovo, 19. 11. – 20. 11. 2009

BIO 2010: AWO Gruppenausstellung; Internationale Biotechnologie-Ausstellung u. Tagung, USA, Chicago, 2. 5. – 5. 5. 2010

Österr. Lebensmittelwochen 2010: El Corte Inglés Portugal, 1. 4. – 31. 5. 2010

...für Fernmärkte

Russische Föderation: CPM Frühjahr 2010, Igedo Company, Moskau, 24. 2. – 27. 2. 2010

Brasilien: WIMI Energieprojekte, Alternativenergie im entwickelten Süden, São Paulo u. Porto Alegre, 6. 3. – 13. 3. 2010

Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

Umwelt & Börse

Teil 13

voestalpine Krems GmbH

Bei der ökologischen Betriebsberatung der WKNÖ können sich Unternehmen gezielt auf mögliche Einsparungspotenziale bei Energie, Abfall, Mobilität und anderen Umweltthemen „durchchecken“ lassen. Im Rahmen dieser Serie stellt die NÖWI Best-Practice-Beispiele aus Niederösterreich vor: Die voestalpine Krems GmbH spart jährlich durch Energieverbrauchsenkung.

Die voestalpine Krems ist europäischer Marktführer in der Produktion von kaltgewalzten Rohren und Profilen. Auf modernsten Profileranlagen wird Bandstahl verschiedenster Güten zu Formrohren und Profilen in vielen verschiedenen Querschnitten und für nahezu jeden Einsatzzweck verarbeitet. Der Energieverbrauch des Betriebes liegt insgesamt bei 19,5 GWh für Strom und 32 GWh für Gas.

Im Zuge der Produktionserweiterung wurde im Jahr 2007 eine neue Halle errichtet.

Gemeinsam mit der Beraterfirma *sattler energie consulting* wurde ein völlig neues Heizungs- und Lüftungskonzept erstellt. Die ursprünglich geplanten Gasstrahler wurden dabei durch ein entsprechendes Beheizungs- und Lüftungssystem ersetzt, das auch kosteneffizienter arbeitet: Durch Nutzung der Warmluft mittels einer kombinierten Zu- und Umluftanlage ist von vorn-

herein weniger Frischluft erforderlich, was den Energiebedarf für die Vorwärmung der Zuluft grundsätzlich reduziert.

Zusätzlich wird das aus der Produktion entstandene Prozesswasser mit einer durchschnittlichen Temperatur zwischen 20 und 25°C dazu verwendet, in einem Luft- und Wasser-Wärmetauscher die von außen angesaugte Frischluft auf ca. 11°C vorzuwärmen. Daran ist ein Heizregister mit 70 kW angeschlossen, das nur mehr die Erwärmung auf die benötigten 26°C Zuluft durchführt.

Aus Umluft und Produktionswasser können jährlich 237.000 kWh Wärme genutzt werden. Der verbleibende Verbrauch von 82.000 kWh/a muss mit der Nachheizung abgedeckt werden.

Dazu der zuständige Geschäftsführer Werner Suppan: „Die gegenüber der ursprünglich angedachten Lösung entstandenen Mehr-Investitions-

Details zu den Beratungen finden Sie im Internet unter wko.at/noe/uns
Ansprechpartner: Ing. Helmut Kahrer,
Tel.: 02742/851/16 9 10.



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



Fotos: z. V. g.

kosten von rund 66.900 € werden sich in 4 Jahren amortisiert haben. Als zusätzlicher Vorteil hat sich, verglichen mit der Be-

heizung mit Gasstrahlern, eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen ergeben.“

Die kostenlose Energieeffizienz-Broschüre des WIFI kann unter www.unternehmerservice.at/publikationen heruntergeladen oder bestellt werden, telefonische Bestellung dieser kompakten Ideensammlung für die häufigsten Energieanwendungen unter 05/90 9 00/45 22.

Maßnahmen:

Errichtung einer kontrollierten Be- und Entlüftungsanlage mit WRG

Einsparung p. a.: 364.500 kWh, 72.663 kg CO₂,
16.600 € Ersparnis

Nebennutzen:

Wassersparnis: 15.000 m³ Wasser (3450,- €) p. a.
Bessere Luftqualität
Amortisationszeit: 4 Jahre

der Jungen Wirtschaft
Niederösterreich

Landestagung
VOM EHRBAREN KAUFMANN.
FÜHREN MIT WERTEN

13. November 2009
Forum der NÖ Versicherung
in St. Pölten, 18:00 Uhr

18:00 Check-In

18:30 Begrüßung
Mag. Thomas Hagmann,
Landesvorsitzender der JW NÖ

18:45 Impuls: „ora@labora“
Abt Gregor Henckel Donnersmarck,
Stift Heiligenkreuz

19:15 Unternehmertalk

- Johannes Gutmann, Sonnentor
- Mag. Thomas Hagmann, Landesvorsitzender der JW NÖ
- Mag. Hermann Kalenda, Hauptabteilungsleiter Kommerzkunden Niederösterreich, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
- Friedrich Poiss, Vertriebsdirektor der Niederösterreichischen Versicherung

20:00 Buffet & Netzwerken
bei kulinarischen Köstlichkeiten vom Flieger Catering

Moderation: Mag. Arne Johannsen
Für gute Laune & beste Stimmung sorgen der Zauberkünstler Christian Christian sowie das Antonio Jazz Trio.

Anmeldung zur Landestagung der Jungen Wirtschaft NÖ:

Name: _____

Unternehmen/Position: _____

Begleitpersonen (Name): _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Anmeldung: Bis spätestens **10. November 2009** per Fax oder E-Mail an: Junge Wirtschaft NÖ, Fax: 02742/851-17199, E-Mail: jw@wknoe.at;
Teilnehmerbetrag: € 15,- pro Person; Diese Veranstaltung ist vorrangig für Mitglieder der Jungen Wirtschaft Niederösterreich!

Junge Wirtschaft NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDER-SERVICE

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
JUNGE WIRTSCHAFT

Die first step Beratergruppe, das Business- & Innovationszentrum St. Pölten sowie das Gründerservice der WK St. Pölten laden herzlich ein zum

BIZZ-Kontakt

am Dienstag, 17. November 2009, um 18 Uhr
im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten
Heinrich-Schneidmadl-Straße 15, 3100 St. Pölten

Begrüßung: *Dr. Thomas Reischauer / Reischauer Consulting GmbH, GF BIZ*
Mag. Dieter Bader / Gründerservice WKNÖ

Vortragende: *Mag. Lucia Hobl / SPK NÖ Mitte West AG*
Dr. Thomas Reischauer / Reischauer Consulting, GF BIZ

Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen!

Mitarbeiterrekrutierung und -Entwicklung Personalbeschaffung und Personalentwicklung

Inhalt:

- So wählen Sie die richtigen Mitarbeiter für Ihr Unternehmen aus
- Engagierte Mitarbeiter vom 1. Tag an
- Motivierende Kommunikation u. Aufgabenfestlegung im Unternehmen
- Wirkungsvolles Mitarbeitercoaching in der Praxis

Fragen rund um diese 4 Bereiche und auch alle weiteren, in diesem Zusammenhang anfallende Fragen, werden an diesem Abend behandelt.

✂

Anmeldung mittels Fax an **02742/90 01/49 33 10**,
telefonisch unter **02742/90 01/33 10** oder auf der Homepage
www.biz-st-poelten.at

Name:

Firma:

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Es kommen Personen

Achtung: Vortragsunterlagen nach der Veranstaltung zum Downloaden.
Den Link finden Sie unter www.biz-st-poelten.at



Wie man Chef wird – Nachfolge & Übernahme



Fotos: z. V. &

V. l. n. r.: Stefan Ramharter (Bezirksvorsitzender JW Amstetten), Dr. Peter Kubanek (Rechtspolitik WKNÖ), Mag. Dr. Doris Ahmad (Bezirksvorsitzende-Stv. JW Amstetten).

Am 19. Oktober lud die Junge Wirtschaft Amstetten zum „Big Business & Small Talk“ im Autohaus Lietz in Waidhofen/Ybbs. Ein bunter Mix zahlreicher Top-Experten aus den Bereichen Steuerrecht, Psychologie und Unternehmensberatung informierte über aktuelle Herausfor-

derungen bei der Betriebsübergabe und Betriebsnachfolge.

Die Tatsache, dass allein in Niederösterreich jährlich rund 850 Unternehmen übergeben werden – zwei Drittel davon innerhalb der Familie – stellt viele Unternehmer und Nachfolger vor eine Reihe offener Fragen.

Unter der Moderation von Amstettens Bezirksvorsitzendem Stefan Ramharter wurden genau diese Fragen beantwortet und aktuelle Themen rund um Haftung, steuerliche Besonderheiten sowie menschliche Herausforderungen auf den Punkt gebracht.

Als erster zu Wort kam der Hausherr des Abends selbst. Heinrich Lietz erzählte Anekdoten aus der Phase der ersten Lietz-Autohäuser, dem Unternehmergeist der gesamten Familie und die Abnabelung und Selbstständigkeit der Kinder. Außerdem ließ er die Besucher des Abends an seinen eigenen Erfahrungen mit Betriebsgründung und -übernahme teilhaben und sprach über die laufenden Herausforderungen während eines solch langwierigen Prozesses.

Steuer- und Unternehmensberaterin Mag. Dr. Doris Ahmad und der Leiter der Rechtspolitischen Abteilung der WKNÖ Dr. Peter Kubanek gaben wertvolle Tipps, wann man am besten mit der Betriebsübergabe beginnt, welche Schritte notwendig sind und an wen man sich wenden

kann und muss. Steuerrechtliche Besonderheiten und Erfahrungen aus der Praxis wurden kurzweilig auf den Punkt gebracht.

Den Abschluss und Höhepunkt des Abends bildete Prof. Dr. Gerd Prechtel. Der Unternehmensberater, Philosoph und Psychologe erzählte von ge- und misslungenen Unternehmensnachfolgen, Erziehungsmethoden und Abkapselungsprozessen und darüber, warum man bereits in der Bibel lesen und lernen kann, wie man eine Unternehmensnachfolge antritt.

Der Bedarf an derartigen Veranstaltungen wurde beim anschließenden Imbiss deutlich. Zahlreiche Veranstaltungsbesucher richteten noch bis nach Mitternacht ihre Fragen an die Experten, die gerne Rede und Antwort rund um das Thema Betriebsübernahme standen. In Zukunft darf man sich auf weitere Events der Jungen Wirtschaft Amstetten freuen, deren neues Führungsteam den Raum Waidhofen stärker einbinden und zur aktiven Mitgestaltung einladen möchte.

Clubbing

der Meisterinnen & Meister

2009

18. November 2009
ab 20:30 Uhr

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten

80er Jahre-Clubbing mit DJ „Mr. Hitparade“ Udo Huber, bekannt aus „Die großen 10“.
Cocktails & Weinbar, Zigarrenlounge, Marée flyingarts Solo-Show.

Die Sparte Gewerbe und Handwerk lädt erstmals alle Meisterinnen und Meister aus Niederösterreich zum Clubbing ein. In legerer Atmosphäre treffen sich „Alte und Neue Meister“, um gemeinsam zu feiern und Kontakte zu pflegen.

Auf einen unterhaltsamen Abend freuen sich:

KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der WKNÖ, KommR Ing. Josef Breiter, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk, Bmstr. Walter Seemann, Junge Bauwirtschaft NÖ, Stv. Bundesvorsitzender JWÖ

Das „Clubbing für Meisterinnen und Meister“ wird von der Wirtschaftskammer NÖ, Sparte Gewerbe und Handwerk, gemeinsam mit der jbw – Junge Bauwirtschaft NÖ veranstaltet.

Kontakt & Anmeldung: Wirtschaftskammer NÖ, Sparte Gewerbe und Handwerk, Telefon: 02742/851/18101, E-Mail: gewerbe.sparte@wknoe.at

FIW beim EPU-Tag



Foto: Hofmann

Waltraud Rigler (BV Neunkirchen), Silvia Wlk (BV Mödling) und Silvia Kienast informierten am EPU-Tag Unternehmerinnen über das Angebot von Frau in der Wirtschaft. <http://wko.at/noe/fiw>

Firmen-News

Internetspezialist Meisterwerk: „Useability“ oberstes Gebot



Foto: LW/Rudolf Schmied

Der Internetagentur Meisterwerk statteten Landesrätin Dr. Petra Bohuslav (3. v. r.) und Niederösterreich-Werbung Geschäftsführer Christoph Madl, MAS (2. v. r.) einen Besuch ab. Sie wurden dort von einem dynamischen Team empfangen (v. l. Ing. Martin Weber, Kathrin Maren Ecker, Geschäftsführer Dr. Georg Christian Steckenbauer und Mag. Cornelia Kolm) und erhielten eine beeindruckende Präsentation des Leistungsspektrums des jungen Kremser Unternehmens.

Niederösterreichs Tourismus hat in Sachen Internet einen logischen Partner: Meisterwerk, die Internetagentur aus Krems. Davon konnte sich auch Tourismuslandesrätin Dr. Petra Bohuslav überzeugen, als sie dem schlagkräftigen jungen Team in der Kremser Ringstraße einen Besuch abstattete. Niederösterreichs Tourismusdestinationen und zahlreiche touristische Leitbetriebe des Landes, aber auch Gemeinden, Institutionen und Unternehmen anderer Branchen vertrauen auf das Know-how

der Agentur, die „mehr als nur Websites“ bietet.

Von der ersten Idee eines Internetauftritts über individuelle Websites zum Fixpreis bis zum zentralen Management touristischer Daten und zu Online-Marketing reicht das Leistungsspektrum. Oberstes Gebot bei der Entwicklung von Weblösungen für die Kremser Internetspezialisten: Die „Useability“, also die Benutzerfreundlichkeit der von Meisterwerk erstellten Websites.

www.meisterwerk.at

Bewerben Sie sich für das Titelblatt der „unternehmerin“



Foto: z. V. g.

Unter dem Motto „Unternehmerin im Portrait“ sucht das Team von Frau in der Wirtschaft interessante Unternehmerinnen für die Titelblätter der nächsten Ausgaben der Zeitschrift „unternehmerin“. Zögern Sie nicht und machen Sie mit!

Was zeichnet Ihr Unternehmen aus? Eine besondere Geschäftsidee? Herausragendes soziales Engagement zum Wohle Ihrer Mitarbei-

terInnen? Oder haben Sie Ihr Unternehmen vielleicht unter besonders schwierigen Umständen und trotz vieler Hürden erfolgreich gegründet?

Wir wollen die vielfältigen Gesichter der 100.000 selbstständigen Unternehmerinnen präsentieren. Eine Jury wird aus den Einsendungen die interessantesten Teilnehmerinnen auswählen. Bewerben Sie sich bis 15. Dezember 2009 unter <http://wko.at/noe/fiw>

St. Pölten ist sein Werbe-Pflaster – NÖN-Pickerlaktion toller Erfolg

Am 17. September standen die Gewinner der NÖN-BVZ-Kleber-Aktion fest – ein weiterer Gewinner ist der Erfinder der Werbekampagne, der St. Pöltner Helmut Niessl und sein Team der Werbeagentur Heavystudios.

Helmut Niessl kennt St. Pölten wie seine Westentasche und steckt bei diversen Pitches große Agenturen aus Wien immer wieder in eben jene, bleibt dabei aber bodenständig. Zuletzt bewies er sich mit seinem Team beim Pitch um die Werbekampagne für die NÖN und BVZ, die er mit dem Slogan „Das gan-

ze Leben. Das GANZE lesen“ mit einer Kleberaktion versah, wie sie Niederösterreich und das Burgenland noch nicht gesehen hatte: Insgesamt drei Millionen Kleber wurden verteilt, darunter als PR-Gag an Promis wie Herbert Prohaska, Serge Falk, Markus Rogan, Viktor Gernot, Frankie Schinkels.

72.000 Teilnehmer haben sich per Post oder E-Mail für die Verlosung der Hauptgewinne gemeldet. Start der Kampagne: Mai 2009, Schlussveranstaltung am 17. September mit der Verlosung der 111 Hauptpreise.

www.heavystudios.at

VORSORGE PREIS 2010

Reichen Sie Ihr Projekt jetzt ein!



Foto: NLK / Schleich

LH Dr. Erwin Pröll, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka und Vera Russwurm freuen sich auf interessante Einreichungen.

Eine Erfolgsgeschichte: Zum dritten Mal in Folge gibt es den österreichischen Vorsorgepreis. Dieser Preis wurde ins Leben gerufen, um Initiativen mit Vorbildwirkung zu würdigen und die Bevölkerung für Gesundheitsvorsorge zu sensibilisieren und zu motivieren.

Die Einreichung: Nutzen auch Sie jetzt die Chance und schlagen Sie Ihr Projekt für den Vorsorgepreis 2010 unter www.vorsorgepreis.at vor! Egal ob Schule, Betrieb, Verein, Gemeinde, als Einzelperson oder mit einem Team – jeder kann Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention einreichen!

„Wir haben es uns in Niederösterreich zum Ziel gesetzt, die Vorsorgeangebote auszubauen und die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit zu stärken. Mit dem österreichischen Vorsorgepreis möchten wir all jene Projekte vor den Vorhang holen, die bundesweit dazu beitragen, dass aktive Gesundheitsvorsorge noch mehr im Bewusstsein der Menschen

verankert wird“, so Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.

Die Kriterien: Einreichen können Sie Projekte, die sich mit der Gesundheitsvorsorge befassen – von kreativen Einzelaktionen bis hin zu dauerhaften Projekten und Kampagnen. Bewertet wird die Idee hinter dem Projekt ebenso wie deren Umsetzung. Bevorzugt werden Projekte, die eine aktive Beteiligung der jeweiligen Zielgruppe erfordern und eine nachhaltige Verhaltensänderung der Teilnehmer bewirken.

Die Jury: Eine hochkarätige Expertenjury aus den Gebieten der Sozialmedizin, Psychotherapie, Bewegung, Ernährung und Gesundheit bewertet die eingereichten Projekte:

- Prof. Dr. Gerald Gartlehner – klinischer Epidemiologe an der Donau-Universität Krems
- Mag. Christoph Hörhan – Leiter des Fonds „Gesundes Österreich“
- Dr. Johann Jäger – Vizepräsident der Ärztekammer NÖ und Ku-

rienobmann der niedergelassenen Ärzte

- Univ.-Prof. Dr. Rotraud A. Perner – Psychoanalytikerin und Juristin, Leiterin des Instituts für Stressprophylaxe & Salutogenese
 - Dr. Franz Piribauer, MPH – Public Health-Spezialist, Arzt für Allgemeinmedizin und Unternehmensberater, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für angewandte Epidemiologie Wien
 - Dr. Johannes Püspök – Ärztlicher Leiter der Privatkrankenanstalt Moorheilbad Harbach, Medizinische Strategie und Planung der Agentur für Gesundheitsvorsorge
 - Prim. DDr. Dipl.-Psych. Andreas Rimmel – Ärztliche Leitung des Psychosomatischen Zentrums Waldviertel Eggenburg
 - Mag. Hanni Rützler – Ernährungswissenschaftlerin, Foodexpertin und Gesundheitspsychologin
 - Dr. Werner Schwarz – Dozent am Institut für Sportwissenschaften, Direktor am BG Zehnergasse in Wiener Neustadt
 - Dr. Andrea Zauner-Dungl – Geschäftsführerin des Willi Dungl-Zentrums in Gars, Leiterin des Zentrums für Traditionelle Chinesische Medizin & Komplementärmedizin an der Donau-Universität in Krems
- Vera Russwurm unterstützt auch heuer wieder den Vorsorgepreis 2010: „Der Vorsorgepreis zeigt, dass es bei uns in Österreich sehr viele Initiativen im Bereich der Gesundheitsvorsorge gibt. Mit dem Vorsorgepreis werden all diese Projekte sowie dieses Engagement für die Mitmenschen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geholt. Ich freue mich wieder auf viele interessante Einreichungen!“

Die Auszeichnung: Der Vorsorgepreis wird in vier Kategorien verliehen:

- Bildungseinrichtungen



Künstler der Trophäe:
Uwe Hauenfels

- Gemeinden und Städte
- Betriebe
- Private Initiativen

In jeder Kategorie werden 2 Gewinner (österreich- und niederösterreichweit) von einer hochkarätigen Expertenjury ernannt. Pro Kategorie ist der Preis mit € 3000,- dotiert. Außerdem erhält jeder Sieger die aus Bronze gegossene Trophäe, welche die Göttin der Gesundheit „Hygieia“ darstellt (Künstler: Uwe Hauenfels).

Die Einreichung erfolgt durch elektronische Übermittlung des ausgefüllten Einreichformulars auf www.vorsorgepreis.at

Die Einreichfrist endet am 30. November 2009.



Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
3100 St. Pölten,
Landsbergerstraße 1

Verlautbarungen

Gemäß § 115 Abs. 2 WKG, BGBl. I Nr. 103/98 idF BFBl. I 78/2006, wird nachstehendes Wahlergebnis verlautbart:

Sparte Gewerbe und Handwerk

Landesinnung der Chemischen Gewerbe und der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Michael Weinzierl – Brunn/Gebirge, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

DI Sigmund Rainer,
geboren am 5. 12. 1961,
Augasse 12,
2225 Zistersdorf,

als Mitglied des Ausschusses der Landesinnung der Chemischen Gewerbe und der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Handel

Landesgremium
der Tabaktrafikanter NÖ

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Wolfgang Reschl – Weitra, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

DI Nikon Kocum,
geboren am 10. 7. 1961,
Dr. Theodor Körner-Platz 1,
2354 Guntramsdorf,

als Mitglied des Ausschusses des Landesgremiums der Tabaktrafikanter NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Transport und Verkehr

Fachvertretung der Luftfahrtunternehmungen NÖ

Infolge Rücklegung der Funk-

tion des Vorsitzenden der Fachvertretung durch Mag. Christian Domany, Wien-Flughafen, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Dr. Peter Malanik,
geboren am 29. 8. 1961,
Office Park 2,

1300 Wien-Flughafen,
als Vorsitzender der Fachvertretung für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Mag. Christian Domany – Wien-Flughafen, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Dr. Peter Malanik,
geboren am 29. 8. 1961,
Office Park 2,

1300 Wien-Flughafen,
als Mitglied des Ausschusses der Fachvertretung der Luftfahrtunternehmungen NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

Fachgruppe
der Reisebüros NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Fachgruppenobmann-Stv. durch Gertraud Aigner, Klosterneuburg, wird nach Prüfung der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Klaudia Hofbauer-Piffel,
geboren am 1. 10. 1962,
Ziegengeiststraße 8,
3830 Waidhofen/Thaya

als Fachgruppenobmann-Stv. für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Gertraud Aigner – Klosterneuburg, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Evelyn Korrak,
geboren am 22. 8. 1950,
Neydhart v. Reuenthalstr. 77,
3040 Neulengbach,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Reisebüros NÖ für gewählt erklärt.

Fachgruppe
der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Fachgruppenobmann-Stv. durch KommR Peter Hauswirth, Krems, wird nach Prüfung der Gültigkeit des

Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Mag. Christof Papousek,
geboren am 31. 10. 1972,
Siebensterngasse 37,
1071 Wien,

als Fachgruppenobmann-Stv. für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von KommR Peter Hauswirth – Krems, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Mag. Christof Papousek,
geboren am 31. 10. 1972,
Siebensterngasse 37,
1071 Wien,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter NÖ für gewählt erklärt.

Sparte Information und Consulting

Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft NÖ

Infolge Rücklegung der Funktion des Fachgruppenobmann-Stv. durch Dr. Gerhard Wurian, Hermagor, wird nach Prüfung

der Gültigkeit des Wahlvorschlages gemäß § 115 (1) WKG

Ing. Gerhard Schauerhuber,
geboren am 25. 4. 1962,
Badstraße 11,
3462 Absdorf,

als Fachgruppenobmann-Stv. für gewählt erklärt.

Zur Besetzung eines infolge Funktionsrücklegung von Dr. Helmut Wurian – Hermagor, freigewordenen Mandates wurde auf Grund eines Ergänzungsvorschlages

Johann Kremsl,
geboren am 23. 9. 1966,
Mitterfeldgasse 582,
2823 Pitten,

als Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft NÖ für gewählt erklärt.

St. Pölten, am 22. Oktober 2009

Hauptwahlkommission

der Wirtschaftskammer
Niederösterreich
Der Vorsitzende:
Dr. Helmut Leiss

Kundmachung

Neufassung der Umlagenordnung WKNÖ und Abänderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltsordnung.

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat am 22. Oktober 2009 die Neufassung der Umlagenordnung der WKNÖ und die Abänderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltsordnung, die am 1. Jänner 2010 in Kraft treten, beschlossen.

Die Neufassung der Umlagenordnung WKNÖ sowie die Abänderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltsordnung liegen bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Finanzmanagement und Controlling in 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, 6. Stock, Zimmer E6_N01, vom **12. November 2009 bis 17. Dezember 2009**, während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Bildung

service

LEHRE.FÖRDERN

die Lehrbetriebsförderung für NÖ Lehrbetriebe

Informationen zu nachstehenden Förderungen

- Basisförderung
- Neue Lehrstellen (Blum-Bonus II)
- Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Weiterbildung der Ausbilder
- Ausgezeichnete und gute Lehrabschlussprüfungen
- Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten und
- Gleichmäßiger Zugang von Frauen und Männern

im Internet unter www.lehre-foerdern.at
oder in Ihrer Lehrlingsstelle, Referat Lehrlingsförderung

E-Mail: lehre.foerdern@wknoe.at
TelNr. 02742/851/17 5 70
FaxNr. 02742/851/17 5 69



www.vw-nutzfahrzeuge.at



Der Jubiläums-Bulli ab EUR 19.490,-*

Der Transporter von Volkswagen feiert ein einmaliges Jubiläum, seit seinem Start wurden insgesamt 1 Million Transporter und Busse gebaut. Feiern Sie mit! Wir haben für Sie bereits zum Marktstart der neuen Transporter-Generation ein besonders attraktives Preisangebot parat – der Jubiläums-Bulli ab EUR 19.490,-*. Er überzeugt mit seiner kompletten Ausstattung und der bekannten VW Qualität.
Jetzt bei Ihrem VW-Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. für den Jubiläums-Bulli 62 kW/84 PS gültig für Unternehmenskunden (inkl. MwSt. EUR 23.388,-). Angebot gültig bis 31.12.2009. Verbrauch: 7,2–10,8 l/100 km, CO₂-Emission: 190–252 g/km. Symbolfoto.



Workshop „Entwicklungsländer: Märkte der Zukunft zwischen Chance und Herausforderung

Am Mittwoch, dem 25. November 2009, von 10 bis 12 Uhr findet in der Wirtschaftskammer Niederösterreich ein Workshop zum Thema „Entwicklungsländer: Märkte der Zukunft zwischen Chance und Herausforderung“ statt.

Für viele Unternehmen gelten Schwellen- und auch Entwicklungsländer zunehmend als attraktive Absatzmärkte und Investitionsziele. Trotz der aktuellen Krise wachsen die BIP vieler Schwellen- und Entwicklungsregionen weiter. Ungesättigte Märkte, Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung und Einkommensteigerungen bieten Unternehmen die Möglichkeit, neue Märkte aufzubauen. Unternehmen können auch in jenen Sektoren punkten, in denen Entwicklungsländer heute ungünstige Rahmenbedingungen aufweisen – Infrastruktur, Gesundheitsversorgung, Ausbildung sind nur einige Bereiche, in denen Technologien und Know-how fehlen, die europäische Unternehmen bereitstellen können.

Von einer verstärkten Zusammenarbeit können beide Partner profitieren und so den positiven

Impact für die Gesellschaft steigern, indem sie ihre speziellen Ressourcen, Know-how und Innovationskraft kombinieren.

Das Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung IBWE und Partner aus der Wirtschaft zeigen, wie Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenregionen bereits tätig sind oder werden wollen, welches spezifische Know-how der Entwicklungszusammenarbeit für diese wertvoll ist, welche Service-Angebote und Instrumentarien es für sie gibt und wie Unternehmen sozioökonomische Risiken in Schwellen- und Entwicklungsregionen gemeinsam mit den Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit reduzieren und so wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verknüpfen können.

Das detaillierte Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ unter <http://wko.at/noe/aw> unter „Veranstaltungen“. Nützen Sie die Chance, mit Experten der Entwicklungszusammenarbeit sich auszutauschen!

AWO-Branchenforum SÜDAFRIKA in der WKNÖ

Am Montag, dem 16. November 2009 – Vormittag findet in der Wirtschaftskammer Niederösterreich das AWO-Branchenforum „Land- und Forstwirtschaft und Umwelttechnik in Südafrika“ statt.

Dabei gibt es Marktinformationen zur Land- und Forstwirtschaft und Umwelttechnik in Südafrika vom österreichischen Handelsdelegierten in Johannesburg, Hr. Dr. Pistauer. Experten aus Südafrika zeigen Chancen für österrei-

chische Unternehmen auf und bringen Beispiele aus der Praxis über den Markteintritt am afrikanischen Kontinent.

Das detaillierte Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über Südafrika unter <http://wko.at/awo/za> unter „Veranstaltungen“.

Nach der Veranstaltung steht Handelsdelegierter Dr. Pistauer für individuelle Einzelgespräche gerne zur Verfügung!

„Runder Tisch Wirtschaft – ZOLL“ in Niederösterreich

Das Zollamt St. Pölten – Wiener Neustadt – Krems lädt herzlich zu den bereits bestens eingeführten „Runden Tische“ ein. Dabei werden die im Außenhandel tätigen Unternehmen über Neuigkeiten, Änderungen und dgl. in Zollrecht und -abwicklung informiert und durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zollbehörde beraten.

Als Herbsttermine werden folgende Veranstaltungen angeboten:

- **Freitag, 13. November:**
Fa. ZIZALA Lichtsysteme GmbH., Wieselburg, Rotenhauser Str. 8
- **Dienstag, 24. November:**
„Haus der Wirtschaft“, Mödling, Guntramsdorfer Str. 101
- **Mittwoch, 25. November:**
Zollamt Krems, Krems, Rechte Kremszeile 58
- **Donnerstag, 3. Dezember:**
WKNÖ-Bezirksstelle Gmünd, Gmünd, Weitraer Straße 42

Beginn jeweils 10 Uhr – Dauer ca. 2 Stunden.

Programmablauf:

- Begrüßung
- aktuelle Entwicklungen:
 - AEO (Statistik, internationale Entwicklungen, Neuerungen)
 - E-zoll (aktuelles, Risikomanagement, ECS, vereinfachte Verfahren)
 - EORI
 - FINDOK
 - Verbrauchsteuern
- Ihre Wünsche, Anregungen, Problemfelder der Wirtschaftsbeteiligten – Erfahrungsaustausch

Interessierte Unternehmen mögen sich bitte bei Hrn. Amtsdirektor Harald Koller via E-mail: harald.koller@bmf.gv.at anmelden. Es wird ersucht, bei der Anmeldung den Namen des Unternehmens, den gewählten Termin bzw. Veranstaltungsort und die Anzahl der Teilnehmer zu nennen.

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. November 2009)

ISO-Code Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 11. 2009
AUD Australischer Dollar	1,6175
BGN Lew	1,9558
BRL Brasilianischer Real	2,6193
CAD Kanadischer Dollar	1,5754
CHF Schweizer Franken	1,5112
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,1870
CZK Tschechische Krone	25,879
DKK Dänische Krone	7,4434
EEK Estnische Krone	15,6466
GBP Pfund Sterling	0,90010
HKD Hongkong-Dollar	11,5639
HRK Kroatischer Kuna	7,2210
HUF Forint	265,32
IDR Indon. Rupiah	14.067,93
INR Indische Rupie	69,32
ISK Isländische Krone	183,19
JPY Yen	135,12
KRW Won	1.759,50
LTL Litas	3,4528
LVL Lats	0,7090
MXN Mexikanischer Peso	19,4570
MYR Malaysischer Ringgit	5,0396
NOK Norwegische Krone	8,3280
NZD Neuseeland-Dollar	1,9862
PHP Philipinischer Peso	69,994
PLN Zloty	4,1780

RON Neuer Rumän. Leu	4,2915
RUB Russischer Rubel	43,5890
SEK Schwedische Krone	10,3155
SGD Singapur-Dollar	2,0833
THB Thailändischer Baht	49,9030
TRY Neue Türkische Lira	2,1883
USD US-Dollar	1,4921
ZAR Rand	11,0655

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währung maßgebend.

Die
NÖWI
im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)



TRIZ - Werkzeuge zur "systematischen Innovation"

Im Mittelpunkt der TRIZ-Denkweise steht die Konzentration auf das ideale Produkt und die Ermittlung der zu lösenden Widersprüche. Mit der TRIZ-Methode erreichen Sie

- Systematisierung und Strukturierung des Innovationsprozesses
- Effizienzsteigerung beim Lösen technischer Aufgaben
- Sicherheit in der Beurteilung der Weiterentwicklung von Produkt(gruppen)

Erlernen, erfahren und erproben Sie die TRIZ-Werkzeuge in unserem Workshop am:

17.11.2009 14.00 - 18.00 Uhr

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

in der Wirtschaftskammer NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Eurostars leicht gemacht Antragsteller-Workshop



60% Barzuschuss für ein internationales Forschungs- und Entwicklungsprojekt!

Das europäische Förderprogramm "Eurostars" bietet speziell Forschung und Entwicklung treibenden KMU attraktive Förderkonditionen an.

Informieren Sie sich über "Eurostars" und lernen Sie, wie ein erfolgreicher Antrag aufgebaut ist.

01.12.2009 14.00 - 18.00 Uhr

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

im WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at





Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 23. November 2009

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 18.11.2009 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 30. November 2009, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Wirtschaftspolitik

Vergabehomepage der WKNÖ in neuem Gewand

<http://wko.at/noe/vergabe> – Auf unserer Homepage haben wir alle Informationen zum Thema Vergaberecht – öffentliche Auftragsvergabe gesammelt. Seit einem Monat hat die Vergabehomepage der Wirtschaftskammer Niederösterreich zudem ein neues Gesicht und ist noch übersichtlicher gestaltet.

Die Homepage ist klar in die drei Bereiche Ausschreibungen, Wissenswertes zur Vergabe und Rechtsschutz strukturiert. Darüber hinaus wird den Interessenten auch ein jeweils aktuelles Ausschreibungs-Highlight präsentiert.

Neben direkten Links zu Ausschreibungen des Landes Niederösterreich sowie der Landeskliniken-Holding, gibt die Vergabeplattform einen Überblick über viele weitere öffentliche Auftraggeber.

Zur Erleichterung des Rechts-

schutzes bietet die Vergabehomepage ein Musterformular zum Download, welches bei Anrufung der Schlichtungsstelle verwendet werden kann.

Unter dem Punkt „Erste Hilfe im Vergaberecht“ sind zahlreiche Kurse mit den entsprechenden Links aufgelistet.

Interviews zu den Themen „Vergabe“ und „Niederösterreichische Landesauschreibungen“ runden die umfassenden Informationen der Homepage ab.

Möchten Sie nach Lektüre der Vergabehomepage noch weitere Informationen zur neuen Rechtslage erhalten, sind Sie herzlich zur Veranstaltung „Vergaberecht neu – BVerG 2009“ am 1. 12. 2009 in den Räumlichkeiten der WKO in Wien eingeladen!

Nähere Informationen und Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der Vergabehomepage.

EINLADUNG zum Finanzierungs- und Fördersprechtag

Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt?

Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind?

Sie möchten Ihre Projektidee den Förderkriterien entsprechend ausarbeiten?

Kostenlose Einzelgespräche von 9.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 18. November 2009

in der WKNÖ, Bezirksstelle Stockerau,
2000 Stockerau, Neubau 1-3

Der nächste Sprechtag:

9.12.2009 in Amstetten



In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ mit Ihnen gemeinsam Ihr Vorhaben.

Sie optimieren die Finanzierungsstruktur ihres Unternehmens und geben Ihnen hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise oder schlagen Ihnen weiterführende Unterstützungsmaßnahmen vor.

Anmeldung / Info unter 02266/62220

<http://wko.at/noe/finanzieren-foerdern>

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Hochwasserschutz Schrattenberg

Bekanntgemacht am: 30. 9. 2009
Erfüllungsort: 2172 Schrattenberg
Ausschreibungsgegenstand: Hochwasserschutz Schrattenberg, Rückhaltebecken Mühlbach, Erdarbeiten
Auftragsdauer: 4 Monate ab Auftragsvergabe

Ausschreibende Stelle: Gemeinde Schrattenberg, vertreten durch das Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Wasserbau

<http://www.pep-online.at/auftrag/etender.aspx?action=SHOW&ID=1DC6AA83-6B3F-4A40-9733-2B62B-965DD9F>

Landeskliniken-Holding



Wirtschaftspolitik

Veranstaltung am 1. Dezember

Vergaberecht neu – BVergG 2009 Verfahren und Rechtsschutz

Ein neues Vergabegesetz 2009 soll mit 1. 1. 2010 in Kraft treten und bringt sowohl für die Wirtschaft als auch für die öffentlichen Auftraggeber zahlreiche inhaltliche und organisatorische Neuerungen mit sich.

Aus diesem Grund lädt die Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich zur Informationsveranstaltung zum Thema „Vergaberecht neu – BVergG 2009“: Verfahren und Rechtsschutz ein.

Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 1. Dezember 2009, von 9–13 Uhr in der Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Julius-Raab-Saal, statt.

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung Dr. Rosemarie Schön Leitung der Abteilung für Rechtspolitik der WKÖ
9.15 Uhr	Vorteile der Auftragsvergabe in Niederösterreich: Schlichtungsstelle für öffentliche Aufträge MMag. Christian Kodric Land Niederösterreich
9.45 Uhr	Wesentliche Inhalte der BVergG Novelle 2009 Dr. Michael Fruhmann Bundeskanzleramt – Verfassungsdienst
12.00 Uhr	Kaffeepause
12.30 Uhr	Das neue Bundesvergabegesetz 2009 aus Sicht der Vergabekontrolle Dr. Michael Sachs Bundesvergabeamt
13.00 Uhr	Podiumsdiskussion

Moderation Dr. Annemarie Mille
Wirtschaftskammer Österreich

Auf Grund begrenzter Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung bis spätestens 12. November 2009.

FAX-ANMELDUNG

Fax 05/90 9 00/11 42 82
Telefon 05/90 9 00/42 82
E-Mail Christine.Gelueck@wko.at

Wir melden folgende Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name(n):

.....

Firma:

.....

Anschrift:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Unterschrift:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Umwelt, Technik, Innovation

Sprechtag für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzusuchen. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den

Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn (Tel. 02982/22 77)	Mittwoch, 11. November 2009
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn (Tel. 02952/23 66)	Dienstag, 17. November 2009
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten (Tel. 07472/62 7 27)	Dienstag, 10. November 2009
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt (Tel. 02622/22 1 08)	Dienstag 24. November 2009
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten (Tel. 02742/31 03 20)	Dienstag, 15. Dezember 2009

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!

Wien, NÖ und Burgenland –

Emissionsregister Oberflächengewässer, rechtliche Grundlagen, Messpflichten, e-Register

Am 10. 11. 2009 findet im WIFI Mödling eine Infoveranstaltung zur **Emissionsregisterverordnung Oberflächengewässer Chemie (EmRegV-OW)** statt. Die EmRegV-OW regelt die Sammlung, Aufbewahrung und Aktualisierung von Daten über Einwirkungen aus Punktquellen auf Oberflächenwasserkörper.

Die Register- und Meldeverpflichtung knüpft an der Bewilligung z. B. nach dem Abfallwirtschaftsgesetz oder der Gewerbeordnung an. **Verpflichtete sind insbesondere PRTR-Betriebe, die auch über eine Wasserrechtsgenehmigung verfügen.** Registerpflichtige werden zur Übermittlung von „branchentypischen“ Abwasseremissionsdaten von Schadstoffen, prioritären sowie prioritär gefährlichen Stoffen in ein zentrales Emittentenregister verpflichtet. Weiters werden Art und Umfang, die Qualität der einzutragenden Daten, Meldevorschriften für die Betroffenen sowie die Häufigkeit der Datenerhebungen festgelegt.

Informieren Sie sich im Rahmen der Veranstaltung über die Aufzeichnungs- und Meldeverpflichtungen, die elektronischen Vorgaben sowie die technische Durchführung.

Dienstag, 10. November 2009, 13–16.30 Uhr

WIFI Mödling, Festsaal
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Programm

- **Rechtliche Grundlagen – EmRegV-OW**
(MR Mag. Charlotte Vogl, BMLFUW I/4)
- **Registrierung und Stammdatenerfassung**
(DI Dr. Friedrich Hefler, BMLFUW VII/4)
- **Messpflichten nach EmRegV-OW**
(MR Mag. Dr. Peter Weilgony, BMLFUW VII/4)
- **Präsentation der Eingabewerkzeuge**
(DI Georg Windhofer, Umweltbundesamt GesmbH)
- **Das EmRegOW aus Sicht der Landesverwaltung**
(DI Dr. Dietmar Moser, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft)
- **Abschlussdiskussion**

Anmeldungen mittels **Anmeldefax** an die Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer NÖ **bis spätestens 6. 11. 2009.**

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist **kostenlos.**

Fax-Anmeldung

Fax 02742/851/16 3 99, E-Mail uti@wknoe.at, Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation

Informationsveranstaltung „**Emissionsregister Oberflächengewässer, rechtliche Grundlagen, Messpflichten, e-Register**“, Dienstag, 10. November 2009, 13 Uhr, WIFI Mödling, Festsaal, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Wir melden folgende/n Teilnehmer zu obiger Veranstaltung an:

Name

Firma

Anschrift.....

Telefon.....

Fax

E-Mail

Anmeldeschluss: 6. November 2009

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist **kostenlos.**

Wirtschaftsförderung

Mit dem WIFI das Unternehmen entwickeln

Erfolg ist kein Zufall – keiner weiß das besser als Unternehmen, die täglich am Markt bestehen müssen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist laufende Weiterbildung. Wie internationale Studien nachweisen, trägt diese entscheidend zum Produktivitätswachstum bei. Zudem fördert Weiterbildung Innovationen, die helfen, im Wettbewerb die Nase vorn zu haben. Viele Unternehmen nützen daher gerade jetzt die Chance, sich mit gezielten Schulungen für den nächsten Aufschwung zu wappnen. Trainings mit Schwerpunkt Verkauf, Controlling, Logistikmanagement, Energietechnik, Prozessoptimierung und Gesundheit sind derzeit besonders gefragt.

Maßgeschneidert für die Praxis

Das WIFI-Firmen-Intern-Training (FIT) ist ein effizientes Instrument, um Firmen, öffentliche Einrichtungen und Organisationen fit für den Wettbewerb zu machen. „Unternehmen, die sich für unser Firmen-Intern-Training entscheiden, können Full Service erwarten“, betont WIFI NÖ-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl. „Mit einer Bildungsbedarfsanalyse erheben wir, welche Lern- und Entwicklungsschritte nötig sind. Gemeinsam mit dem Unternehmen legen wir die Weiterbildungsziele fest und konzipieren maßgeschneiderte Schulungsprogramme. Nach dem Training evaluieren wir den Lernerfolg. Besonders wichtig ist uns, dass die Trainer/innen direkt aus der Praxis kommen: Sie sprechen die Sprache der Teilnehmer/innen und wissen, worauf es in der jeweiligen Branche ankommt. So ist gewährleistet, dass das neue Know-how sofort im Job umgesetzt werden kann.“

Mit SAP Zeit und Geld sparen

Dass ein FIT für Unternehmen messbaren Nutzen bringt, wird am Beispiel des WIFI-SAP-

Anwender/innen-Trainings deutlich: Wie eine aktuelle Untersuchung der Gartner Group Research nachweist, bleiben Unternehmen, die in anwenderorientierte SAP-Schulungen investieren, öfter in ihrem Budgetrahmen als solche, die das nicht tun. Das WIFI bietet seit 2008 die gesamte Palette des Anwendertrainings auch für Firmen an. Die WIFI-SAP-Trainer/innen kommen direkt ins Unternehmen und zeigen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie sie ihr Arbeitsumfeld (Einkauf, Vertrieb, Buchhaltung, Personalverwaltung etc.) mit Hilfe der elektronischen Ressourcenplanung (ERP) optimieren können.

Personalentwicklung outsourcen

KMU, die keine eigene Personalabteilung haben, können die Fachleute des WIFI in Anspruch nehmen, um ihre Personalauswahl und -entwicklung zu optimieren. Die WIFI-Potenzialanalyse gibt Aufschluss, ob der/die potenzielle Mitarbeiter/in oder Lehrling den Anforderungen entspricht und wohin er oder sie sich weiter entwickeln kann. Wenn Mitarbeiter/innen neue Bereiche übernehmen sollen, zeigen die Ergebnisse den individuellen Weiterbildungsbedarf auf, der in ein maßgeschneidertes Trainingsprogramm gegossen wird. Für die Auswahl von Führungskräften organisiert das WIFI auch Assessment-Center. Hartl: „Unternehmen können so ihre Human Resources optimal ausschöpfen, während Mitarbeiter/innen Klarheit über die eigenen Stärken und Ziele gewinnen.“

Mehr Infos zu den maßgeschneiderten Weiterbildungsprogrammen für Unternehmen unter www.wifi.at/fit.

Förderungen nutzen

Für Unternehmen gibt es eine ganze Reihe Förderungen für:

- Weiterbildung (Fördertöpfe der Länder, des Europäischen Sozialfonds bzw. Maßnahmen wie Bildungskarenz Plus)

- Lehrlinge (Prämien für neue Lehrstellen bzw. beim Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit, Förderungen für Weiterbildung von Lehrlingen und Ausbildnern)
- Internationalisierung (neue Direktförderung der AWO für Weiterbildungsmaßnahmen ös-

terreichischer KMU mit Niederlassungen im Ausland)

Die Fachleute beim WIFI und in der Wirtschaftskammer helfen gerne dabei, die jeweiligen Fördermöglichkeiten anzupapfen. Mehr Information gibt es in allen Servicestellen oder unter www.wifi.at/foerderungen

Mein/e erste/r Mitarbeiter/in Ihr Einstieg zum unternehmerischen Aufstieg!

Sie führen bereits erfolgreich Ihr Ein-Personen-Unternehmen und überlegen jetzt, eine/n Mitarbeiter/in einzustellen? Dann ist die neue Seminarreihe „Mein/e erste/r Mitarbeiter/in“ des WIFI NÖ genau das richtige für Sie!

In dieser modular aufgebauten Ausbildung erfahren Sie, wann es sich finanziell und wirtschaftlich lohnt, eine/n Mitarbeiter/in einzustellen. Mithilfe von Checklisten, Formularen und Arbeitsblättern erlernen Sie den notwendigen Ablauf sowie kommunikative Grundlagen von Einstellungs-, Mitarbeiter-, Kritik- und Kündigungsgesprächen. Sie eignen sich das notwendige Rüstzeug in Bezug auf arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragestellungen an und erhalten so einen groben Überblick zum Thema. Nach Absolvierung dieser Ausbildung wissen Sie, welche Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für Ihre Anliegen zur Verfügung stehen und wo Sie gezielte Weiterbildungsangebote für Ihre Mitarbeiter/innen finden. Sie gewinnen an Sicherheit und Mut, selbst Mitarbeiter/innen einzustellen und wissen, wie Sie Ihre innerbetriebliche Organisation auf die neue Situation abstimmen können.

Der Kurzlehrgang gliedert sich in 3 Module:

- Selbstmanagement, Einstellungsgespräche, Delegation
- Von A (Anmeldung) bis Z (Zeugnis): Vertragsformen, Pflichten des Arbeitgebers, finanzielle Belastung
- Motivation, Anerkennung, konstruktive Kritik

Termine:

WIFI St. Pölten:
16. 11. – 30. 11. 2009,



Foto: Rudolf Schnabel

Mo. 16.30 bis 20.30 Uhr
5. 3. – 19. 3. 2010,

Fr. 16 bis 20 Uhr

WIFI Mödling:

20. 11. – 4. 12. 2009,

Fr. 16 bis 20 Uhr

10. 2. – 24. 2. 2010,

Mi. 16 bis 20 Uhr

Kursdauer: 12 TE

Teilnahmebeitrag: € 320

Information und Anmeldung:

WIFI NÖ,

3100 St. Pölten,

Mariazeller Straße 97,

Stefanie Janovec,

Tel. 02742/890/22 32

oder E-Mail: stefanie.janovec@noe.wifi.at

Starten Sie durch! Mit der Lohnnebenkosten-Entlastung für Ihre/n erste/n Mitarbeiter/in.

Als Starthilfe können Ein-Personen-Unternehmen bei der Einstellung der/des ersten Mitarbeiterin/Mitarbeiters eine Lohnnebenkosten-Entlastung der Wirtschaftskammer in Anspruch nehmen. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrer jeweiligen Bezirksstelle.

1. Reiki-Kurs im WIFI Mistelbach



Foto: z. V. g.

Trainerin Sabine Sprengnagel (3. v. r.) sowie die Teilnehmerinnen: Andrea Kölbl (Wulzeshofen), Ilse Müllner (Haugsdorf), Sonja Netocny (Wullersdorf), Hermine Neubauer (Mistelbach) und Karin Schwanzler (Laa/Thaya).

Am 16. und 17. Oktober konnten 5 Teilnehmerinnen beim „Reiki-Kurs – erster Grad“ im WIFI Mistelbach unter der fachkundigen Leitung von Sabine Sprengnagel ihren Alltagsstress hinter sich lassen.

Inhalte waren die Lebensgrundregeln des Reiki, die universelle Lebensenergie sinnvoll

und hilfreich einsetzen, die Grundprinzipien und der Ausgleich der 7 Hauptchakren, die Grundtechnik des Reiki, um in einen entspannten Zustand zu kommen, die Weitergabe von dieser universellen Lebensenergie an andere und an uns selbst sowie die Geschichte des Reiki.

WIFI-Lehrgang Wirtschaftsberatung



Wenn professioneller Rat gefragt ist

Der neue WIFI-Lehrgang Wirtschaftsberatung ermöglicht Menschen mit mehrjähriger beruflicher Praxis einen professionellen Einstieg in die Welt der beratenden Berufe.

Die Teilnehmer/innen eignen sich berufs begleitend in zwei Semestern das nötige Grundwissen an, wie sie ihr fachliches Know-how für andere nutzbar machen und sich gegebenenfalls als Wirtschaftsberater/in selbstständig machen können.

GRATIS-Infoabend

18.11.2009, Mi 18 bis 20 Uhr

WIFI St. Pölten

Kurs. Nr. 73061019z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Akademische Fachhochschullehrgänge

Ein Weiterbildungsangebot der Fachhochschule St. Pölten
in Kooperation mit dem WIFI NÖ

www.fhstp.ac.at

fth
st.pölten



www.wifi.at **WKO NO**

IT-Security

Gewährleisten Sie die erforderliche IT-Sicherheit im Unternehmen!

Informationsabend:

13. November 2009,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 19. Februar 2010



Angewandte Fotografie

Punkten Sie am Markt mit brillanten Fotos!

Informationsabend:

19. November 2009,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 4. März 2010



Eventtechnik

Ihre Events werden einzigartig!

Informationsabend:

19. November 2009,
18.30 Uhr (FH St. Pölten)

Lehrgangsstart: 17. Februar 2010

Information und Anmeldung WIFI Niederösterreich, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, T: +43/2742/890-2000



• **Rechtsservice** • Gründerservice • Steuerservice • Betriebshilfe • Exportservice • Unternehmensservice • Bildungsservice



KommR Sonja Zwanzl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an:

*Wir führen Sie durch
den Paragraphendschungel.*

Knifflige Themen erfordern sicheren Rat. Geht es um Verträge, das Internet oder die Sozialversicherung, dürfen keine Fragen offen bleiben. Im Rechtsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich beraten Sie unsere Rechtsexperten zu all ihren Fragen.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>



branchen

Kreativ in die Zukunft



Foto: Bezirksstelle Neunkirchen

V. l. n. r.: Direktor der WK NÖ Dr. Franz Wiedersich, Christian Blazek, Geschäftsführerin der Sparte Gewerbe und Handwerk Dr. Angelika Aubrunner, Bürgermeister Johann Ledolter, Präsidentin der WKNÖ KommR Sonja Zwazl, Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler, Intendant der Festspiele Reichenau Prof. Peter Loidolt, Franz Kirnbauer, Geschäftsführerin der Festspiele Reichenau GmbH Mag. Renate Loidolt, KommR Gunther Gräftner, Obmann KommR Ing. Josef Breiter.

Unter diesem Titel fand kürzlich eine Abendveranstaltung der Sparte Gewerbe und Handwerk im Theater Reichenau, Bezirk Neunkirchen, statt.

Dass Informatives und Wissenswertes gut mit Humor kombinierbar ist, bewiesen das Statement von Präsidentin KommR Sonja Zwazl und der Auftritt

von Jenny Simanowitz.

Trotz tiefwinterlicher Wetterbedingungen konnte Obmann KommR Ing. Josef Breiter 400 UnternehmerInnen begrüßen. „Unternehmertum und Theater weisen viele Gemeinsamkeiten auf. In beiden Fällen spannt sich der Bogen von der Tragödie bis zur Komödie. Regie und Budget können unterschiedliche Qualitäten aufweisen. Erfolg und Misserfolg liegen oft eng beisammen“, so Breiter.

„Gerade die KMU erweisen sich als stabiles Element in wirtschaftlich durchwachsenen Zeiten. 84% der NÖ Gewerbe- und Handwerksbetriebe halten ihren Personalstand und 6% beabsichtigen sogar eine Erhöhung“, stellte Präsidentin KommR Sonja Zwazl erfreut fest. Maßnahmen wie der FinanzCheck und die Einrichtung einer telefonischen Helpline für

vertrauensvolle Erstgespräche in Finanzfragen nach dem Motto „Wer schnell hilft, hilft doppelt“ unmittelbar nach Erscheinen der ersten Wolken am Konjunkturm Himmel boten vielen UnternehmerInnen Unterstützung. Eine breite Aufstellung der Berufsinformation, kostenlose Nachhilfe für Lehrlinge sowie finanzielle Fördermöglichkeiten tragen zur Sicherung der Qualität der dualen Ausbildung bei.

Die gebürtige Südafrikanerin Jenny Simanowitz entführte die Gäste zum Thema das „Unausgesprochene“ in der Kommunikation zu einer unterhaltsamen Reise zu typischen Ereignissen des UnternehmerInnenalltags. Die Mitreisenden (Publikum) wurde dabei aktiv in das Geschehen eingebunden.

Beim anschließenden Get together wurde bis gegen Mitternacht ausgiebig „genetworked“.

Hilfe prompt auf kleinauftrag.at !

Seit Juni 2008 bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich mit kleinauftrag.at eine Plattform mit niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben in Ihrer Nähe, die sich um Anliegen in den Bereichen Kleinaufträge und Reparaturen kümmern.

Dabei handelt es sich um Probleme, die uns allen bekannt sind: Im Bad sind seit dem Einzug ein paar Fliesen locker und die Anbringung von Sesselleisten im Esszimmer ist auch schon längst überfällig. Kurz gesagt, Kleinigkeiten, die man selbst nicht erledigen kann oder will und daher vielleicht schon ewig aufschiebt.

Das hat nun ein Ende – denn www.kleinauftrag.at füllt diese Lücke. Auch wenn es sich nur um einen kleinen Handgriff handelt, kommt der dafür zuständige Fachbetrieb gerne vorbei und erledigt dies prompt und zuverlässig.

Im Internet gibt man ganz einfach auf www.kleinauftrag.at die benötigte Branche und den Wohnort ein und schon erhält man eine Liste aller Be-

triebe in der Nähe, die solche Arbeiten gerne übernehmen.

Wir haben seit Beginn des Jahres bereits über 100.000 Zugriffe auf diese Plattform registriert. Darüber hinaus sind über 2000 Betriebe aus 19 Berufsgruppen – vom Bodenleger über den Schlosser bis hin zum Zimmermeister – auf www.kleinauftrag.at vertreten. Das ist Beweis genug, dass diese Aktion auf beiden Seiten voll eingeschlagen hat und auf regen Zuspruch in der niederösterreichischen Bevölkerung trifft. Diese Datenbank sorgt sozusagen für eine Win-win-Situation: Einerseits verhilft die Plattform den Betrieben zu mehr Aufträgen, andererseits finden Suchende in diesem Bereich viel schneller einen passenden Betrieb. Darüber hinaus werden in der Öffentlichkeit das Image und die Wichtigkeit der

niederösterreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe gefestigt und gestärkt.

Zusätzlich wird diese Plattform durch verschiedenste Promotionaktionen laufend beworben, um die teilnehmenden Betriebe weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Derzeit läuft beispielsweise ein Gewinnspiel auf www.kleinauftrag.at, bei dem man Geld- und Sachpreise gewinnen kann. Vorbeischaun und teilnehmen lohnt sich also!

Wir sind sehr stolz auf die beteiligten Betriebe, weil sie diese von uns gebotene Möglichkeit so toll angenommen haben und demzufolge großer Wert auf Kundennähe gelegt wird. Das heißt, dass die niederösterreichischen Betriebe eben nicht nur kommen, wenn ein riesiger Auftrag winkt, sondern sich auch um die kleinen Problemchen ihrer



Foto: Archiv

Kunden kümmern. „Dienstleistung“ heißt in diesem Fall „ich mache auch Kleinigkeiten“. Und das ist für uns der springende Punkt! Ihr KommR Ing. Josef Breiter, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister •
- Bauwerksabdichter •
- Bodenleger •
- Dachdecker •
- Elektrotechniker •
- Kommunikationselektroniker •
- Fliesenleger •
- Glaser •
- Maler •
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker •
- Schlosser •
- Schwarzdecker •
- Spengler •
- Steinmetzmeister •
- Stukkateur und Trockenausbauer •
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmen •
- Tapezierer •
- Tischler •
- Zimmermeister •

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über Wartung von **Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewerberechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Fleischer**Bundestagung in Krems**

Festabend im Kloster Und.

Vom 3. bis 5. Oktober fand die Bundestagung der Fleischer in Niederösterreich (Krems) statt.

Der Festabend am 3. Oktober war vor allem eines: gemütlich. Bei spätsommerlichen Temperaturen traf man sich im „Kloster Und“ zum Bürgermeisterempfang, bevor man unter Fahnenbegleitung zur Pfarrkirche St. Veit zog.

Im stilvollen Ambiente des „Kloster Und“ wurden Speisen von Toni Mörwald serviert. Unter den zahlreichen Ehrengästen auch KommR BR Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Am nächsten Tag fand die Bundestagung in der Römerhalle in Mautern statt. Zur Tagung fanden sich zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland ein, die von Innungsmeister Rudolf Menzl begrüßt wurden.

Nach vielen interessanten Themen und Vorträgen, Ehrungen der Bundessieger sowie Ehrungen für langjährige Verdienste wurde zum Abschluss



Am Tisch der Ehrengäste hatte KommR BR Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, bei Bundesinnungsmeister KommR Franz Laus Platz genommen.



Landesinnungsmeister und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter Rudolf Menzl bei der Begrüßung der Gäste.

Bundesinnungsmeister KommR Franz Laus für die letzte in seiner Funktion als Bundesinnungsmeister durchgeführte Bundestagung geehrt.

Nach einem reichhaltigen Mittagsbuffet von Harry's Gastrotainment ging die Fahrt zur Sandgrube 13, wo man in die Ar-

beitsweise der Winzer fundierte Einblicke erhielt.

Im Schreiberhaus, nur einige Minuten von der Sandgrube entfernt, wartete ein von der österreichischen Fleischerzeitung gesponsertes Heurigenbuffet zur Labung und jede Menge Wachauer Wein zum Degustieren.

Am letzten Tag führte die Fahrt zur fachlich hochinteres-

sant gestalteten Betriebsführung der Firma Berger, die mit einem Mittagessen zu Ende ging.

Die Wachauer Marille ist ein Genuss – wie sie zu Hochprozentigem veredelt wird, erfuhren die Tagungsgäste zum Abschluss des Nachmittagsausfluges bei der Firma Bailoni, wo nicht nur Marillenlikör erzeugt wird.

Fotos: Stefan Köstenbauer / Österreichische Fleischerzeitung

Bäcker**Fleischer****Brot- und Wurstwoche**

Foto: WKNO

Anlässlich der Brot- und der Wurstwoche stellten auch heuer die Spitzenfunktionäre der Landesinnung der Bäcker und der Landesinnung der Fleischer gemeinsam Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft einen Besuch ab und überreichten ihnen regionale Köstlichkeiten. Bei diesem Anlass hatten die Innungsvertreter auch Gelegenheit, über Neuigkeiten und Probleme in den Branchen zu plaudern und sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zu bedanken. V. l. n. r.: LIM KommR Kellner, LIM-Stv. Huber, GF Mag. (FH) Lisa-Maria Maier, Direktor Dr. Wiedersich, 2 Bäckerlehrlinge, LIM Menzl, Präsidentin BR KommR Zwazl, LIM-Stv. Matzek, Verwalter Reischer.

Bäcker**Landesinnungsausschuss**

Foto: z. V. g.

Landesinnungsausschuss der Bäcker bei der Besichtigung der Firma Pilz Teiglingsproduktion GmbH in Schrems.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Steinmetzmeister

**Kultkalender „erotische steine 2010“:
Heiße Kurven treffen
auf kühle Steine**

Wenn Steine heiße Kurven kühlen – dann kann es sich nur um den neuen Steinmetzkalender „erotische steine 2010“ handeln. Zum bereits 15. Mal erscheint der mittlerweile Kult gewordene Kalender. Auf 12 Seiten sowie dem Titelblatt wurden hübsche Damen und ein attraktiver Herr gekonnt in Szene gesetzt.

Am 16. Oktober wurde der Kalender im Forum der Niederösterreichischen Versicherung in St. Pölten im Beisein eines der Models – Kate Purts – sowie der NÖ Steinmetz- und Fotografen präsentiert.

Dort wo „erotische steine“ draufsteht, sind auch Erotik und Steine drinnen – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Bei herrlichem Sommerwetter brachten 17 NÖ Berufsfotografen die Schokoladenseite der fünf weiblichen und eines männlichen Models zum Vorschein.

Auf Stein mit nackter Haut

Schauplatz des Shootings war der Steinmetzmeisterbetrieb Wachauer Marmor GmbH in Kottes. Diese Kulisse war der perfekte Hintergrund, um die Models, aber auch alle gängigen Steinarten in Szene zu setzen.

Neben den Models spielt vor allem Stein in seiner natürlichen Vielfalt die Hauptrolle. Von Granit über Marmor bis zu

Sandstein – sowohl roh als auch bearbeitet – sind alle gängigen Steinarten vertreten.

„Wir möchten den Werkstoff, mit dem wir tagtäglich zu tun haben, der uns vertraut ist und den wir lieben, ästhetisch und selbstbewusst als Hauptdarsteller ins richtige Licht rücken. Gemeinsam mit den hervorragenden Models und den wirklich professionell arbeitenden Fotografen der niederösterreichischen Landesinnung ist uns wieder ein wunderschöner Kalender gelungen – einfach „erotische steine 2010“. Ich denke der Kalender bringt perfekt zum Ausdruck, wie wir die Steine sehen“, schwärmt Landesinnungsmeister Wolfgang Ecker.

Heiß und begehrt

Der Kalender „erotische steine 2010“ wurde in einer limitierten Auflage produziert. Erhältlich ist die „Limited Edition“ ausschließlich über die Landesinnung der Steinmetzmeister, Faxbestellung unter 02742/851/19 1 19.



Foto: Themata Kommunikation

Rudolf Wunsch, Bundesinnungsmeister der Steinmetze, Wolfgang Ecker, Landesinnungsmeister der niederösterreichischen Steinmetze, Kate Purts, Josef Henk, Landesinnungsmeister der niederösterreichischen Fotografen.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

**Energietour Herbst 2009 –
3. Station Mödling**



Foto: z. V. g.

3. Station der Energietour 2009 war Mödling. In gewohnter Manier begrüßte Berufsgruppensprecher Peter Maier die vielen interessierten Energetikerinnen aus dem Industrieviertel. Stellvertretender Obmann der Fachgruppe Gottfried Kostecky führte professionell durch das Thema Marketing für EPU. Danach informierte Franz Josef Mutterthaler über die Netzwerktätigkeit und den Aktivitäten in der Berufsgruppe. Im Anschluss wurden die vielen anfallenden Fragen beantwortet und neue Kontakte geknüpft.

*Im Operating Leasing der Porsche Bank, gültig bei Kaufantrag vom 21.10. - 31.12.2009, 24-60 Monate Laufzeit, 10.000 km/Jahr, Preiskalkulation gültig bei € 7.400,- Eigenleistung und unter Einsatz eines Finanzierungs- und Einzahlungsbonus (maximal € 1.650,-). Für Unternehmer gibt's bei Vorlage eines Gewerbescheins bis zu € 660,- Bonus zusätzlich, Unverbindl. nicht kart. Richtpreis. Angebot freibleibend inkl. Ust und NoVA, vollKASKO ab € 57,- mtl., zzgl. gesetzl. RGB und Bearbeitungsgebühr. (Stand 10/09). Verbrauch 5,3-8,3 l/km, CO₂ Emission 139-189 g/km. Symbolfotos.

**FAHREN SIE OBERKLASSE.
DER NEUE SEAT EXEO
UND EXEO ST.**



PORSCHE BANK
*Oberklasse fahren
ab € 129,-* mtl.
Kundenvorteil
bis zu € 1.650,-*



**SEAT – DIE RICHTIGEN AUTOS
ZUR RICHTIGEN ZEIT!**

Eine Marke der Volkswagengruppe.

www.clubseat.at

www.seat.at



Neues innovatives Mischbausystem entwickelt: Holz – der ideale Partner!

Der neue, erweiterte Landeskindergarten in Loosdorf ist das architektonische Ergebnis einer äußerst erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Xella Porenbeton Österreich und proHolz Niederösterreich im Rahmen eines Forschungsprojektes „Massives Trockenbausystem aus Brettsper Holz und Ytong“.



V. l. Dkfm Ernst/proHolzNÖ, Leutgeb und Falkensteiner/Raiffeisen Lagerhaus Mostviertel, Schmatzer/BM Ing. Kreuzer GmbH, LAbg Bgm. Jahrmann, Steindl/Xella Österreich.

Mit Unterstützung des Landes NÖ und proHolz Niederösterreich wurden die technischen Details und Anforderungen erarbeitet und gemeinsam mit den Partnern Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel reg. GenmbH, Abteilung Dachbau und dem Büro für Bauwesen, BM Ing. M. Kreuzer GmbH, am Pilotprojekt Landeskindergarten Loosdorf umgesetzt.

Die bauliche Umgestaltung einer kommunalen Einrichtung mit einem völlig neuen Baumaterial beweist Mut und Innovationsfreude. Der Landeskindergarten in Loosdorf gelte als absolutes Vorzeigeobjekt, betont stolz Bgm. LAbg. Jahrmann. Das 1,8 Millionen-Euro-Projekt, das Anfang November 2008 begonnen wurde, konnte zügig und ohne Komplikationen durchgezogen werden. Die Kombination der beiden Baustoffe Holz und Porenbeton in großformatiger Bauweise habe sich als geniales System erwie-

sen, strich Ing. Claus Steiner, Geschäftsführer Xella Porenbeton Österreich, hervor.

Auch in umweltrelevanter Hinsicht ergeben sich viele positive Aspekte, die eindeutig für die neue massive Trockenbauweise sprechen. Das Beispiel Kindergarten Loosdorf entlastete die Umwelt um rund 96 bis 120 Tonnen Kohlendioxid, was in etwa dem 12-15-Fachen der jährlichen Pro-Kopf-Emission in Österreich entspreche, betonte KommR Franz Schrimpl, Obmann proHolz NÖ.

Vorteile beider Materialien genutzt

Das innovative Bausystem – ein Trockenbausystem aus Brettsper Holz/Holzmassiv und Porenbeton-Elementen für den ein- oder mehrgeschoßigen Wohnbau – wurde beim Zu- und Umbau des Kindergartens in Loosdorf zum ersten Mal praktisch umgesetzt. Aus der Kombi-

nation der beiden Werkstoffe ergeben sich klare Vorteile, die sich besonders positiv auf Bauzeit, Kosteneffizienz und bauphysikalische Eigenschaften auswirken. Durch die hundertprozentige Trockenbauweise entfällt der Einsatz von Vergussbeton. Die Bauobjekte sind in der Grundrissgestaltung äußerst flexibel und infolge einer Zeitersparnis bis 50 Prozent rasch beziehbar. Beide Baustoffe ergänzen sich perfekt in ihrem statischen Verhalten und zeigen bauphysikalische Ähnlichkeiten auf.

Aber nicht nur in bautechnischer Hinsicht ist die neue Trockenbauweise eine langfristige Investition, sondern auch in Hinblick auf eine Regionen fördernde wirtschaftliche Zukunft. Durch die Anpassungsfähigkeit des Systems kann jedes ausführende Unternehmen auf indivi-

duelle Wünsche von Kunden reagieren und gewinnt dadurch an Kompetenz und Attraktivität, die sich im Weiteren direkt auf die Sicherung von Arbeitsplätzen auswirkt.

Auszeichnung „Kreativ in die Zukunft“

Die erfolgreiche Umsetzung der Idee, die Kombination der beiden Baustoffe Holz und Porenbeton, wurde durch die Nominierung beim Großen Preis der Sparte Gewerbe & Handwerk „Kreativ in die Zukunft“ in der Kategorie Technische Innovation belohnt. Der Einreicher Raiffeisen-Lagerhaus Mostviertel reg. GenmbH, Abteilung Dachbau, sei stolz, zu den 5 Besten aus 15 innovativen Projekten zu zählen, so ZIM Paul Falkensteiner.

www.proholz-noe.at

Stein- und keramische Industrie

Fachgruppentagung



Spartengeschäftsführer Mag. Johannes Schedlbauer, Fachgruppenobmann-Stv. Ing. Wolfgang Zehethofer, Fachgruppengeschäftsführer Wolfgang Kail (v. l. n. r. stirnseitig).

Am 8. Oktober fand die Fachgruppentagung der Stein- und Keramischen Industrie statt.

Nach Verabschiedung von Dr. Herwig Christalon, Spartengeschäftsführer, und Wolfgang Kail, Fachgruppengeschäftsführer, welche in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden, wurden Mag. Johannes Schedlbauer als neuer Spartengeschäftsführer und Mag. Christa Wendler, Umwelt- und Energie-referentin der Sparte, als neue Fachgruppengeschäftsführerin vorgestellt.

Neben der Beschlussfassung über den Voranschlag 2010 wurde als weiterer Diskussionspunkt über die Funktionalität des „Sonnenhauses“ und über dessen Förderungsmöglichkeiten diskutiert.

Die Fachgruppentagung erfolgte auf Einladung der Firma

Wienerberger Ziegelindustrie GesmbH in Hennersdorf.

Mit 40 Mitarbeitern und einer Kapazität von 112 Mio. NF p. a. (ca. 220.000 m³) sowie seiner strategischen Lage im Zentralraum Ostösterreich gehört der Standort zu den traditionsreichsten und größten des Konzerns.

Die Teilnehmer bekamen die Möglichkeit, während einer Betriebsbesichtigung Fragen hinsichtlich der verschiedenen Bearbeitungsstufen – vom Rohstoff bis zum fertigen Ziegel – zu stellen und bedankten sich für die sehr anschauliche und interessante Führung.

Zur Strategie dieses Unternehmens zählen Produktinnovationen, aktive Marktbearbeitung, optimierte Produktqualität und die Kompetenz für die Weiterentwicklung von energieeffizientem und nachhaltigem Bauen.

Hoch stapeln zu tiefen Preisen

Am **Freitag, 13. November 2009, um 13 Uhr**, laden Dorotheum und die Gebrauchstaplerwelt Linz zur 11. Gebrauchstapler-Versteigerung in 4030 Linz, Franzosenhausweg 53b, ein. Die Linzer Gebrauchstaplerwelt ist Österreichs größtes Zentrum für geprüfte Gebrauchstapler. Auf die Interessenten wartet eine geballte Hubkraft: **ca. 120 Geräte und 40**

Zusatzgeräte werden versteigert. Rufpreise gibt es ab 10 Euro. Das Angebot umfasst Geräte aller namhaften Hersteller und reicht von Diesel-, Treibgas- und Elektrostaplern bis zu Lagertechnikgeräten. Neben Fahrzeugen in gutem Zustand, die aus Full-Service-Flotten stammen, werden auch reparaturbedürftige Modelle angeboten.

Ort Auktion und Besichtigung: Gebrauchstaplerwelt Linz, 4030 Linz, Franzosenhausweg 53b, **Termin Auktion:** Gebrauchstapler, Freitag, 13. 11. 2009, Beginn: 13 Uhr, **Termin Besichtigung:** ab 11. 11. 2009

Infos: Dorotheum Kfz-Technik Zentrum Traun, Hr. Manfred Humer, Tel.: 07229/62954, E-Mail: traun@dorotheum.at, Online-Katalog: www.dorotheum.com



Industriearbeitnehmer: Wissens- und Erfahrungsaustausch bei Geberit



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Angela Kraft, Heinz Amberger, Mag. Franz Zuser, Mag. Johannes Schedlbauer, Mag. Stefan Gratzl, Mag. Benjamin Nadlinger.

Rund 50 Ausbilder der NÖ Industrie nahmen an der 2. Ausbilderplattform der Sparte Industrie teil, die am 22. Oktober bei der Fa. Geberit Produktions GmbH & Co KG in Pottenbrunn stattfand.

Nach einer kurzen Eröffnung durch Spartengeschäftsführer Mag. Johannes Schedlbauer stellten Prokurist Mag. Franz Zuser und Lehrlingsausbilder Heinz Amberger das Unternehmen Geberit sowie die dort durchgeführte Lehrlingsausbildung vor. Beim anschließenden Rundgang durch die Produktionsstätte, in der rund 300 Mitarbeiter beschäftigt sind, konnten sich die Plattformteilnehmer selbst ein Bild von den Produkten und deren Erzeugung machen.

Anschließend referierten Mag. Reinhard Winter und Mag. Benjamin Nadlinger zu den Themen „Rechte und Pflichten von Lehrlingen und Ausbildern“ sowie „Lehrlingsförderung – Ausbildungsnachweis zur Hälfte der Lehrzeit“.

Die Zeit beim gemeinsamen Mittagessen – gesponsert von der Firma Geberit – nutzten die Ausbilder schließlich zum Networking und Erfahrungsaustausch.

Die Geberit-Gruppe ist der europäische Marktleader in der Sanitärtechnik mit globaler Ausrichtung. Geberit ist in 41 Ländern mit Vertretungen aktiv. Der Umsatzschwerpunkt liegt in den europäischen Hauptmärkten mit starken Wachstumsmöglichkeiten in Zentral- und Osteuropa, Großbritannien, Nordamerika, China und Südostasien. Das Produktspektrum umfasst Sanitärssysteme (Installationssysteme, Spülkasten und Innengarnituren, Armaturen und Spülssysteme, Apparateanschlüsse, Dusch-WC) und Rohrleitungssysteme (Hausentwässerungs- und Versorgungssysteme). Im Jahr 2008 erwirtschaftete die Geberit-Gruppe 2,5 Milliarden Franken Umsatz. Sie beschäftigt weltweit rund 5700 Mitarbeiter.

Erfolgreiches 2. Ausbilderseminar: Konflikte in der Lehrlingsausbildung



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Mag. Stefan Gratzl, Johann Daxelmüller, Dieter Peley, Angela Kraft, Georg Leuthner, Anton Markovic, Richard Winkler, Christian Lapacka, Florian Mandl, Wilhelm Schittfort, Beate Ecker-Körösi, Thomas Köllner, Karl Postl, Josef Weningner, Robert Krach.

Im Schwaighof St. Pölten fand das 2. Ausbilderseminar der Sparte Industrie statt. Der Inhalt des Seminars: „Konflikte in der Lehrlingsausbildung – Entstehung und Lösung“. Wie wichtig das Thema ist, zeigt, dass das Seminar binnen kürzester Zeit ausgebucht war.

Trainerin Beate Ecker-Körösi berichtete nicht nur über die Ursachen für die Entstehung von Konflikten. Sie gab den Industrieausbildern auch Tipps und Instrumente an die Hand, wie man am besten mit schwierigen Situationen umgeht. Auch Mediation war ein Thema des Seminars.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



Junior Sales Champion International: Finaleinzug knapp verpasst



V. l.: KommR Karl Gauster, Verena Potzmader, Dr. Gerhard Grubelnik, Carina Clauser, Doris Barbato.

Bereits zum siebenten Mal fand der „Junior Sales Champion International“ in Salzburg statt. Ein Wettstreit von Handelslehrlingen sowie Lehrabsolventen, deren Abschluss noch nicht länger als sechs Monate zurückliegt. Neben den jungen Verkaufsprofis aus allen österreichischen Bundesländern waren auch Bayern, Südtirol und erstmals auch die Schweiz vertreten.

Niederösterreich wurde durch die beiden Erstplatzierten des heurigen Landeswettbewerbes Carina Klauser vom Lehrbetrieb Hofer KG in St. Pölten und Verena Potzmader vom Lehrbetrieb Leopoldinger GesmbH in Melk vertreten. Trotz des großen Einsatzes und der hervorragenden Bewältigung der an sie herangetragenen Aufgaben hat es leider nicht für das Finale der besten Vier gereicht. Die Leistungen der beiden jungen Niederösterreicherinnen wurden jedoch mit dem 5. Platz belohnt. Jedenfalls haben sie ihr Land würdigst vertreten und in ihrem Leben einen weiteren Meilenstein gesetzt, denn schon die Teilnahme am mit 23 KandidatInnen besetzten Wettbewerb ist eine außerge-

wöhnliche Leistung. Und dass man sich in diesem Kreise nicht verstecken musste, spricht für die Reife der beiden Niederösterreich-Vertreterinnen.

Sieger wurde erstmals ein Südtiroler: Simon Senoner vom Lehrbetrieb Senoner Sarteur in Wolkenstein. Alice Bernegger von Intersport Eybl in Steyr/Oberösterreich erreichte den 2. Platz. Den 3. Platz belegte die Vorarlbergerin Silke Klehnez von der Silvretta Center Sporthandels GmbH in Schruns.

Von den 23 KandidatInnen, die sich vorab in Landesbewerben qualifiziert haben, wurden möglichst perfekte Verkaufsgespräche mit Testkunden erwartet. Die hochrangig besetzte Fachjury prüfte neben den Fachkenntnissen über die jeweiligen Produkte vor allem die Qualität der Gesprächsführung. Sie sollten durch Einfühlungsvermögen, aber auch durch Zielorientiertheit geprägt sein.

Die Bewertung der Verkaufsgespräche fing bei der Eröffnung des Gesprächs mit Begrüßung und Frage nach dem gewünschten Artikel an, ging über die Präsentation der Waren und den Umgang damit sowie die

Argumentation gegenüber dem Kunden und die Reaktion auf dessen Einwände und endete mit dem Umgang mit einer besonderen „Störsituation“: In das Hauptkundengespräch mischte sich ein Englisch sprechender Kunde ein. Hier mussten die KandidatInnen zum einen zeigen, dass sie sich in der Fremdsprache ausdrücken können, und zum anderen beide Kunden gleichzeitig zufrieden stellen. Pluspunkte sammelte, wer die Chance des Zusatzverkaufes nutzte, ohne dass der Versuch, einen weiteren Artikel an den Mann bzw. an die Frau zu bringen, vom Kunden als aufdringlich bewertet wurde.

All dies wurde von den beiden niederösterreichischen Teilnehmerinnen durchaus bravourös gelöst. Bei der Leistungsbeurteilung entschieden oft Zehntelpunkte über Finale oder 5. Platz. Für die niederösterreichischen

Teilnehmerinnen sollte es leider für den Finaleinzug nicht reichen. Der Jury wurde jedenfalls die Entscheidung nicht leicht gemacht.

Für die SiegerInnen gab es neben Pokalen und Urkunden attraktive Sachpreise: einen Flachbildfernseher (1. Platz), ein Paar Skier, gesponsert von Hervis (2. Platz), und Digitalkameras (3. und 4. Platz). Jede/-r Teilnehmer/-in konnte außerdem einen von Intersport Eybl gesponserten Rucksack, gefüllt mit Produkten von „sens-Energy-Drinks“, „dm-Drogeriemarkt“ und der „Bio Nahrungsmittel GmbH“, mit nach Hause nehmen.

An die 400 BesucherInnen verfolgten den Auftritt der Verkaufsjugend, durch den heuer erstmals ein Moderatorenteam führte: Karina Reichl von „Antenne“ und Georg Pollak von „Welle 1“.

ACHTUNG! 8. Dezember

Für den 8. Dezember gilt Folgendes:

1. Die Beschäftigung von Dienstnehmern und Lehrlingen ist nur in der Zeit von 10 bis 18 Uhr möglich.
2. Das Offenhalten ist den Dienstnehmern (Lehrlingen) bis spätestens 10. November mitzuteilen – diese dürfen binnen einer Woche ab Verständigung die Beschäftigung ohne Nachteilwirkung ablehnen.
3. Die Vergütung der Arbeitsleistung erfolgt nach den einschlägigen Bestimmungen des Arbeitsruhegesetzes bzw. des Kollektivvertrages der Handelsangestellten. Das heißt, dass neben dem laufenden Entgelt jede am 8. Dezember geleistete Stunde zusätzlich zu bezahlen ist.

Bsp.: Dezembergehalt EUR 1200,- brutto

**Arbeitszeit am 8. Dezember 7,5 Stunden
zusätzliches Entgelt: EUR 53,89 brutto
(1200/167 x 7,5 Std.)**

ACHTUNG: Bei Lehrlingen ist die Berechnungsbasis des Entgeltes nicht die Lehrlingsentschädigung, sondern der Entgeltsatz der Beschäftigungsgruppe 2, 1. Berufsjahr. Zusätzlich ist dem Arbeitnehmer (Lehrling) für Arbeits-

leistungen am 8. Dezember ein **Freizeitausgleich bis 31. 3. des Folgejahres** zu gewähren.

Dieser beträgt: Für Arbeitsleistungen bis 4 Stunden – 4 Stunden Freizeit. Für Arbeitsleistungen von mehr als 4 Stunden – 8 Stunden Freizeit.

Die am 8. Dezember seitens der Dienstnehmer geleisteten Arbeitsstunden gelten nur soweit als Überstunden, als die für den betreffenden Wochentag festgelegte Normalarbeitszeit überschritten wird. Ansonsten gelten sie als Normalarbeitsstunden.

Tatsächlich geleistete Überstunden sind mit einem 100%-igen Zuschlag zu versehen.

Statt Bezahlung in Geld kann für die geleistete Überstunde auch ein Zeitausgleich im Verhältnis 1:2 vereinbart werden (Beispiel: 7 Überstunden = 14 Stunden Zeitausgleich). Achtung: In beiden Fällen kommt die Gewährung des Freizeitausgleiches laut Kollektivvertrag hinzu (4 Stunden bzw. 8 Stunden).

ACHTUNG: In Niederösterreich ist auf Grund der Bestimmungen der NÖ Öffnungszeitenverordnung das Offenhalten der Geschäfte zusätzlich von 8 bis 10 Uhr und von 18 bis 20 Uhr möglich – allerdings ohne Beschäftigung von Dienstnehmern.

Beschäftigung vor Weihnachten: Besonderheiten

Die Vorweihnachtssamstage fallen heuer auf den 28. November, 5. Dezember, 12. Dezember und 19. Dezember.

Folgende Besonderheiten gelten für die Beschäftigung an diesen Tagen:

1. Die Arbeitnehmer dürfen an jedem Samstagnachmittag beschäftigt werden (Ausnahme von der Schwarz-Weiß-Regelung).
2. Die Öffnungszeitenzuschläge für den Samstagnachmittag (30 bzw. 50%) gelten nicht. Arbeitnehmer, die während des Jahres gar nicht oder nur einmal pro Monat am Samstagnachmittag beschäftigt werden, erhalten keinen Zuschlag. Arbeitnehmer, die an den übrigen Samstagen mehr als einmal pro Monat am Samstagnachmittag zum Einsatz kommen, gebührt hingegen ein Zuschlag von 100% ab 13 Uhr.
3. Am 8. Dezember kommen die besonderen Regelungen, die für diesen Tag gelten, zum Tragen. Dienstnehmer dürfen daher nur zwischen 10 und 18 Uhr beschäftigt werden.

Bei Teilzeitbeschäftigten ist zu beachten, dass Überstunden

erst vorliegen, wenn das für die vergleichbaren Vollzeitbeschäftigten festgesetzte „Ausmaß“ der täglichen Normalarbeitszeit bzw. die wöchentliche Normal- bzw. Mehrarbeitszeit (40 Wochenstunden) überschritten wird. Beachten Sie jedoch die Zuschlagsregelungen für Teilzeitbeschäftigte!

Achtung: Bitte beachten Sie den gesetzlichen Zuschlag von 25% für die über die vereinbarten Wochenstunden hinausgehende Mehrarbeit bei Teilzeitbeschäftigten. Treffen Sie daher rechtzeitig die notwendigen Vereinbarungen hinsichtlich der Arbeitszeit im Zeitraum vor Weihnachten.

Am 24. 12. dürfen die Verkaufsstellen von 5 bis 14 Uhr offengehalten werden. Christbäume dürfen bis 20 Uhr verkauft werden.

Am 31. 12. dürfen die Verkaufsstellen von 5 bis 17 Uhr offengehalten werden. Verkaufsstellen für Lebensmittel dürfen bis 18 Uhr offengehalten werden, solche für Süßwaren, Naturblumen und Silvesterartikel bis 20 Uhr.

Lebensmittelgroßhandel

Echt aus NÖ – Süße Tage in Göttweig

Die Veranstaltung „Süße Tage und bäuerliche Geschenkideen“ findet am Samstag, dem 7. und Sonntag, den 8. November 2009, bei freiem Eintritt jeweils von 10 bis 18 Uhr im Stift Göttweig statt.

Das Projekt „Echt aus NÖ“ – eine Zusammenarbeit von Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer sowie Land NÖ wird erstmals die „Echt aus NÖ“-Geschenksboxen präsentieren. Dabei werden in verschiedener Größe und Zusammenstellung

typische Spezialitäten von den „Echt aus NÖ“-Betrieben ansprechend verpackt.

Als Botschafter Niederösterreichs sollen diese Geschenkpakungen bei offiziellen Anlässen, aber auch von Privatpersonen als passendes Geschenk überreicht werden.

Weitere Informationen dazu sind im Landesgremium (Tel.: 02742/851/19 3 10 oder handel.gremialgruppe1@wknoe.at) erhältlich.

Lebensmitteleinzelhandel

EU-Importbedingungen Krustentiere aus Indien

Auf Grund des häufigen Nachweises von Nirtofuranen in Krustentieren aus Indien hat die EU Sofortmaßnahmen für deren Import beschlossen. Details sind im Landesgremium erhältlich.

Praxisnaher Unterricht



Foto: Berufsschule Theresienfeld

Schnitzkunst von Theresienfelder Berufsschülern.

Am 4. Oktober 2009 überreichte Gerhard Holub, Obmann des Lebensmitteleinzelhandels gremium, im Rahmen des Gremialtages an BD Ulrike Schleicher ein Schnitzset für Gemüsekreationen. Die SchülerInnen

probierten im Unterrichtsgegenstand „Warespezifisches Verkaufspraktikum“ dieses Werkzeug aus. Im Namen aller SchülerInnen und LehrerInnen dankt die Berufsschule Laa/Thaya für diese Unterstützung.

Außenhandel

China-Tag bei Sonnentor



Foto: z. V. g.

V. l. Ing. Robert Fodroczi, Mag. Karolina Offterdinger, TAO Bailiang, Dr. Wan Jie Chen und Ewald Redl, Fa. Sonnentor.

Die heurige Landesgremialtagung des Außenhandels fand auf Einladung der Fa. Sonnentor in ihren Räumlichkeiten am Firmensitz in Sprögnitz bei Zwettl statt. 25 Teilnehmer zeigten ihr Interesse am Markt in China. Dies war auch das Hauptthema der Tagung.

Botschaftsrat TAO Bailiang referierte über den chinesischen Markt und Dr. Wan Jie CHEN, B.A. von der Firma SINOplex HandelsgmbH in Graz, über Tipps und Tricks beim Einstieg in den chinesischen Markt und Mag. Karolina Offterdinger von

der OeKB Versicherung AG erläuterte die aktuelle Entwicklung bei der finanziellen Absicherung des Exportgeschäftes.

Ein Mittagessen und ein Rundgang durch die Firma Sonnentor rundeten das Programm ab.

Den Abschluss bildeten ein gemeinsames Abendessen und ein gemütliches Beisammensein, bei welchem Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht wurden, untermalt von der Kabarettgruppe „Comedian Vocalists“, welche Lieder der Comedian Harmonists und deren Zeitgenossen zum Besten gab.



Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel

Dekoration auf höchstem Niveau



Dekorationsprofi Viktoria Hirschl gab den begeisterten Teilnehmern viele praktische Tipps zur optimalen Produktpräsentation.

Das Landesgremium des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel Niederösterreich veranstaltete von 13. bis 15. Oktober im Klosterstift des Stiftes Heiligenkreuz ein exklusives Dekorationsseminar für die Mitgliedsbetriebe der Uhren- und Schmuckbranche. Unter Anleitung von Branchenkennerin und Dekorationsprofi Viktoria Hirschl lernten insgesamt 8 Teilnehmer in drei sehr intensiven Workshop-Tagen die Geheimnisse erfolgreicher Dekoration kennen. Das Schaufenster als visuelles Verkaufsinstrument stand während der Trainingstage vor allem im Vordergrund, aber auch die optimale Gestaltung der Geschäftsräume und die richtige Warenpräsentation

kamen nicht zu kurz.

Durch die stark beschränkte Teilnehmerzahl war es der Trainerin möglich, auf alle Seminarbesucher individuell einzugehen und mit jedem Teilnehmer einzeln zu arbeiten. Nach Abschluss der drei Kreativtage gingen alle Teilnehmer mit umfangreichem Wissen und vielen Tipps zur richtigen Produktpräsentation nach Hause.

„Viktoria Hirschl ist ein absoluter Profi auf dem Gebiet der Produktpräsentation und versteht es, Menschen zu zeigen, wie man wunderschöne und hochwertige Produkte noch mehr zum Strahlen bringen kann“ ist KommR Franz Straßberger, Obmann des Landesgremiums, vom Erfolg des Seminars begeistert.

Sekundärrohstoffhandel, Recycling und Entsorgung

Landesgremialtagung

am Donnerstag, dem 26. November, um 10.00 Uhr im WIFI Niklasdorf, 8712 Niklasdorf, Leobner Straße 94.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls

der letzten Tagung vom 9. 10. 2008

4. Vortrag Mag. jur. Christoph Pinter (Abteilung Umwelt, Technik und Innovation) „Neuerungen aus dem Abfallrecht“
5. Bericht des Obmannes Alfred Störchle
6. Branchenberichte
7. Diskussion und Allfälliges

Informiert sein – NÖWI lesen!

Allgemeines Landesgremium des Handels

Das richtige Werkzeug für eine fundierte Ausbildung



Von links nach rechts: Dipl.-Päd. Harald Reichart, Ing. Christian Blazek, KommR Manfred Heger, Leopold Steyrer, BOL Ingrid Wabra, BD Ulrike Schleicher.

Obmann-Stv. Ing. Christian Blazek hatte sich an diverse Hersteller mit diesem Anliegen gewendet und ein offenes Ohr gefunden. Am 27. Oktober übergaben Vertreter des Allgemeinen Landesgremiums diese Werkzeuge an die Berufsschule für Gartencenterkaufleute in Laa an der Thaya.

Bei der Übergabe wartete Obmann KommR Manfred Heger noch mit einer besonderen Überraschung auf. „Was helfen die schönsten Werkzeuge, wenn man sie nicht ausprobieren kann, lernen kann man nur in der Praxis“, so Obmann Heger, als er aus

seinem Fahrzeug verschiedenste Sträucher und Pflanzen herausholte, die ebenfalls von niederösterreichischen Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden.

Unter fachkundiger Anleitung von Berufsschuldirektorin BD Ulrike Schleicher, Dipl.-Päd. Harald Reichart, BOL Ingrid Wabra und Verwalter des Schülerheimes Leopold Steyrer wurde der Vorplatz der Berufsschule gleich mit diesen Pflanzen neu gestaltet. Die anschließende Stärkung, zu der die Berufsschule einlud, nutzten Lehrer und Lehrlinge zum Erfahrungsaustausch mit den Unternehmern.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



Beförderungsgewerbe mit Personenkraftwagen

Prüfungen zum Nachweis der fachlichen Eignung

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Taxi-Gewerbe, das mit Personenkraftwagen betriebene Mietwagen-Gewerbe und das mit Omnibussen ausgeübte Gästewagen-Gewerbe beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, ein **Prüfungstermin** für die Zeit vom **24. Februar bis 19. März 2010** ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis **spätestens 12. Jänner 2010** beim Amt der Niederösterreichischen Lan-

desregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde (falls zutreffend)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken.

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr, BGBl. Nr. 889/1994, in der Fassung BGBl. II Nr. 46/2001 wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für den **Personenkraftverkehr (Betrieb von Kraftfahrlinien, Ausflugswagen- [Stadtrundfahrten-] Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-Gewerbe)** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, ein **Prüfungstermin** für die Zeit vom **24. Februar bis 19. März 2010** ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis **spätestens 12. Jänner 2010** beim Amt der Niederösterreichischen Lan-

desregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde (falls zutreffend)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

BESTENS BERATEN IM A1 SHOP!

A1 Business Service für Kleinunternehmer:

- Attraktive Business-Geräte in Top-Qualität
- BlackBerry® und A1 BREITBAND Konfiguration innerhalb von 24 Stunden
- Kompetente Beratung zu A1 Business Solutions wie A1 FAHRTENBUCH, E-Mail Lösungen etc.
- A1 BREITBAND 3 Tage lang vor dem Kauf testen
- 24 Monate Garantie, Leih- und Reparaturservice mit Versand

Um Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie einen persönlichen Termin im A1 SHOP Ihrer Wahl oder unter der A1 SHOP Serviceline 0800 664 300.

Einen A1 SHOP in Ihrer Nähe finden Sie unter www.A1.net/a1shops

BLACKBERRY® CURVE™ 8520

ab
€ 0,-

bei A1 Erstanmeldung mit BLACKBERRY UNLIMITED* oder MY NEXT** + 7500 MOBILPOINTS mit BLACKBERRY UNLIMITED*



* 24 Monate Vertragsbindung. Infos und Bedingungen zu BLACKBERRY UNLIMITED auf www.A1.net/blackberry
Bei Beendigung des Vertrages vor 24 Monaten erhöht sich der Gerätepreis um €79,-. ** Bedingungen auf www.A1.net/mynext

Güterbeförderungsgewerbe

Winterreifenpflicht ab 1. November

Winterreifenpflicht ab 3,5 t

Während des Zeitraumes von 1. November bis 15. April darf ein Lenker ein Kraftfahrzeug zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3500 kg und nicht mehr als 12.000 kg (N2) sowie Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 12.000 kg (N3) sowie ein von solches abgeleitetes Kraftfahrzeug nur verwenden, wenn zumindest an den Rädern einer Antriebsachse Winterreifen (mit entsprechender Profiltiefe) angebracht sind.

Winterreifen sind die für die zur Verwendung als Schnee- und Matschreifen bestimmte Reifen gem. ECE-Regelung Nr. 54. Dies sind solche mit der Aufschrift (diese muss zwingend vorhanden sein!) „M+S“, „M.S.“ oder „M & S“. Auch sog. „Ganzjahresreifen“ können verwendet werden, sofern sie über die notwendige Aufschrift verfügen. Die gem. KDV § 4 Abs. 4 Z 4 und 5 erforderliche Mindestprofiltiefe bei Winterreifen für Fahrzeuge von mehr als 3500 kg hzG beträgt 6 mm bei Reifen in Diagonalbauart und mindestens 5 mm bei Reifen in Radialbauart, bei Fahrzeugen unter 3,5 t mindestens 5 mm (Diagonal) bzw. mindestens 4 mm (Radial).

Ausnahmen

Ausgenommen davon sind Fahrzeuge, bei denen bauartbedingt oder auf Grund ihres Verwendungszweckes Reifen mit der Verwendungsbestimmung „spezial“ (das sind Reifen gem. ECE-Regelung Nr. 54 mit der Aufschrift „ET“, „ML“ oder „MPT“ für den wechselnden Einsatz auf Straße oder Gelände oder für besondere Zwecke) angebracht sind, Fahrzeuge des öffentlichen Sicherheitsdienstes, Heeresfahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge, bei denen bauartbedingt oder wegen ihres überwiegenden Verwendungszweckes die Anbringung

von Winterreifen nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist, und Fahrzeuge, mit denen Probe- oder Überstellungsfahrten durchgeführt werden.

Kleintransporteure

Weiters darf der Lenker eines Kraftfahrzeuges der Klasse N1 (Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3500 kg) während des oben genannten Zeitraumes bei winterlichen Fahrbahnverhältnissen wie insbesondere Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis dieses Fahrzeug nur in Betrieb nehmen, wenn an allen Rädern Winterreifen („Schnee- und Matschreifen“, „Schneematsch- und Eisreifen“ mit entsprechender Profiltiefe und entsprechender Kennzeichnung) angebracht sind. Wenn die Fahrbahn mit einer zusammenhängenden oder nicht nennenswert unterbrochenen Schnee- oder Eisschicht bedeckt ist, reicht es, wenn Schneeketten auf mindestens zwei Antriebsrädern angebracht sind.

Schneekettenpflicht

Schneeketten und dergleichen dürfen nur dann verwendet werden, wenn dies erforderlich ist, und nur, wenn sie so befestigt sind, dass sie die Oberfläche der Fahrbahn nicht beschädigen können. Lenker von Kraftfahrzeugen der Klassen N2 und N3 sowie eines von solchen Fahrzeugen abgeleiteten Kraftfahrzeuges haben während des Zeitraumes von jeweils 1. November bis 15. April geeignete Schneeketten für mindestens zwei Antriebsräder mitzuführen.

Ausgenommen davon sind Fahrzeuge, bei denen bauartbedingt eine Montage von Schneeketten nicht möglich ist, oder die auf Grund ihrer Bauweise bestimmungsgemäß nur auf schneefreien Straßen eingesetzt werden, sowie Fahrzeuge der Klassen M2 und M3, die im Kraftfahrlinienverkehr eingesetzt werden.



Foto: Bilderbox

Pflichten des Zulassungsbesitzers

Gemäß § 103 KFG hat der Zulassungsbesitzer bei Kraftfahrzeugen dafür zu sorgen, dass für Fahrten bei oben beschriebenen Fahrzeugklassen (N2, N3) während des Zeitraumes von jeweils 1. November bis 15. April die erforderlichen Winterreifen und Schneeketten bereitgestellt sind.

Verstöße

Ein Verstoß gegen die Winterreifen- bzw. Schneekettenmitführipflicht kann gem. KFG mit einer Geldstrafe von bis zu 5000,- Euro geahndet werden. Auch sind Zwangsmaßnahmen zulässig, wenn auf Grund der Fahrbahnverhältnisse oder der beabsichtigten Fahrtstrecke eine Gefährdung der Verkehrssicherheit zu erwarten ist.

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß dem Güterbeförderungsgesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen des Straßenverkehrs oder solchen mit Anhängern, bei denen die Summe der höchsten zulässigen Gesamtgewichte insgesamt 3500 kg übersteigt, durch Beförderungsunternehmen und für den Werkverkehr mit solchen Kraftfahrzeugen, beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, ein **Prüfungstermin** für die Zeit vom **9. Februar 2010 bis 26. Februar 2010** ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis **spätestens 28. Dezember 2009** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbeamt, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse C1 oder C)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von 12 v. H. des Gehaltes eines Bundesbediensteten der Dienstklasse V/2 zu entrichten. Die Prüfungsgebühr beträgt damit nach derzeitigem Stand € 267,-.

Gesetzlich vorgeschriebene Berufskraftfahrerweiterbildungen: Keine Kostenersatzpflicht für Arbeitgeber

Seit dem 10. 9. 2009 müssen „alte“ Lkw-Lenker (deren Führerschein erstmals vor dem 10. 9. 2009 ausgestellt wurde) bzw. „neue“ Lkw-Lenker (deren Führerschein nach dem 10. 9. 2009 ausgestellt wurde) Weiterbildungskurse im Ausmaß von insgesamt 35 Stunden innerhalb von jeweils 5 Jahren besuchen. Die gesetzlichen Bestimmungen (Güterbeförderungsgesetz, Grund- und Weiterbildungs-VO, Führerscheinggesetz) enthalten für diese Weiterbildungskurse weder eine direkte noch indirekte Kostenersatzpflicht des Arbeitgebers.

Zur detaillierten Klärung der Kostenersatzpflicht (Kurskosten, Arbeitszeit) wurde daher von den Fachverbänden Autobusunternehmungen und Güterbeförderung o. Univ.-Prof. Dr. Franz Schrank vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Wien im Wege eines Gutachtens beauftragt.

Das Gutachten kommt zusammenfassend zum Ergebnis, dass den Arbeitgeber grundsätzlich keine Pflicht zum Ersatz von Kurskosten bzw. zur Bezahlung von Entgelt für die Zeit des Kursbesuches trifft.

Die folgende Information fasst nicht nur die Begründung des Gutachtens zusammen, sondern beleuchtet auch die sich daraus für die betriebliche Praxis ergebenden Handlungs- und Gestaltungsspielräume.

1. Inhalt und Begründung des Gutachtens

Weiterbildungskosten sind nicht mit Kosten der Fahrerkarte vergleichbar

Mit den Kosten der Fahrerkarte hat sich in der Vergangenheit die Rechtsprechung eingehend beschäftigt. Der OGH hat festgestellt, dass die Kosten des „Arbeitsmittels“ Fahrerkarte vom Arbeitgeber zu tragen sind, da sie der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind.

Bei den Kosten der Weiterbildung zeigt das Gutachten eine andere Situation. Bei Maßnahmen der Weiterbildung handelt es sich nicht um den Einsatz eines

Arbeitsmittels, sondern um die (rechtliche) Arbeitsfähigkeit des Arbeitnehmers und deren Erhaltung durch Nachweis der 35-stündigen Weiterbildung.

Weiterbildungskosten zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit sind „Lenkersache“

Das Gutachten kommt zum Ergebnis, dass im geltenden Arbeitsrecht die Bereitstellung der persönlichen und fachlichen Befähigung in die Verantwortung des Arbeitnehmers fällt. Das gilt nicht nur für das Vorliegen eines gültigen Führerscheines samt den damit verbundenen Fahrerschulungskosten, sondern auch für gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildungskosten. Die Weiterbildung ist nämlich (genauso wie der Führerschein) Voraussetzung dafür, dass der Arbeitnehmer seine vertragliche Arbeit als Lenker weiterhin erbringen kann.

Ersatzpflicht von Weiterbildungskosten für Lenker gesetzlich nicht geregelt

Da für die Weiterbildungskosten keine gesetzliche Regelung zur Kostenübernahme durch den Arbeitgeber existiert, sind diese vom Lenker zu tragen, weil der Lenker alleine für das Vorliegen der fachlichen und rechtlichen Befähigung zur Ausübung der Lenktätigkeit und deren Erhalt verantwortlich ist. Eine andere Beurteilung ergibt sich nur bei ausdrücklichen Kostenregelungen durch den Gesetzgeber. Beispielsweise ist der Arbeitgeber bei der Gefahrgutlenker-Ausbildung zur Kostenübernahme und zur Gewährung von Freizeit unter Fortzahlung des Lohnes verpflichtet.

2. Auswirkungen auf die betriebliche Praxis

Da den Arbeitgeber grundsätzlich KEINE Kostenersatzpflicht trifft, ist eine Kostenübernahme (der Kurskosten und/oder des Entgelts für die Zeit des Kursbesuches) – ohne kollektive Rechtsgestaltung – ausschließlich auf freiwilliger Basis denkbar.

Daraus ergeben sich aus Sicht des Arbeitgebers folgende Gestaltungsmöglichkeiten:



Foto: Bilderbox

A. Lenker trägt Kosten selbst

Der Arbeitgeber macht den Lenker rechtzeitig auf die Absolvierung der notwendigen Ausbildungseinheiten aufmerksam. Er informiert den Lenker über das Kursangebot, schickt ihn aber nicht in den Kurs! Er trifft keine Vereinbarung über eine Kostenübernahme. Die Kosten der Weiterbildung sind daher vom Lenker zu tragen. Die Kurse sind in der Freizeit bzw. unter Inanspruchnahme von Zeitausgleich oder Urlaub zu absolvieren. Es liegt ausschließlich in der Entscheidung des Lenkers, zu welchem Zeitpunkt er innerhalb der jeweiligen 5-Jahres-Frist welchen Kurs besucht.

Der Arbeitgeber erinnert den Lenker regelmäßig vor dem Ablauf seines Führerscheines an die kraftfahrrechtlich notwendige Absolvierung der vorgeschriebenen Ausbildungseinheiten, gibt ihm aber keine dienstliche Anordnung/Weisung zum Kursbesuch.

Vorsicht!

Absolviert der Lenker trotz rechtzeitiger Verständigung und Information des Arbeitgebers die Weiterbildung nicht, ist (frühestens) nach Verlust der Lenkerberechtigung der Klasse C u. U. ein Entlassungsgrund gegeben. Vor Ausspruch einer Entlassung sollte jedenfalls Kontakt mit einem Arbeitsrechtsexperten der Wirtschaftskammer aufgenommen werden. Der Ausspruch einer Entlassung ist umso heikler, wenn der Arbeitgeber den Arbeitnehmer nicht über die notwendige Weiterbildung verständigt und informiert hat!

B. Arbeitgeber trifft freiwillig Vereinbarung über Kostenersatz

Der Arbeitgeber ermöglicht dem Lenker den Besuch eines/mehrerer Weiterbildungskurse/s auf betrieblich-freiwilliger Förderbasis, unter Vereinbarung der Übernahme der Kosten des absolvierten Kursbesuches und/oder des Entgelts für die Zeit des Kursbesuches gegen gleichzeitige schriftliche Rückersatzvereinbarung der übernommenen Kosten.

Vereinbarung über den Rückersatz von Weiterbildungskosten

Vom Arbeitgeber tatsächlich und freiwillig aufgewendete Ausbildungskosten sind unter bestimmten Voraussetzungen vom Arbeitnehmer rückforderbar. Die Ausbildung muss Spezialkenntnisse vermitteln und auch bei anderen Arbeitgebern verwertbar sein. Die Rückforderung muss schriftlich vereinbart werden und kommt dann zum Tragen, wenn der Lenker das Arbeitsverhältnis innerhalb einer grundsätzlich maximal 5-jährigen Bindungsdauer löst.

Rückforderbar ist nur der auf die vereinbarte Bindungsdauer fehlende Anteil und zwar im Wesentlichen nur bei Selbstkündigung des Lenkers, berechtigter Entlassung oder unberechtigtem Austritt sowie bei einvernehmlicher Auflösung. Die anteilige Verringerung des Rückersatzes muss, so jüngst der OGH, schon in der schriftlichen Vereinbarung enthalten sein.

Ein Muster einer Rückersatzvereinbarung kann in der Fachgruppe angefordert werden (Tel. 02742/851/19 5 11 oder 19 5 12 oder verkehr.fachgruppen1@wknoe.at).

Tipp

Falls im jeweiligen Bundesland der Besuch von Ausbildungseinheiten im Rahmen eines Qualifizierungsverbundes angeboten wird, können freiwillig übernommene Weiterbildungskosten in bestimmtem Rahmen über das AMS gefördert werden. Verbleibende, vom AMS nicht geförderte Kostenteile, können Bestandteil einer Kostenrückerersatzvereinbarung mit dem Lenker sein.

C. Arbeitgeber ordnet Besuch eines Kurses an

Der Arbeitgeber ordnet einseitig einen konkreten Kursbesuch an. Er trifft mit dem Lenker keine weitere Vereinbarung. In diesem Fall sind sowohl die Kurskosten als auch das Entgelt für die Zeit des Kursbesuches zu bezahlen. Durch die Anordnung bzw. Weisung verliert der Arbeitgeber die Möglichkeit einer wirksamen Rückerersatzvereinbarung mit dem Lenker. Allerdings besteht in diesem Fall eine betriebliche Verpflichtung zum Kursbesuch, welcher insofern der Erfüllung der Arbeitspflicht gleichgestellt ist.

Vorsicht!

Besucht der Lenker trotz Anordnung des Arbeitgebers den konkreten Weiterbildungskurs ohne wichtigen Grund nicht, ist u. U. ein Entlassungsgrund gegeben. Vor Ausspruch einer Entlassung sollte jedenfalls Kontakt mit einem Arbeitsrechtsexperten der Wirtschaftskammer aufgenommen werden!

Empfehlung des Fachverbandes

Da grundsätzlich keine Kostenersatzpflicht des Arbeitgebers besteht, können die aufgezeigten Gestaltungsmöglichkeiten den jeweiligen betrieblichen Interessen entsprechend umgesetzt werden.

Bei Entscheidung für eine freiwillige Kostenübernahme ist der Abschluss einer schriftlichen (anteiligen) Rückzahlungsvereinbarung zu empfehlen.

Vorsicht!

Wird die Weiterbildung vom Lenker nicht in einem Gesamtkurs, sondern in einzelnen (von einander zeitlich getrennten) Teilkursen absolviert, muss die schriftliche (anteilige) Rückerersatzvereinbarung der vom Arbeitgeber bezahlten Kurskosten für jeden Teilkurs separat abgeschlossen werden!

Bezirksveranstaltungsreihe

Fotos: Fachgruppe

Mödling 20. 10. 2009: v. l. hinten: Fachgruppenobmann der Fahrschulen Ing. Klaus Köpplinger, Franz Hlava (ASFINAG), Mag. (FH) Martin Uitz (AMS), Josef Springer (Bezirksvertrauensperson Bruck/Leitha); vorne: Johannes Riedmüller (Bezirksvertrauensperson Gänserndorf), Alfred Walbert (AMS), Elisabeth Senftl (Bezirksvertrauensperson Wiener Neustadt), Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, Fachgruppenobmann-Stv. KommR Elfriede Fischer, Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Spartenobmann KommR Karl Molzer.

Die Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe lud am Abend des 22. Oktober zur letzten von insgesamt 5 Bezirksveranstaltungen in den Julius Raab-Saal des WIFI St. Pölten ein. Zahlreiche interessierte Gäste folgten dieser Einladung, um die Möglichkeit zu nutzen, sich über aktuelle Themen zu informieren. Nach einer Begrüßung und einleitenden Worten durch den Obmann der Fachgruppe, Heinz Schierhuber, kamen Mag. Werner Fritz und Daniel Neunkirchner als Vertreter der ASFINAG zum Thema schadstoffklassenabhängige Lkw-Maut zu Wort, welche am 1. 1. 2010 schlagend werden wird. Über die Bestimmungen zur Grundqualifikation und Weiterbildung für Lkw-Lenker, welche bereits seit 10. 9. 2009 in Kraft sind, referierte danach der Obmann der Fachgruppe der Fahrschulen, Ing. Klaus Köpplinger. Als letzter Schwerpunkt wurde von den Vertretern der AMS-Landesstelle NÖ, Alfred Walbert und Mag. (FH) Martin Uitz, Fördermöglichkeiten von Seiten des AMS vorgestellt. Wie sehr vor allem die Themen ökologisierte Lkw-Maut sowie Grundqualifikation und Weiterbildung die Besucher bewegten, wurde durch die zahlreichen Fragen in der anschließend stattfindenden Diskussion deutlich.

Wie groß der Wunsch nach Information zu diesen (Reiz-)

Themen ist, macht schon die Anzahl der Besucher im Rah-

men der fünf Bezirksveranstaltungen deutlich. Insgesamt kamen mehr als 400 (!) Gäste zu den Bezirksveranstaltungen in Zwettl, Hollabrunn, Amstetten, Mödling und St. Pölten. Teilweise wurden sehr heftige Diskussionen über den Sinn der neuen gesetzlichen Bestimmungen geführt. Sehr viele wichtige Fragen konnten im Rahmen der Veranstaltungen behandelt werden, sodass man die 5 Bezirksveranstaltungen rückblickend als vollen Erfolg bezeichnen kann.

Neben den Vorträgen und der Beantwortung der zahlreichen Fragen im Rahmen der Veranstaltungen war aber auch für das leibliche Wohl der Gäste in Form eines Buffets gesorgt, wobei viele Besucher die Möglichkeit nutzten, im entspannten Rahmen über die neu gewonnenen Einsichten zu diskutieren.



St. Pölten 22. 10. 2009: v. l. hinten: 1. Reihe: Fachgruppenobmann der Fahrschulen Ing. Klaus Köpplinger, Spartenobmann-Stv. KommR Raimund Widhalm, Mag. Rudolf Keindl, Karl Schildecker (Bezirksvertrauensperson Tulln); 2. Reihe: Mag. (FH) Martin Uitz (AMS), Manfred Bichler (Bezirksvertrauensperson Lilienfeld), Harald Wochner (Bezirksvertrauensperson Mödling); 3. Reihe: Daniel Neunkirchner (ASFINAG), Alfred Walbert (AMS), Franz Bleicher (Bezirksvertrauensperson Melk), Karl Gruber (Bezirksvertrauensperson St. Pölten), Mag. Werner Fritz; 4. Reihe: Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Patricia Luger, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber.

Neuerungen bei den Tiroler Fahrverboten auf der A 12

Bei den Tiroler Fahrverboten auf der A 12 sind ab 1. 11. 2009 Änderungen einerseits beim Fahrverbot für schadstoffreiche Schwerfahrzeuge und andererseits beim bestehenden Nachtfahrverbot zu beachten.

Ab 1. 11. 2009 gilt (ergänzend zu den bestehenden Fahrverboten für schadstoffreiche Schwerfahrzeuge) auf der A 12 auch ein Fahrverbot für Lastkraftwagen (ohne Anhänger) bzw. Sattelzug-

fahrzeuge (hzG mehr als 7,5 t) der EURO-Klassen 0 und 1!

Das bestehende Nachtfahrverbot wird mit 1. 11. 2009 geändert: Die Ausnahmebestimmungen für EURO-V-Fahrzeuge bleiben bestehen (bis 31. 10. 2010), EURO-VI-Fahrzeuge kommen in die Ausnahmebestimmung (bis 31. 12. 2014) hinzu – die bisherige Ausnahmebestimmung für EURO-IV-Fahrzeuge läuft aus!

Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmen

Kollektivvertrag – Durchrechnungszeitraum

Schon seit langem besteht die Forderung von Tankstellen- und Garagenbetrieben nach Einführung einer Durchrechnungsmöglichkeit der Normalarbeitszeit. Nunmehr ist es gelungen, mit der Gewerkschaft eine Durchrechnung pro Kalenderquartal auszuverhandeln.

Für die Mitglieder gibt eine Durchrechnung die Möglichkeit, die Arbeitszeit der Mitarbeiter flexibel zu gestalten und somit Kosten für Überstunden zu sparen. Darüber hinaus legalisiert die vorliegende Regelung auch manche Durchrechnungsmodelle, die schon in der Vergangenheit angewandt wurden.

Weiters wurde eine Regelung für Teilzeitbeschäftigte getroffen.

Als Gegenleistung – für die Arbeitnehmerseite/Gewerkschaft – wurde die Lohnordnung geändert.

Mitarbeiter rücken künftig früher in eine höhere Lohngruppe vor und es wurde darüber hinaus eine 4. Lohngruppe eingeführt.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass gute Mitarbeiter nur dann länger im Betrieb zu halten sind, wenn sie überzahlt werden. Eine steilere Lohnkurve entspricht daher bereits der Realität.

Für den Umstieg von der Alten in die Neue Lohnordnung muss bei dadurch bedingter Erhöhung des KV-Lohnes auch die betragsmäßige Überzahlung aufrecht erhalten werden.

Für die Gewerkschaft war wichtig, dass auch überzahlte Mitarbeiter von der neuen Lohnordnung – zumindest einmalig – profitieren.

In der Praxis könnte einem überzahlten (guten) Mitarbeiter die durch die neue Lohnordnung bewirkte KV-Erhöhung kaum vorenthalten werden, will man seine Motivation erhalten.

Das Inkrafttreten mit 1. 10. 2009 wurde bewusst gewählt, um einerseits noch das letzte Quartal 2009 für eine Durchrechnung nutzen zu können und andererseits nicht den Durchrechnungszeitraum zusätzlich mit einem höheren Index-Abschluss erkaufen zu müssen.

Die Neuerungen im Detail

- Geltungsbeginn 1. 10. 2009
- Durchrechnung gilt nur für die Detailbereiche Garagen und Tankstellen (§ 4 2.1), nicht für Servicestationsunternehmen
- Teilzeit
- Die gesetzlichen Änderungen des Arbeitszeitgesetzes für Teilzeitbeschäftigte machte eine Änderung notwendig. Für Teilzeitbeschäftigte gibt es eine eigene Regelung der Durchrechnung für Mehrstunden (§ 4.4). Eine Durchrechnung für Überstunden (mehr als 8/40) gibt es für Teilzeitbeschäftigte nicht.
- Die Lohnordnung (§ 8) wurde modifiziert: Bei lit c wurde „oder in erheblichem Ausmaß“ ergänzt. Nunmehr sind auch Dienstnehmer an Selbstbedienungstankstellen von dieser Lohngruppe umfasst, die nicht nur ausschließlich, sondern auch in erheblichem Umfang mit dem Inkasso betraut sind.

Bei den Lohn Tabellen wurden die Wartezeiten verkürzt und eine 4. Lohngruppe eingeführt:

ALT	NEU
bis zum voll-	bis zum voll.
endeten 5. DJ	endeten 3. DJ
ab dem 6. DJ	ab dem 4. DJ
ab dem 10. DJ	ab dem 7. DJ
	ab dem 10. DJ

Der Stundenlohn ergibt sich aus dem Monatslohn geteilt durch 173 (kaufmännisch gerundet).

• Übertritts-Bestimmungen

Hat ein Dienstnehmer mit Inkrafttreten des Kollektivvertrages bereits eine tatsächliche Dienstzeit nach neuer Dienstjahresstaffelung erreicht oder überschritten, ist er neu einzureihen und mit dem ersten Monatslohn gemäß der Kollektivvertrags-Änderung zu entlohnen. Gleichzeitig ist dem Dienstnehmer der nächste Umreihungstichtag schriftlich bekanntzumachen.

Im Zuge der Umreihungen der Dienstjahresstaffelung 1 bis 3 bzw. Neueinstufung in die Dienstjahresstaffelung 4 (neu) sind bestehende Überzahlungen der Kollektivvertrags-Löhne in euromäßiger Höhe aufrecht zu erhalten. Die Ver-

pflichtung der Aufrechterhaltung der betragsmäßigen Überzahlung ist auf die erste Umreihung bzw. Neueinstufung im Zuge dieser Überleitung beschränkt.

Seit 1. 10. 2009 sind zwei wesentliche Arbeitszeitmodelle möglich:

- Wie schon bisher ist die „Verlängerung der Normalarbeitszeit bei Arbeitsbereitschaft“ (§ 4 Z 3) möglich. Nach diesem Modell können bis zu 12 Stunden täglich und 60 Stunden wöchentlich gearbeitet werden. In diesem Fall werden „Überstunden“ (bis zu 20 pro Woche) fällig.
- Neu ist die Durchrechnung: innerhalb eines Kalenderquartales können 48 Stunden pro Woche durchgerechnet werden. Dabei kann täglich max. 10 Stunden gearbeitet werden. Kann bis zum Ende des Durchrechnungszeitraumes ein Durchschnitt von 40 Stunden pro Woche erreicht (ausgeglichen) werden, sind keine Überstunden zu entlohnen. Insoweit der Durchschnitt 40 Stunden pro Woche überschritten wird, werden Überstunden fällig.

Innerhalb der drei Monate jede des Durchrechnungszeitraumes kann die Arbeitszeit auf durchschnittlich 40 Stunden pro Woche verteilt werden. Beispielsweise kann 1 Woche 48 Stunden, die folgende 32 Stunden gearbeitet werden (es kann auch 6 Wochen 48 Stunden und die folgenden 6 Wochen 33 Stunden gearbeitet werden). Max. sind 50 Stunden pro Woche möglich. In diesem Fall werden – auch bei Anwendung der Durchrechnung – zwei Überstunden fällig.

Bei Anwendung des Durchrechnungsmodells sollten für jeden Mitarbeiter zwei Überstundenkonten geführt werden. Eines für die „Fixen“ Überstunden (mehr als 48 Stunden pro Woche) und eines für „Flexible“ Überstunden (mehr als durchschnittlich 40 Stunden pro Woche am Ende des Durchrechnungszeitraumes). Wann ist das Überstundenentgelt fällig? Überstunden der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit müssen in dem Monat, in dem sie angefallen sind, folgenden Monat abgerechnet werden.

Überstunden, die zum Ende des Durchrechnungszeitraumes angefallen sind, müssen im auf das Ende des Quartales folgenden Monat abgerechnet werden.

Wie lange ist die Aufzeichnungspflicht?

Im Gesetz ist keine Frist genannt. Da der KV eine Verfallsfrist von 3 Monaten vorsieht, müssten die Aufzeichnungen zumindest 3 Monate nach Beendigung des Durchrechnungszeitraumes vorliegen.

Darüber hinaus kann auch der Arbeitsinspektor Arbeitszeitaufzeichnungen prüfen. Diese müssten dann 3 Jahre zurückliegend vorliegen.

Es wird empfohlen, für die Durchrechnungsperiode einen Dienstplan zu erstellen. Zumindest sollte dem Dienstnehmer seine Arbeitszeit 2 Wochen im Vorhinein bekannt gegeben werden.

Wann werden Überstunden fällig?

Beispiele:

- a. Woche A 48 Stunden
Woche B 32 Stunden

In diesem Beispiel wird jeweils eine 48-Stunden-Woche einer 32-Stunden-Woche gegenübergestellt. Es fallen keine Überstunden an.

- b. Woche A 50 Stunden
Woche B 30 Stunden

Es fallen zwei Überstunden in Woche A an. Die restlichen Mehrstunden können nach dem Durchrechnungsmodell ausgeglichen werden.

- c. Woche A 60 Stunden
Woche B 40 Stunden

Keine Durchrechnung möglich. Es muss das Modell „Arbeitsbereitschaft“ angewendet werden. Hier fallen 20 Überstunden pro Woche an.

- d. Woche A 50 Stunden
Woche B 48 Stunden
Woche C 32 Stunden
Woche D 30 Stunden

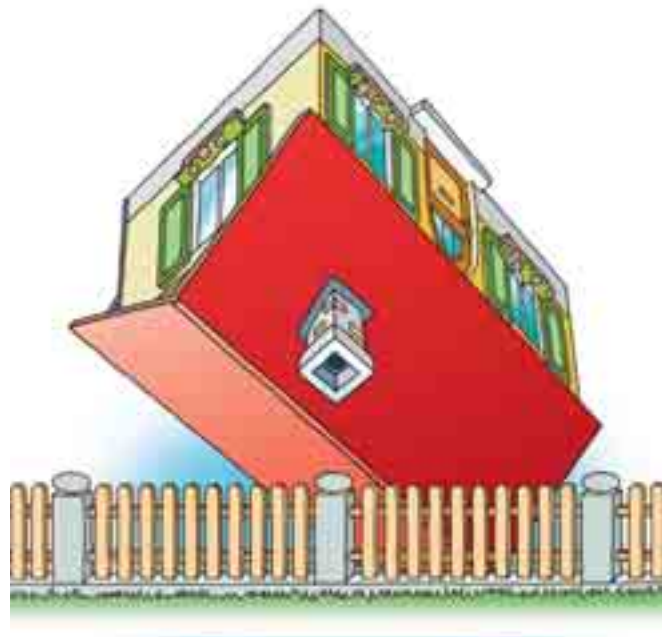
In der Woche A müssen zwei Überstunden verrechnet werden und die restlichen Mehrstunden können im Durchrechnungszeitraum ausgeglichen werden.

- e. Woche A 50 Stunden
Woche B 48 Stunden
Woche C 32 Stunden
Woche D 48 Stunden

In der Woche A müssen zwei Überstunden verrechnet werden und am Ende des Durchrechnungszeitraumes müssen 16 Überstunden verrechnet werden.

Der gesamte Kollektivvertrag ist Ihnen bereits per Post zugegangen. Auf Wunsch (Tel. 02742/851/19 5 11 oder 19 5 12 oder verkehr.fachgruppen1@wknoe.at) senden wir diesen gerne nochmals zu.

der Ingenieur muss her[®]



- Elektrotechnik
- Kunststofftechnik
- Maschinenbau
- Mess-, Steuer-, Regel- und Nachrichtentechnik
- Stahlbau
- Technische Physik
- Verkehrswesen und Verkehrswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

- Forst- und Holzwirtschaft
- Landschaftsplanung und Landschaftspflege
- Lebensmittel-, Gärungs- und Biotechnologie
- Markscheidewesen
- Sonderfachgebiete
- Technische Geologie
- Werkstoffwissenschaften

- Gesteinshüttenwesen und Hüttenwesen
- Informatik und Telematik
- Innenarchitektur
- Installationstechnik
- Kultur- und Wasserwirtschaft
- Landwirtschaft und Agrartechnik
- Raumplanung und Raumordnung
- Vermessungswesen

- Bauphysik
- Bautechnik
- Biologie
- (Technische) Chemie
- Erdölwesen
- Technischer Umweltschutz
- Verfahrenstechnik

warum?

- Weil wir fundiert ausgebildet sind
- Weil wir grenzüberschreitend denken und handeln
- Weil wir praxisnahe und zukunftsorientiert arbeiten
- Weil wir Ihr Projekt von A-Z begleiten
- Weil wir Ideen umsetzen
- Weil wir immer eine Lösung haben

Reden Sie mit uns!

www.ingenieur.co.at

**“der Ingenieur muss her.
Weil er Horizonte überschreitet.”**

Ihr Obmann
Ing. Mag. Friedrich Krumböck





Seminar „Änderungen in der Personalverrechnung 2010“

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

**„Änderungen in der Personalverrechnung 2010“
am Montag, dem 14. Dezember 2009, 17 Uhr,
WIFI Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling
Referentin: Beate Cerny, MSc**

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Personalverrechnung ist und bleibt ein spannendes Thema: nicht zuletzt, weil alljährlich Änderungen, sowohl im arbeitsrechtlichen als auch im steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bereich erfolgen, die es zu berücksichtigen gilt.

Dieses Jahr kam es ferner zu einer Vielzahl an Änderungen im Zusammenhang mit der Förderung der Beschäftigung von Arbeitnehmern, die zum Teil bereits im Herbst 2009 in Kraft traten, teils erst mit 2010 gelten.

In diesem Seminar möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen für die Personalverrechnung geben:

Seminarinhalt:

- Die „wichtigen“ Werte für die Personalverrechnung
- Steuerrechtliche Neuerungen
- Aktuelles aus dem Sozialversicherungsrecht
- Aktuelles aus dem Arbeitsrecht
- Entfall Bonus/Malus-System
- Änderungen bei Kurzarbeit
- Neuregelung der Altersteilzeit
- Änderungen bei der Bildungskarenz

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Hinweis: Dieses Seminar ist eine Fortbildung im Sinne des BiBUG im Ausmaß von 3 Lehreinheiten.

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknoe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Prozess-Outsourcing – Kindeswegelung oder Chance zur Professionalisierung?



Foto: Studio Goldberger

UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner, umringt von den Impulsgebern und Referenten.

Für welche Unternehmen ist die Auslagerung ganzer Aufgabenbereiche ein Weg, ihren wirtschaftlichen Erfolg zu steigern? Fragen zum Thema Outsourcing diskutierten Mitte Oktober Experten aus Unternehmensberatung, IT, Buchhaltungsberufen und interessierte Wirtschaftstreibende im Rahmen des 3. Consultants Competence Circle des Jahres der Fachgruppe UBIT.

Vorurteile und Begriffsverwirrung

Der Begriff Outsourcing ruft oft Wirtschaftsnachrichten rund um die Auslagerung von Hunderten Mitarbeitern ins Gedächtnis. Nicht verwunderlich also, dass die ersten Diskussionsbeiträge sich auf Erfolgsfaktoren für Prozess-Outsourcing im großen Stil bezogen. Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes UBIT, strich aus der Erfahrung entscheidende Erfolgsfaktoren heraus: „Am Anfang eines Projektes steht die Analyse der Erwartungshaltung, um darauf ein klares Konzept und eine Vereinbarung aufzubauen. Kritisch ist aber vor allem das Change Management. Die Einbindung der gesamten Organisation und die Ausarbeitung von Sozialplänen oder Zukunftsperspektiven für die betroffenen Mitarbeiter sind entscheidend.“ KommR Hans-Jürgen Pollirer, Obmann der Sparte Information und Consulting, gab zu bedenken, dass ein mögliches Abfließen

von Know-how gegen Vorteile, wie eine Umwandlung der Fixkosten in variable abzuwägen sei, denn: „Ist ein Prozess einmal ausgelagert, ist eine Rückführung meist schwierig.“ Doch ab welchem Volumen kann man von Outsourcing sprechen und ab welcher Unternehmensgröße kommt es daher in Frage?

Buchhaltungsagenden als typischer Outsourcing-Fall im KMU-Umfeld

Als Kontrapunkt zum Prozess-Outsourcing für Großunternehmen wies Andreas Stadler in seinem Impulsreferat auf die Auslagerung von Bilanzbuchhaltungsaufgaben als Paradebeispiel für Outsourcing-Chancen bei Klein- und Kleinstunternehmen hin. Dies sei nicht nur im Interesse der Konzentration auf die eigentliche Kernkompetenz eines Unternehmens empfehlenswert: „Auf Grund ihrer Ausbildung und ihres Einblicks in die Finanzen eines Unternehmens können BilanzbuchhalterInnen Entscheidungen durch Kostenrechnungs- und Controlling-Informationen unterstützen. Outsourcing ist daher nicht nur eine Maßnahme zur Kostensenkung, sondern bietet in viele Fällen wichtigen Zusatznutzen.“

Outsourcing ist moderner Wirtschaftsalltag

Fasst man den Begriff Outsourcing etwas weiter, dann führt im Zuge der steigenden

Spezialisierung unserer Wirtschaft eigentlich kein Weg mehr daran vorbei. Diese These vertrat Mag. Werner Dorfmeister, Obmann der Experts Group Electronic Business, Unternehmensberater und für Vertrieb bei EDS/hp verantwortlich: „Während Berndorf zu Beginn des letzten Jahrhunderts noch ein eigenes Kraftwerk unterhielt, denkt heute keiner mehr daran, seinen eigenen Strom zu produzieren. Statt über Pro und Kontra von Outsourcing nachzudenken, sollten wir die Visionen der Zukunft entwickeln. Schon bald werden wir Prozesse nicht mehr an einzelne Unternehmen auslagern, sondern auf externe Leistungen über neue Businessmodelle via Web zugreifen.“

Partnerwahl

Die Umsetzung der Wettbewerbsvorteile durch Spezialisierung und Konzentration auf das Kerngeschäft steht und fällt jedoch mit der Wahl des passenden Partners, wobei Vertrauen, klare Vereinbarungen und eine optimale Abstimmung der Schnittstellen auf beiden Seiten als wichtige Kriterien genannt wurden. „Doch mit der reibungslosen Auslagerung eines

Prozesses ist es nicht getan“, appelliert Harl an das Qualitätsbewusstsein von BeraterInnen, „Unternehmen erwarten mehr als eine einmalige Verbesserung oder Kostenreduktion. Nur ein kontinuierliches Verbesserungsmanagement sichert den langfristigen Erfolg eines Outsourcing-Projektes.“

Vor dem Hintergrund neuer Formen des Outsourcings und deren wachsender Attraktivität für KMU bezeichnete UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner das Thema als „Dauerbrenner“: „Der erste Outsourcing-Hype mag vorüber sein. Doch als Chance zur Fokussierung und Spezialisierung in einer zunehmend von EPU und KMU getragenen Wirtschaft sollten wir als Berater und Beraterinnen verstärkt ein Auge darauf haben, wo Entscheidungsträger Zeit und Geld liegen lassen. Wir sollten sie dabei unterstützen, jene Aufgaben aus der Hand zu geben, aus deren Erfüllung im eigenen Unternehmen sie keinen Nutzen für ihre Kunden und keinen Vorsprung gegenüber ihrem Wettbewerb erzielen können. Wir sollten sie ermutigen, dafür Partner heranzuziehen, die genau darin ihre Kernkompetenz sehen.“

Werbung und Marktkommunikation

Fachgruppentagung

am 27. November 2009 von 9 bis 10 Uhr, WIFI, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung*
5. Bericht des Fachgruppenobmannes über Aktuelles und Umsetzungen
6. Finanzangelegenheiten: Rechnungsabschluss 2008

(Bericht) *

7. Diskussion und Allfälliges
* Das Protokoll der Fachgruppentagung vom 8. 5. 2008, der Rechnungsabschluss 2008 und der Voranschlag 2010 liegen im Fachgruppenbüro zur Einsicht auf.

Im Anschluss an die Fachgruppentagung findet um 10 Uhr die Eröffnung des Kreativkongresses 2009 statt.

Anmeldung bis 20. 11. 2009 bei: Tamara Bauer, E-Mail werbung@wknoe.at, Tel. 02742/851/19 7 12, Fax 02742/851/19 7 19.

www.kleinauftrag.at

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Kreativität killt Krise

Der Kreativkongress der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation, der am 27. November ab 10 Uhr im WIFI St. Pölten stattfinden wird, bietet Informationen und Anregungen zum erfolgreichen Kampf gegen die Krise. Internationale Experten aus den Bereichen Design, Markenführung und Selbstvermarktung werden referieren. Am Abend wird zum „Kreativ-Clubbing“ geladen.



Foto: Bilderbox

Am Kreativkongress können Sie gratis teilnehmen:
www.kreativkongress.at

Der 1. NÖ Kreativkongress versteht sich als Basis zum Netzwerken und bietet in wirtschaftlich spannenden Zeiten den willkommenen Anlass, neue kreative Inputs aus der Welt der Markenführung zu erfahren. Durch ein Näherrücken sollen gewinnbringende Synergieeffekte entstehen und ein wirtschaftlich selbstbewusstes Auftreten gefördert werden.

Es wird ein wahres Füllhorn an Informationen aus den verschiedensten Bereichen sein, das die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation unter Obmann Manfred Enzlmüller über die TeilnehmerInnen am 1. Kreativkongress ausschütten wird. Und das ohne Kosten. Nicht weniger als 11 ReferentInnen werden für jede/n etwas Interessantes bieten. Die Liste der Themen, die behandelt werden, ist lang:

- Non-profit-Markenführung im Wandel der Zeit, Prof. P. Dr. Karl Wallner
- Speed Contacting, Ing. Dkkff. Michaela Schara, MMC
- Die Bedeutung der Marken aus der Sicht des European Brand Institute, DI Dr. Gerhard Hrebicek
- Warum Kreative Zahlen hassen – Controlling für Werbe-

agenturen, Paul Gaspar

- Die Logofalle – was Marken für KMU und EPU wert sind, Dipl. Graf. Dkkfm. Manfred Enzlmüller, MMC
- Typografie und Marke, Dipl. Komdes. Ulrike Pötschke
- Die Bedeutung der Markenbewertung aus bilanzieller Perspektive, Dr. Robert Tafelmeier
- Markenführung im viralen Marketing, Dkkfm. Herbert Sojak
- Intellekt versus Kreativität, Helmut A. Gansterer
- Höchste Ansprüche an die Markenführung – Die Marke „Ich“, Bmstr. Ing. Richard Lugner
- Nation Branding am Fallbeispiel der Marke Niederösterreich

Die Vorträge – moderiert durch Ulla Weigerstorfer – beginnen am 27. November um 11.30 Uhr. Um 18.15 Uhr wird in einer Podiumsdiskussion das Thema „Kreativität messen – Marken bewerten“ behandelt und um 19.30 Uhr wird der Tag mit einem „Kreativ-Clubbing“, mit Gelegenheit zum Networking, abgeschlossen. Mehr über den Kreativkongress und Anmeldung zur GRATIS-Teilnahme unter: www.kreativkongress.at

Ingenieurbüros

Ing. Friedrich Bauer – neuer Obmann

Der Wechsel an der Spitze der Fachgruppe Ingenieurbüros zeugt von der Dynamik der Branche: Der langjährige Obmann-Stv. Ing. Bauer kann in seiner neuen Funktion auf erfolgreiche Initiativen seines Vorgängers Ing. Mag. Krumböck aufbauen.



V. l. n. r.: Fachverbandsobmann Ing. Christian Pelzl, der scheidende Fachgruppenobmann Ing. Mag. Friedrich Krumböck, Präsidentin Sonja Zwanzl, der neue Fachgruppenobmann Ing. Friedrich Bauer.

Das rasche Wachstum der Fachgruppe Ingenieurbüros auf mittlerweile nahezu 900 Mitglieder spiegelt die Anforderungen von Wirtschaft und öffentlicher Hand nach kompetenter Planung, Beratung und Projektbetreuung in technischen Bereichen wider. Ing. Mag. Friedrich Krumböck, der 20 Jahre in Spitzenfunktionen der Fachgruppe tätig war und zuletzt auf 11 Jahre als Fachgruppenobmann zurückblicken kann, war immer bewusst: „Der Bedarf nach unserer Expertise wächst. Doch potenzielle Auftraggeber, von Unternehmen über Kommunen bis hin zu Auftraggebern auf Bundesebene, können von den umfassenden Leistungen unserer Mitglieder erst profitieren, wenn deren Kompetenzen transparent sind.“ Mit dem ersten Branchenbuch schufen er und sein Team erstmals ein umfassendes Verzeichnis aller Anbieter in Niederösterreich und brachten es in handlichem Format auf die Schreibtische von Entscheidungsträgern in Niederösterreich.

Chancen am Wachstumsmarkt Energieautarkie

Mit steigenden Energiepreisen und dem wachsenden Anspruch der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand, nachhaltig zu wirtschaften, steigt auch die Nachfrage nach kompetenter Beratung. Auf Initiative von Obmann Krumböck bietet die Fachgruppe seit 2009 einen Lehrgang zum Energieautarkie-Coach. Ziel ist es, qualifizierte Ingenieurbüros als neutrale Experten zu positionieren, um die Umsetzung dieser Technologien am Markt zu realisieren und multiplizieren.

Ingenieurbüros, die diese umfassende Spezialausbildung absolviert haben, können künftig für Unternehmen, für öffentliche und selbst für private Haushalte oder Bauträger einen so genannten Energiekompass erstellen. Er zeigt nach eingehender Analyse die optimale Kombination an Maßnahmen auf. Diese schließt sowohl Einsparungen als auch die Nutzung regenerativer Ener-

gieträger ein, von Wind, Sonne, Wasser oder Geothermie bis hin zur Biomasse. Damit eröffnete die Fachgruppe den Ingenieurbüros neue Chancen, von diesem rasch wachsenden Markt zu profitieren.

Krumböck, der mit 1. November 2009 von Ing. Friedrich Bauer als Obmann der Fachgruppe Ingenieurbüros abgelöst wird, zur Zukunft der Fachgruppe: „Das Potenzial solcher innovativer Märkte ist groß, nicht nur in Österreich, sondern über unsere Grenzen hinaus. Diese Möglich-

keiten gilt es weiter zu entwickeln.“

Mit 1. November 2009 übernahm Ing. Friedrich Bauer die Führung der Fachgruppe Ingenieurbüros. Bauer, selbst Maschinenbauingenieur und seit mehr als 30 Jahren unternehmerisch tätig, engagiert sich seit zwei Jahrzehnten in der Fachgruppe für die Belange der Branche.

Im Interview in der nächsten NÖWI gibt er Einblick in seine Pläne und Visionen für die kommenden Monate und Jahre.

Rückblick Fachgruppentagung



Präsidentin Sonja Zwanzl überreichte Ing. Mag. Friedrich Krumböck die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer.

Die Fachgruppentagung am 25. September verlief erfolgreich und lockte sehr viele Mitglieder ins Benediktinerstift nach Seitenstetten.

Beim Welcome-Cocktail konnten die Mitglieder schon die ersten Kontakte knüpfen bzw. bestehende Kooperationen vertiefen.

Ein Höhepunkt war der Fachvortrag von Mag. Christian Hehenberger vom Institut für Marketing und Trendanalysen

in Gutau. Gebannt lauschten die Teilnehmer seinen Ausführungen, Informationen und Prognosen. Die Ingenieure nahmen viele Ideen für ihre weitere Tätigkeit mit.

Großes Interesse gab es auch an der Führung durch das wunderschöne Stift.

Bei einem anschließenden gemeinsamen Abendessen konnten die Eindrücke dieser gelungenen Veranstaltung verarbeitet werden.



Foto: z. V. g.

Fotos: z. V. g.

Ukrainische Delegation informierte sich bei der BauerTech über österreichische Technologien



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Dr. Walter Mayer (ARGE Planungs- und Beratungsexport), Ing. Gerhard Fallent (ACT Austrian Clean Technology), Olexandr Shevchenko (Ukrainischer Vizeminister für Agrarpolitik), TechnR Ing. Friedrich Bauer (Geschäftsführer „BauerTech“ Ing. Friedrich Bauer GmbH), Maksim Melnychuk (Vize rektor der Nationaluniversität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine), Ing. Martin Bauer (Heat Bioenergy GmbH), Valeriy Dubrovin (Direktor des Institutes für Ökobiotechnologie und Bioenergie der Nationaluniversität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine) und Olga Dubrovin (Dolmetscherin).

Vom 14. bis 18. Oktober 2009 folgte eine ukrainische Delegation der Einladung der Ing. Friedrich Bauer GmbH und informierte sich vor Ort über österreichische Technologien in den Bereichen Umwelt- und Agrartechnik.

Olexandr Shevchenko (ukrainischer Vizeminister für Agrarpolitik), Maksim Melnychuk (Vize rektor für wissenschaftliche und innovative Aktivitäten der Nationaluniversität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine) sowie Valeriy Dubrovin (Direktor des Institutes für Ökobiotechnologie und Bioenergie der Nationaluniversität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine) waren begeistert von der Organisation der Wirtschaftsmission durch die Ing. Friedrich Bauer GmbH, von der Gastfreundschaft sowie von den hochkarätigen Gesprächen.

Es wurden zahlreiche Unternehmen besichtigt und Gespräche bezüglich Kooperationen mit Ausbildungszentren wie dem Francisco Josephinum Wieselburg und der Donau-Universität Krems geführt. Das Interesse war auf beiden Seiten enorm und es wurden bereits weitere

Schritte der Zusammenarbeit besprochen.

Die Verwirklichung einer bereits beauftragten Studie „Musterfarm“, welche die Ing. Friedrich Bauer GmbH verfasst, rückt in greifbare Nähe. Bei diesem Projekt soll im Agrarbereich ein Pilotversuch gestartet werden, bei dem eine Farm völlig energieautark und somit unabhängig ist. Weiters ist es Ziel, bei der Lebensmittelerzeugung eine Qualitätsanhebung und eine Qualitätssicherung zu erreichen. Agrarische Rohstoffe sollen zur Bau- und Dämmstoffherzeugung herangezogen werden. Es ist eine intensive Kooperation geplant, um weitere ganzheitliche Konzepte umzusetzen. Diese Technologien, sollen auch den Studenten der Nationaluniversität für Lebens- und Umweltwissenschaften der Ukraine zugänglich gemacht werden.

Dieser Besuch veranschaulichte in beeindruckender Weise, dass bei der Zusammenarbeit mit dem Ausland nicht nur Hard Facts zählen, sondern auch eine freundschaftliche Basis wichtig für den Erfolg ist. Multikultureller Umgang will gelernt sein.

Maria Gindl MBA

Buch- und Medienwirtschaft

Autorenlesung einmal anders am Hafnerberg



Fotos: Carmen Wolfsberger

Mystisch-geheimnisvolle Kultplätze – spüren Sie die Energie?

Auf den Spuren der mystischen Plätze des Buches „Kraftorte in Niederösterreich“ von Gabriele Lukacs: 20 interessierte und neugierige Teilnehmer der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft schlüpfen für einen Vormittag in die Rolle der Entdecker.

Mystisch-geheimnisvolle Kultplätze

Unter der Führung von Alfred Bartak (Dorfhistoriker) und Andreas Bartl (Kulturgemeinderat) erforschten sie das Mystisch-Geheimnisvolle von Kult- und Kraftplätzen. Wurden die Geheimnisse dieser Plätze Niederösterreichs wirklich gelüftet? Eines ist sicher: Eine gewisse

Kraft an den gezeigten Orten spürte jeder – Energie tanken für den Alltag war hier besonders leicht.

Magie oder Aberglaube?

Beim gemeinsamen Mittagessen erfolgte ein reger Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern rund um das Thema „Magie oder Aberglaube der alten Kultplätze“.

Bei der anschließenden Lesung bot sich genug Zeit, detaillierte Fragen zum Zauber der alten Kraftplätze zu stellen. In kompetenter Weise wurde der Durst aller Wissbegierigen gestillt und wer wollte, konnte das Buch direkt vor Ort signieren lassen.



Gabriele Lukacs (l.) signiert für Carmen Wolfsberger (r.) ihr Buch.



Kommunikation

Kommunikation entscheidend für den Erfolg!

Kommunikation ist Teil unseres Lebens. Niemand kann nicht kommunizieren. Für Unternehmen ist insbesondere die Kommunikation mit den Kunden überlebenswichtig und entscheidend für den Erfolg.

Kommunikation mit dem Kunden entsteht nicht erst beim persönlichen Kontakt. Kommunikation mit dem Kunden findet überall dort statt, wo der Kunde auf irgendeine Art und Weise mit einem Unternehmen in Berührung kommt.

Nicht nur der Inhalt ist entscheidend!

Kommunikation beginnt beim einfachsten Folder, der über Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens informiert, geht über Telefon- und E-Mailkontakt, bis hin zum persönlichen Gespräch.

Wobei allgemein gilt: Nicht nur der Inhalt ist entscheidend – besonders wichtig ist die

äußere Form und Qualität! Bei einer Drucksorte ist also nicht nur der Text entscheidend – auch die Qualität und äußere Form, die Gestaltung verraten sehr viel über ein Unternehmen!

Das Gleiche gilt beim Telefonieren! Auch in einem Telefonat findet nicht nur im eigentlichen Gesprächselbst Kommunikation statt. Ab dem Zeitpunkt, wo im Unternehmen das Telefon läutet, kommuniziert man mit dem Kunden. Wie lange muss man warten, bis sich jemand meldet? Wird der Kunde freundlich begrüßt? Ist die Warteschleifenmusik nervend oder dezent und an das Unternehmen angepasst?

Gerade lange Wartezeiten und nervende Warteschleifen-

musik können Kunden sehr schnell verärgern und vergrämen – und gerade hier kann sehr einfach und leicht Abhilfe geschaffen werden.

Konsistenz der Kommunikation wichtig

Besonders wichtig ist dabei, dass die Kommunikation abgestimmt und in sich konsistent ist. Wird z. B. eine geänderte Geschäftsadresse in einem E-Mail an alle Kunden kommuniziert, ist es nicht sinnvoll, weiterhin das alte Briefpapier zu verwenden. Was oft vergessen wird – in so einem Fall ist es natürlich auch wichtig, sämtliche E-Mail-Signaturen im Unternehmen anzupassen.

Ist die Kommunikation nämlich nicht konsistent, sorgt dies für Verwirrung beim Kunden und damit für unnötigen Stress.

Die Schaffung einer eigenen Corporate Identity (CI) ist dabei

eine Möglichkeit, eine einheitliche Kommunikation nach außen zu gewährleisten.

Gute Infrastruktur muss nicht teuer sein!

Kommunikation, insbesondere Kommunikationsinfrastruktur verursacht natürlich auch Kosten.

Allerdings gilt es hier zwei Punkte zu beachten:

Erstens muss gute Infrastruktur nicht automatisch teuer sein. Wer sich hier über neue Entwicklungen und aktuelle technische Möglichkeiten informiert, wird schnell dahinterkommen, wieviel Geld man durch eine einmalige Investition in neue Technologien sparen kann.

Zweitens sorgt eine gute, funktionierende Infrastruktur für bessere und reibungslosere Kommunikation und damit für mehr Kundenzufriedenheit und Erfolg!

Vergeuden Sie keine Zeit – nutzen Sie sie!

Über 2000 Minuten pro Jahr warten Kunden durchschnittlich am Telefon – für viele eine harte Nervenprobe. Dabei kann man als Unternehmen durch die richtige Konzeption der Warteschleife diese als kostenlose Informations- und Werbezeit nutzen!

Die Chance, Kunden durch professionelle Betreuung am Telefon verstärkt an sich zu binden bzw. neu zu gewinnen, ist sehr groß.

Wenig Aufwand – große Wirkung!

Die Wirkungen einer durchdachten Warteschleife sind vielfältig und nicht zu unterschätzen. Untersuchungen haben ergeben, dass Kunden um 140% länger, also mehr als doppelt so

lange, in der Warteschleife bleiben. Außerdem kann man eine um 15% höhere Rate von Anfragen zu Angeboten beobachten.

Auch die Kaufrate von in der Warteschleife beworbenen Produkten und Services kann stark gesteigert werden!

Unverbindliche Beratung!

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich – am Besten noch vor der Anschaffung Ihrer Telefonanlage. Wir arbeiten mit den führenden Herstellern von Telefonanlagen zusammen und stellen Ihnen eine genau auf Ihre

Bedürfnisse zugeschnittene Gesamtlösung zusammen.

Mit unserem Business-Paket bieten wir Ihnen damit eine maßgeschneiderte „Rund-um“-Lösung in höchster Qualität – quer durch alle Branchen – vom Kleinstunternehmen bis zur Industrie und der öffentlichen Hand!

Profitieren Sie dabei von unserer langjährigen Erfahrung in der Telekommunikationsbranche als Partner der Wirtschaft seit 1990.

Unser Angebot für Ihr Unternehmen:

Professionelle Gestaltung, Aufnahme und Herstellung unternehmensspezifischer Informations- und Werbetexte für

- Telefonanlagen (Anruferbetreuung)
- Internetauftritt
- Radiowerbung
- Präsentations-/Produktvideo (Sprache + Ton)
- Messeauftritt

polysound entertainment group

Wiener Landstraße 25
3452 Heiligenbach

Fon: 02275/53 86-0
Fax: 02275/53 86-30

E-Mail: office@polysound.at
www.polysound.at



Telefonie übers Internet – die günstige Alternative!

Telefonieren über das Internet – eine Spielerei für Computerfreaks? Mitnichten! Voice-over-IP ist heute für Unternehmen eine attraktive, ausgereifte Alternative zu herkömmlichen Telefonanlagen.

Das Prinzip von voice-over-IP ist einfach – das Telefonat wird nicht über das herkömmliche Telefonnetz geführt, sondern direkt über das Internet. Dies merkt der Anrufer allerdings gar nicht – man benutzt weiterhin ganz normal ein Telefon mit der gleichen Nummer wie immer – und telefoniert dennoch zu wesentlich günstigeren Preisen.

Leichter Umstieg möglich

„Der Umstieg in die Welt von voice-over-IP fällt insofern leicht, als im ersten Schritt das bestehende Telefonsystem in unser Produkt integriert werden kann – ausgehende Gespräche werden dann über das Internet mit den günstigeren Tarifen geführt, eingehende werden nach wie vor klassisch über das Te-



Mag. Helmut Schebesta,
Geschäftsführer der ipefon GmbH.

lefonnetz abgewickelt“, erklärt ipefon-Geschäftsführer Mag. Helmut Schebesta.

KMU profitieren besonders

„Alternativ kann man natürlich auf eine vollständige voice-over-IP-kompatible Telefonanlage umstellen, die einen wesentlich größeren Funktionsumfang bietet – vor allem kleine und mittlere

Unternehmen profitieren von unseren Angeboten, denn sie erhalten auch mit kleineren Anlagen Funktionen, die bei herkömmlichen sonst nur großen Unternehmen vorbehalten sind.“

Zusätzliche Funktionen sind etwa der „virtuelle Konferenz-



Daniel Wagner,
Cheftechniker von ipefon.

raum“, in dem sich Mitarbeiter, die auch an verschiedenen Standorten sitzen können, zur kostenlosen Telefonkonferenz „treffen können“.

Auch Faxe können digital gesendet bzw. empfangen werden – dies bringt nicht nur eine Papierersparnis im Unternehmen, jedes Fax steht dadurch sofort

elektronisch jedem gewünschten Mitarbeiter zur Weiterverarbeitung zur Verfügung.

Schnittstellen zu BMD und Outlook

Selbstverständlich gibt es Schnittstellen zu verschiedenen Programmen wie Outlook, Advokat, BMD, u. v. m. welche es ermöglichen direkt aus dem Programm rauswählen zu können ohne die Rufnummer am Telefon eingeben zu müssen.

„Und die Warteschleifenmusik kann einfach mit einer MP3-Datei eingespielt werden“, verrät Daniel Wagner, Technischer Leiter von ipefon.

Auch bei den Wartungskosten passt sich ipefon den Bedürfnissen der Kunden an. Pay per come ist ebenso möglich wie der Abschluss eines Wartungsvertrages, in dem sogar der Austausch der Endgeräte bereits enthalten ist.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ipefon.at



ipefon

talking ip

Sichern Sie sich Ihren kostenlosen Tarifvergleich und reduzieren Sie Ihre Gesprächsgebühren mit **ipefon** um bis zu 60%.



ipefon SYSTEM



ipefon UPGRADE



ipefon SYSTEM SOHO

14. Jänner 2010

Haben Sie an diesem Tag etwas vor? Jetzt schon...

...lernen Sie unsere Produkte und die Menschen dahinter kennen!

Nähere Informationen unter info@ipefon.at oder www.ipefon.at

Noch keine Schmetterlinge im Ohr?

Dann verlieben Sie sich jetzt in die „Voice over IP“ Telefonsysteme von **ipefon**.



ipefon GmbH
A-3100 St. Pölten, Schillerplatz 1
Tel +43 (720) 316 104 | Fax +43 (720) 316 104 14
info@ipefon.at | www.ipefon.at



bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Bäckeraufmarsch in Amstetten



Foto: NÖN/Hudler

Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft und Politik überzeugten sich von der Produktvielfalt und konnten mit dem interessierten Publikum am Oberen Stadtplatz in Waidhofen die Köstlichkeiten direkt verkosten.

Im Rahmen der Brotwoche feierten die Bäckerbetriebe des Bezirkes Amstetten Mitte Oktober den Welttag des Brotes. „Brot ist mehr als nur ein Grundnahrungsmittel. Es ist wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität!“ ist Bezirksinnungsmeister Klaus Kirchdorfer überzeugt.

Die Bäckereibetriebe bie-

ten aber nicht nur Qualität bei den Lebensmitteln, sondern auch Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze für die Jugend. Mit dem Bäckeraufmarsch, der diesmal in Waidhofen/Ybbs abgehalten wurde und einzigartig in Österreich ist, setzen die Amstettner Bäcker ein wichtiges Signal.

Mitarbeitererhebung bei Riess



Foto: z. V.-g.

Die Firma Riess Kelomat GmbH aus Ybbsitz ehrte ihre Mitarbeiter für langjährige Mitarbeit und überreichte im Beisein von Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer Jubiläumsurkunden und Mitarbeitermedaillen. 1. Reihe von links: WK-Obmann Helmut Schiefer, Hilda Tritscheler, Marianne Rafezeder, Anita Steiner, Rosa Krenn, Friedrich Krenn, Karl Hauenschild, Geschäftsführerin Susanne Riess 2. Reihe von links: Alois Fuchsluger, Gottfried Lettner, Betriebsrat Herbert Fahrnberger, Hubert Pechhacker, Alois Fallmann Geschäftsführer Ing. Friedrich Riess.

WIFI-Kurs im Dezember

In der Bezirksstelle findet am Freitag, dem 4. Dezember, von 9 bis 17 Uhr der Kurs „Stressmanagement in Spitzenzeiten“ statt.

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist

jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Barbara Paumann ist Meisterin für Landmaschinentechnik



Foto: PRofis/Kress

„Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“, zitierte der Landesinnungsmeister der NÖ Landmaschinentechniker, Ing. Erich Reiss, ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Daher haben alle fleißig gelernt, um die Meisterwürde zu erwerben.“ Genau zwölf Kandidaten (eine Dame und elf Herren) ist dies im Gewerbe der Landmaschinentechniker gelungen. Im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Stopfenreuth erhielten sie kürzlich ihren Meisterbrief überreicht. Im Bild Meisterin Barbara Paumann mit Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss.

135 Jahre Firma Dunkl



Foto: z. V.-g.

Im Bild von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner LL.M., Christian Dunkl, Marianne Dunkl, Seniorchef Karl Dunkl, Vzbgm. Dieter Funke.

Seit 1874 bietet das traditionelle Familienunternehmen Service und Kompetenz rund um das Thema Textil. Als historischer „Spezereibetrieb“ begonnen entwickelte sich Dunkl zum Herrenmodenspezialist sowie Fachbetrieb rund um das Thema Betten. Firmeninhaber Christian Dunkl präsentierte die Firmengeschich-

te mit historisch wertvollem Fotomaterial, Ehefrau Marianne Dunkl konnte mit der gekonnt in Szene gesetzten Modeschau viele Stammkunden ansprechen.

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M. gratulierte zum Firmenjubiläum und überreichte die WK-Firmenurkunde.

Nahversorger in St. Pantaleon feiert Jubiläum



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: GR Friedrich Guhl, LAbg. Ing. Andreas Pum, Nahversorger Gerhard Aistleithner, WK-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M., Frau Aistleithner, Bgm. Rudolf Bscheid.

Seit Jahren bemüht sich die Unternehmerfamilie Aistleithner in St. Pantaleon um die Nahversorgung der einheimischen Bevölkerung und beweist viel Geschick und Einfühlungsvermögen. Aus Anlass eines Betriebsjubiläums lud der rührige Kaufmann Ver-

treter aus Politik und Wirtschaft und konnte bereits seine nächsten Ideen präsentieren. In Zukunft wird Herr Aistleithner verstärkt den Cateringbereich anbieten und sichert so mit einem zusätzlichen Standbein die Nahversorgung in seiner Gemeinde.

Bezirksstammtisch der Kfz-Techniker



Foto: Rudolf Schnabel

Viele Kollegen folgten der Einladung von Bezirksinnungsmeister Rudolf Schnabel zum Stammtisch der Kfz-Techniker am 8. Oktober ins Gasthaus Kirchwegger, Stephanshart. Hermann Ahrer von Transjob informierte über mögliche Personalkosteneinsparungen durch Aufnahme von Personen aus Arbeitsstiftungen. WK-Bezirksstellenreferent Martin Plank gab einen Überblick über das neue Lehrlingsförderungssystem. Die neuesten Entwicklungen und wertvolle Tipps über die Schadensabwicklung mit Versicherungen erhielten die Teilnehmer in einem Vortrag von Mag. Karl-Heinz Wegrath. Im Anschluss daran nutzten die Besucher die Gelegenheit zu einem regen Erfahrungsaustausch.



Die Gelben Seiten bringen Kunden und Umsatz – nachweislich!

Mit einer Einschaltung im HEROLD kann auch Ihr Unternehmen zusätzlichen Umsatz generieren: Eine TNS-Studie bestätigt die Rolle der Gelben Seiten als wichtigen Umsatzbringer für die österreichischen Unternehmen.



Neueste Marktuntersuchungen bestätigen die Rolle der Gelben Seiten als Umsatzbringer für die österreichische Wirtschaft.

Ob es nun um einen Installateur, einen Schlüsseldienst oder eine Autowerkstatt geht, wer auf der Suche nach einem ganz bestimmten Anbieter von Pro-

dukten und Dienstleistungen ist, findet in HEROLD's Gelben Seiten die Lösung seines Problems.

„Gerade in Krisenzeiten soll-

ten die Gelben Seiten in keinem Marketing-Mix fehlen“, ist HEROLD-Geschäftsführer Thomas Friess überzeugt. „In keinem anderen Medium ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass potenzielle Kunden auf ein Inserat reagieren, mit dem inserierenden Unternehmen in Kontakt treten und dort auch kaufen.“ Eine Studie des Marktforschungsinstituts Integral belegt, dass 8 von 10 Österreichern HEROLD-Verzeichnisse verwenden, wenn sie nach Anbietern von Produkten und Dienstleistungen suchen. 88% der Suchenden kontaktieren die gefundenen Unternehmen. Und stolze 89% davon kaufen auch bei einem der kontaktierten Unternehmen, 65% davon zählen zu den Neukunden.

Der Grund für diese derart hohe Kontakt- und Abschlussrate ist leicht erklärt: Konsumenten, die die Gelben Seiten zur Hand nehmen, haben bereits einen konkreten Kaufwunsch und suchen nur noch nach einem

passenden Anbieter. Firmen, die genau in diesem Moment der Kaufentscheidung präsent sind, haben natürlich eine hervorragende Chance, Kunden und vor allem auch Neukunden zu gewinnen.

Hervorragender Return on Investment

Der in HEROLD-Verzeichnissen investierte Werbeeuro bringt daher einen hervorragenden Return on Investment (ROI). Laut einer 2007 und 2008 von TNS, einem der größten Marktforschungsinstitute der Welt, durchgeführten Studie generiert 1 investierter Euro in vielen Branchen über 70 Euro Umsatz. Ein ROI, den kein anderes Werbemedium bieten kann!

*)Quellen: TNS 2007/2008, 6.199 Tel. und Online-Interviews, Österreicher ab 18 Jahren

Weitere Informationen:

HEROLD Business Data GmbH, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Str. 105, Tel. 02236/401-133, E-Mail: kundenservice@herold.at

Baden

wko.at/noe/baden

Bezirksstelle Baden lud zum Ämtergipfel



Foto: z. V. g.

In regelmäßigen Abständen treffen einander Vertreter von Behörden, Kammern, Sozialversicherungen und sonstigen maßgeblichen Institutionen aus dem Bezirk zu einem gegenseitigen Gedanken- und Informationsaustausch. Als neuer Leiter lud diesmal Mag. Andreas Marquardt in die Bezirksstelle Baden. Im Bild von links vorne: Franz Neuwirth (BH), Alfreda Safranek (AMS), Mag. Andreas Marquardt (WKNÖ), Mag. Daphne Franz und ADir. Klaudia Gschiel (BG), Doris Wurzer (Gemeinde Baden); hinten: Reg.-Rat Helmut Förster (Finanzamt), DI Franz Karpf (Bauernkammer), Mag. Franz Ficzeko (SVA), Norbert Kreillechner (NÖGKK), HR DI Andreas Kuprian (Vermessungsamt).

Reifen Expert in Ebreichsdorf eröffnet



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Murat Sürmeli eröffnete in Ebreichsdorf im Gewerbezentrum Nord seinen Betrieb „Reifen Expert“. In der neuen modernst eingerichteten Reifendienststelle sind Reifen der gängigen Modelle und Größen für alle Fahrzeuge vom Fahrrad über Motorräder bis hin zu Pkw erhältlich. Sie werden natürlich auch umgesteckt, gewuchtet und bei Bedarf repariert. Ebenso werden Felgen und Zierkappen angeboten. V. l. n. r.: Bürgermeister Mag. Josef Pilz, Murat Sürmeli, Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz und Kemal Sürmeli.

Mag. Barbara Anton – neue Bezirksstellenreferentin

Seit Sommer ist Mag. Barbara Anton als Referentin in der Bezirksstelle Baden tätig. Die gelernte Juristin hat zunächst eine Ausbildung in der HLA für wirtschaftliche Berufe absolviert und konnte danach in verschiedensten Bereichen wie Arbeitskräfteüberlassung, Objektservice, Veranstaltungsorganisation, Kundenbetreuung etc. Praxiserfahrung sammeln. Nach Abschluss des Studiums der Rechtswissenschaften ist sie nun im breiten Tätigkeitsfeld der Bezirksstelle Baden tätig und dabei u. a. für Gründungsberatungen, Rechtsauskünfte und Vertretungen vor den Arbeits-



Foto: z. V. g.

und Sozialgerichten zuständig. Das Team der Bezirksstelle freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Barman of the year



Foto: z. V. g.

Bereits seit 1997 veranstaltet der Badener Unternehmer Ossy Valenta die Wahl zum „Barman of the year“. Beim diesjährigen Finale im Wiener Hotel Marriott shakten die vier besten Profibarkeeper Österreichs um die Wette. Zugleich mixten Schüler von Tourismusschulen Cocktails ohne Alkohol,

um zum „Barman of the year Junior“ gekürt zu werden.

Über 450 Gastronomen verkosteten die tollen Drinks, unterstützt von den wichtigsten Importeuren aus der Branche. Unter den zahlreichen Gästen auch etliche ORF-Dancing-Stars. Durch den Abend führte Harry Prünster als Moderator.

Junge Wirtschaft
business: afterwork = network

JW-Business-Treff am Freitag, dem 20. November, 19 Uhr.

Wir treffen uns zum Plaudern und Kontakte knüpfen im Innenhof vom Café Nuovo in Wiener Neustadt (Neunkirchner Straße 21). Der JW-Business-Partner-Treff gibt dir Gelegenheit, andere UnternehmerInnen aus dem südlichen Industrieviertel kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen oder mögliche Kooperationen zu finden.

Saxclusive – Manfred Spies, Solo

Für köstliche Snacks ist gesorgt.

Die Bezirksvorsitzenden aus Wiener Neustadt, Neunkirchen, Baden und Mödling freuen sich auf dich!

PS: Veranstaltung findet im Freien statt! Infos und Anmeldung: E-Mail andrea.listmargreiter@wknoe.at, Tel. 02622/22 1 08/32 3 99.

Innovations-Sieger aus Leobersdorf – Happy Plating gewinnt Ritter von Ghega-Preis!

Große Freude für Geschäftsführer Dr. Wolfgang Hansal und sein Team! Aus zahlreichen Einreichungen aus ganz Niederösterreich ging die Leobersdorfer Firma Happy Plating GmbH als landesweiter Sieger hervor! Mit dem Ritter von Ghega-

Preis zeichnet die Wirtschaftskammer Niederösterreich in Kooperation mit dem Land Niederösterreich jährlich die innovativsten Unternehmen des Landes aus.

Siehe NÖWI Nr. 30, Seite 11, und Nr. 31, S. 6.

Auch das Austrian Institute of Technology aus Seibersdorf unter den Siegern

Neben dem landesweiten Gesamtsieger Happy Plating wurden weitere Gewinner in vier unterschiedlichen Kategorien gekürt. Auch unter diesen befindet sich dieses Jahr ein

Unternehmen aus dem Bezirk Baden! Der Kategoriepreis für Forschungseinrichtungen ging an das Austrian Institute of Technology aus Seibersdorf. (Siehe Seite 7)

Mitarbeitererehrungen



Die Firmen Lohmann & Rauscher GmbH und Rauscher Consumer Products GmbH in Schönau/Tr. ehrten kürzlich wieder verdiente Mitarbeiter für 25-jährige Betriebszugehörigkeit. V. l. n. r.: Betriebsrätin Ingrid Wieser, Renee Papai, Susanne Kerschbaumer, Sonja Kastasek, Ljuba Urban, Elisabeth Rudolf, dahinter v. l. n. r.: Suleyman Gungördü, Divisionsleiter DI (FH) Thomas Menitz, Hermann Hofbauer, Geschäftsführer DI Wolfgang Süßle.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

70 Jahre Nahversorgung in Höflein



Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (3. v. r.) gratulierte Familie Pöllmann zum Jubiläum und überreichte im Namen der WKNÖ die Ehrenurkunde.

Am 23. Oktober feierte die Firma Gerold Pöllmann GmbH 70 Jahre Nahversorgung in der Gemeinde Höflein. Das traditionsreiche Geschäft, bereits im Jahre 1939 unter dem Namen Zwickelstorfer gegründet, bietet seither den Einwohnern

von Höflein ein breites Sortiment an Waren des täglichen Bedarfs.

Im Namen der Wirtschaftskammer gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger zum runden Jubiläum und wünschte dem Unternehmen auch für die nächsten 70 Jahre viel Erfolg.

Neueröffnung Café-Bar „Galerie“ in Bruck/Leitha



Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger (links) und STR Christian Vymetal (rechts) von der Stadtgemeinde gratulierten Familie Lorek zur Geschäftseröffnung.

Im Oktober öffnete die Café-Bar „Galerie“ im Zentrum von Bruck ihre Pforten. Das neue Lokal mit täglichen Öffnungszeiten von 8 bis 22 Uhr bietet als besonderen Service Nespresso-Kaffee und Stiegl-Bier vom Fass an.

Im Namen der Wirtschaftskammer Niederösterreich gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger zur Geschäftseröffnung und wünschte dem Ehepaar Lorek viel Erfolg mit dem neuen Lokal.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

„Luxury, Glamour, Classic“ – Herbstmodenschau Pelz und Leder Vana in Matzen



Kürschnermeisterehepaar Franz und Sylvia Vana mit Models.

Am 26. und 27. September präsentierten Franz und Sylvia Vana in ihren Geschäftsräumlichkeiten eine exquisite Modenschau-Kollektion Herbst/Winter 2009/10. Unter dem Motto „Luxus, Glamour und Classic“ wurden die neuesten Trends aus

Mailand gezeigt. Leder, Stoff mit Pelz, Lederlamm, Innenpelze – reversibel und Edelpelze rundeten das große professionell zusammengestellte Sortiment des Kürschnermeisters ab.

Großes Augenmerk lag dabei auf der eigenen Produktion.

Friseurstammtisch in Gänserndorf

Am 21. Oktober trafen einander die Friseurbetriebe zu einem Stammtisch. Hauptthema war die Landesinnungstagung am 9. November in St. Pölten mit anschließender Trend-Show der Firma Schwarzkopf.

Liese Prokop-Frauenpreis



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Marina Varga, Franziska Berthold-Legerer und Bürgermeisterin Annemarie Burghardt.

Top-Unternehmerin und Obfrau-Stellvertreterin des Werbetaams Gänserndorf Franziska Berthold-Legerer konnte sich über die Nominierung für den Liese Prokop-Frauenpreis sehr freuen.

Die Nominierung erfolgte in der Kategorie Wirtschaft, und sie war mehr als gerechtfertigt. Neben der tadellosen unternehmerischen Leistung ist Franziska Berthold-Legerer ein seit über 20 Jahren federführendes Mitglied

des Werbeteams Gänserndorf. Unter anderem organisiert sie Einkaufsnächte, Adventfeste, führte den Gänserndorfer Sammelpass ein, um nur einige ihrer Aktivitäten zu nennen.

Mit großer Begeisterung nahm sie die Ehrennadel als große Auszeichnung entgegen.

Das Team der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Gänserndorf erlaubt sich, auf diesem Weg sehr herzlich zu gratulieren.

Radrekord-Gewinnspiel



Foto: Bezirksstelle

Links Schuhhändler Eric Kirchmeyer, rechts Gewinner Franz Zahradnik.

250teilnehmende Kaufleute und 15.000 eingesandte Gewinnkarten konnte das Radrekord-Gewinnspiel des NÖ Handels und der NÖN für sich verzeichnen. Besonders freut es die Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Gänserndorf, dass einer der Hauptpreise, nämlich ein NÖ Landesradl, in den Bezirk Gänserndorf ging.

Als Stammkunde im Schuhfachgeschäft von Eric Kirchmeyer in Gänserndorf gilt Franz Zahradnik aus Untersiebenbrunn. Er ist der glückliche Gewinner des Fahrrades. Am 27. Oktober wurde das Rad in den Geschäftsräumlichkeiten von Eric Kirchmeyer offiziell übergeben. Seitens der Bezirksstelle gratulierte Mag. Thomas Rosenberger sehr herzlich.

Terminavisio – Lebensqualität durch Regionalität

Auf Initiative der Bezirksblätter Gänserndorf findet unter dem Motto „Leben im Einklang mit unserer Umgebung und den Jahreszeiten“ eine Podiumsdiskussion am Freitag, dem 13. November 2009, im Aulandhotel Siebenbrunnerhof in Untersiebenbrunn ab 19.30 Uhr statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Verantwortungsbewusstsein zwischen regionalen Erzeugern und Verbrauchern zu schärfen. Jene Wirtschaftskreisläufe, die zum Erhalt der regionalen Strukturen beitragen, sollen stärker forciert und thematisiert werden.

Folgende kompetente Ansprechpartner aus der Region sind am Podium vertreten: Abg. z. NR Ing. Hermann Schultes, Abg. z. NR Bürgermeister Rudolf Plessl, Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler, Regierungsrätin Waltraud Hackenberg, Ökonomierat Alfred Hammer, Dir. Josef Buchleitner von der Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf und Ideenbäcker Gerald Geier. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter Tel. 02282/61 0 88 oder per E-Mail an: gaensern.dorf@bezirksblaetter.com

Brot- und Wurstwoche in Gänserndorf



Foto: Rudolf Meidl

V. l. n. r.: BIM Franz Maurer mit Gattin Susanne, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, Viktor Barth jun., Reinhard Stanzl, Viktor Barth sen., BIM Werner Römer, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber und das Winzerehepaar Dörtl.

Anlässlich der Brot- und Wurstwoche bat auch heuer wieder Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Gruber zum traditionsreichen Treffen der Bäcker, Fleischer und Mitarbeiter der Bezirkshauptmannschaft. Am 23. Oktober fanden sich die Geladenen in den Räumlichkeiten in der Bezirkshauptmannschaft ein. Nach der Eröffnung von Bezirkshauptmann Gruber appellierte der Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Maurer, zu regionalen Produkten

zu greifen. Seitens der Bäcker präsentierten Bezirksinnungsmeister Werner Römer, Viktor Barth jun. und sen. und Reinhard Stanzl ihre Produkte.

Die Gäste – u. a. von der Bezirksstelle Gänserndorf Mag. Thomas Rosenberger – konnten sich beim anschließenden Buffet von der Frische und Topqualität der Produkte überzeugen. Für die Weinbegleitung sorgte das Winzerepaar Maria und Rupert Dörtl aus Stillfried-Grub.

Bäckerstammtisch im Haus der Wirtschaft Gänserndorf

Am 6. Oktober fand im Haus der Wirtschaft Gänserndorf der erste Bäckerstammtisch unter neuer Führung von Werner Römer statt. Die zahlreich erschienenen Kollegen wurden über branchenrelevante Themen wie z. B. elektronischer Produktpass, Transfette, Lehrlingsförderung neu informiert. Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger referierte über die Lehrlingsförderungen.

10 Jahre „Storch“ in Gänserndorf

Im September feierte der Bezirksvertrauensmann der Gastronomie Ing. Gerhard Schöner das 10-jährige Bestehen seines Heurigenlokales „Storch“ in Gänserndorf. In Form eines Gartenfestes konnten die Besucher schöne Stunden voll Gemütlichkeit zwischen Weinstöcken und Blumen genießen. Auf diesem Wege erlaubt sich die Wirtschaftskammer Bezirksstelle Gänserndorf, nochmals zu diesem Jubiläum zu gratulieren.

WK-Info, 12. 11. 2009, 18.30 Uhr

Zum Thema „Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) – ein innovativer Ansatz für jedes Unternehmen“ sind alle UnternehmerInnen am 12. 11. 2009, um 18.30 Uhr, zu einer Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Gänserndorf, ins Haus der Wirtschaft, 2230 Gänserndorf, Eichamtstraße 15, Tel. 02282/23 68, recht herzlich eingeladen. Themenschwerpunkte sind: „Ihre Chance für

mehr Wettbewerbsfähigkeit“, „Warum BGF?“, „Visionen und Ziele“, Wirksamkeit und Nutzen“, Projekttafeln“ und „Unterstützung der NÖGKK“. Kurt Burghardt (NÖ Gebietskrankenkasse, Service-Center Gänserndorf) wird referieren und die von Ihnen gestellten Fragen bei der anschließenden Diskussion beantworten.

Die Bezirksstelle bittet um Anmeldung bis 10. 11. 2009 unter Tel. 02282/23 68.

Sprechtage im November

- **Zistersdorf:** Freitag, den 20. November, 10 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel.: 02532/24 01/0.
- **Groß-Enzersdorf:** Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr, in der Stadtgemeinde Groß Enzersdorf, Rathausstraße 5, 2301 Groß Enzersdorf.

Vitalcoaching Gänserndorf



V. l. n. r.: Mag. Angela Binder, FIW-Vorsitzende Dagmar Förster, Vitalcoach Mag. Edith Bierbaumer und Andrea Sigmund-Prenner.

Das Netzwerk von Frau in der Wirtschaft hat sich heuer die „Gesundheit der Unternehmerin“ zum Schwerpunktthema gemacht. Aus diesem Grund veranstaltete Dagmar Förster (Bezirksvorsitzende Gänserndorf) ein Unternehmerinnenfrühstück, das die Wichtigkeit der persönlichen Gesundheit hervorhob.

Gesunde Betriebe benötigen auch vitale Geschäftsführer!

Dagmar Förster und Karin Mewald (Bezirksvorsitzende Mistelbach) luden die Unter-

nehmerinnen aus beiden Bezirken ein.

Mag. Edith Bierbaumer – Vitalcoach der Uniqa – hielt einen Vortrag über Bewegung, Ernährung und mentale Fitness. Die Teilnehmerinnen erfuhren nicht nur mehr über Essen nach TCM, sondern konnten Übungen für zwischendurch und Lachyoga ausprobieren. Im Anschluss an den Vortrag gab es ein gesundes Buffet. Zahlreiche Unternehmerinnen nutzten die Gelegenheit, sich über dieses wichtige Thema zu informieren.

Neugründerinnen stellten sich vor



Foto: Bezirksstelle

Beim letzten Unternehmerinnenfrühstück von Frau in der Wirtschaft konnte Dagmar Förster – Bezirksvorsitzende – wieder zwei Neugründerinnen vorstellen. Elisabeth Hahsler (links), Werbegrafikerin, Deutsch-Wagram, Monika Hentschl (rechts), Energetikerin, Groß-Enzersdorf. Die Bezirksstelle Gänserndorf gratuliert den beiden Unternehmerinnen ganz herzlich zum Schritt in die Selbstständigkeit.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Kleinregion Waldviertel StadtLand – Jugend trifft Wirtschaft



Die Teilnehmer am Projekt „Jugend trifft Wirtschaft“.

Als ersten Schritt im Kleinregionenprojekt „Jugend trifft Wirtschaft“ wurden in sämtlichen Hauptschulklassen Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 150 Jugendliche aktiv mitgearbeitet haben. Die Jugendlichen hatten dabei die Möglichkeit, über ihre derzeitigen Berufswünsche zu sprechen und diese im Zusammenhang mit der regionalen Wirtschaft zu betrachten.

Die 12-, 13-Jährigen hatten ein beachtliches Grundwissen über die Betriebe der Region. Sie konnten über 130 Betriebe namentlich nennen. Trotzdem gibt es noch großen Informationsbedarf und es kamen zahlreiche Vorschläge, wie sich Firmen anschaulich, unterhaltsam und speziell für junge Menschen präsentieren könnten.

Eines der Ergebnisse des noch ein Jahr laufenden Projektes wird eine von Jugendlichen gestaltete regionale Wirtschaftspräsentation sein, wobei die Form noch völlig offen ist.

Brigitte und Thomas Samhaber werden in weiteren Workshoprunden an den Schulen dazu weitere Ideen von Jugendlichen sammeln und gemeinsam mit ihnen weiterarbeiten.

Wobei sich bei den bisherigen Ergebnissen der Workshops schon Folgendes herauskristallisiert hat: Ein Großteil der Jugendlichen möchte in der Region bleiben und strebt Berufe an, für die es im Waldviertel auch Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Die Berufswünsche der Burschen und Mädchen weichen sehr stark voneinander ab.



Harbach als frauen- und familienfreundlichster Großbetrieb ausgezeichnet



Dr. Josef Grubner, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, Geschäftsführerin Karin Weißenböck und Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster bei der Preisverleihung.

Das Moorheilbad Harbach wurde als einer von 15 Betrieben Niederösterreichs für seine besondere Frauen- und Familienfreundlichkeit ausgezeichnet. Das Gesundheitszentrum landete in der Kategorie „Großbetriebe“ hinter der Herold Data Business GmbH auf dem hervorragenden zweiten Platz.

Bei der Preisverleihung am 23. Oktober im Landhaus betonte Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, dass Betriebe wie das Moorheilbad Harbach erkannt haben, dass familienfreundliche Modelle keine Einbahnstraße

sind. Durch familienfreundliche Maßnahmen werden die Mitarbeiter motiviert, was wiederum zu einer geringeren Mitarbeiter-Fluktuation sowie weniger Krankenständen führt.

Als Selbstverständlichkeit sieht Geschäftsführerin Karin Weißenböck frauen- und familienfreundliche Maßnahmen im Betrieb. „Fast 80 Prozent unserer Mitarbeiter sind Frauen. Als gute Arbeitgeber ist es für uns eine Grundbedingung des Wirtschaftens, auf die Bedürfnisse von Frauen und Familien besonders Rücksicht zu nehmen“, so Weißenböck.

Info-Abend Arbeitsrecht – „Vorsorge ist besser als heilen“



Am 13. Oktober fanden sich in der Bezirksstelle Zwettl der Wirtschaftskammer Unternehmerinnen aus dem ganzen Waldviertel ein, um sich über Fragen im Arbeitsrecht zu informieren. Zu diesem Info-Abend luden die Bezirksvorsitzenden der fünf Waldviertler Bezirke von „Frau in der Wirtschaft“ ein. So trocken diese gesetzlichen Regelungen auch sein mögen, so wichtig sind sie im Geschäftsleben. Da Fehler in diesem Bereich teuer für ein Unternehmen werden können, lauschten die Teilnehmerinnen sehr interessiert. Auch Fragen aus der Praxis konnten gestellt werden. Im Bild einige Teilnehmerinnen des Info-Abends.

Confiserie „Naschkatze“ eröffnete in Weitra



Bei der Eröffnung der neuen Confiserie „Naschkatze“ am Weitraer Rathausplatz: Astrid Armanios (links), Stadtpfarrer Mag. Leszek Bubinski (2. v. l.), Mag. Fayez Armanios sowie Mitarbeiterin Brigitte Piringner.

Für alle Liebhaber der „süßen Versuchungen“ gibt es nun am Weitraer Rathausplatz das ideale Geschäft. Astrid und Mag. Fayez Armanios eröffneten am 24. Oktober die Confiserie „Naschkatze“.

In diesem edlen Fachgeschäft können ab nun Köstlichkeiten der bekannten Confiserie Berger aus Lofer in Salzburg erstanden werden. „Der Name ‚Naschkatze‘ für das neue Lokal lag auf der Hand“, so Astrid Armanios zur passenden Bezeichnung

ihres neuen Geschäftes. Zusätzlich gibt es feine Schokoladen und auch eine besondere Geschenkidee, die sogenannten „Anlasstafeln“, werden angeboten.

Zur Eröffnung stellten sich zahlreiche Gäste ein, die sich alle einig waren: Das neue Geschäft wird oft zur „Versüßung“ des Alltages beitragen. Astrid Armanios sowie ihre Angestellte Brigitte Piringner werden in Zukunft in der Confiserie für Gaumenfreuden sorgen.

NÖ Innovationspreis für Backhausen

In St. Pölten wurde am 21. Oktober der NÖ Innovationspreis verliehen. Die Firma Backhausen interior textiles GmbH aus Hoheneich gewann mit den „Returnity“-Flammhemmstoffen in der Kategorie „Investitionsgüter und Prozess-Innovationen“. Nähere Infos auf Seite 6.

Demographische Entwicklung – Wirtschaftsstandort Bezirk Gmünd

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Gmünd, sowie die Firma Palz & Partner laden am Donnerstag, dem 19. November, um 19 Uhr in den Festsaal der Wirtschaftskammer Gmünd, 3950 Gmünd, Weitraer Straße 42, zu einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „demo. fit: Demografischer Wandel und unternehmerisches Engagement – Was Sie über Ihren Wirtschaftsstandort wissen sollten“ ein.

Mag. Doris Palz wird Unternehmerinnen und Unternehmer über die regionale Bevölkerungsentwicklung und die darin liegenden Chancen für Unternehmen informieren.

Programmschwerpunkte sind

- ein Ausblick auf die zu erwartenden demografischen Entwicklungen bis zum Jahr 2021 im Bezirk Gmünd
- eine Analyse der Auswirkungen regionaler Veränderungen auf Belegschaften, Personrekrutierung, Kundenstrukturen und Absatzchancen für Klein- und Mittelbetriebe
- sowie Impulse für Handlungsansätze zur Stärkung der Marktposition von Unternehmen.

Zum Abschluss der Veranstaltung gibt es einen kleinen Imbiss.

Anmeldung bis spätestens 12. November bei der Wirtschaftskammer Gmünd, Tel. 02852/52 2 79, Fax 02852/54 3 42.

Brot- und Wurstwoche



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm, Bezirksinnungsmeister der Bäcker KommR Johannes Pilz, Bäckermeister Günther Döllner sowie Bezirksinnungsmeister Thomas Bauer bei der Überreichung der Spezialitäten aus Brot und Wurst in der Bezirkshauptmannschaft Gmünd.

Anlässlich der „NÖ Brot- und Wurstwoche“ statteten, wie nun schon seit Jahren zur Tradition geworden, KommR Johannes Pilz, Bezirksinnungsmeister der Bäcker, Bäckermeister Günther Döllner, Thomas Bauer, Bezirksinnungsmeister der Fleischer, sowie Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Johann Böhm einen Besuch und überreichten dem Bezirkshaupt-

mann Spezialitäten aus der Backstube sowie eine Wurstplatte und bedankten sich damit für die gute Zusammenarbeit von Bezirkshauptmannschaft und Wirtschaft.

Hofrat Böhm bedankte sich seinerseits bei den Vertretern der Wirtschaft für die Köstlichkeiten sowie für die gute Zusammenarbeit und das gute Klima zwischen Wirtschaft und Behörde.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Dominik Lang – 3. Platz bei Bundeslehrlingswettbewerb der Augenoptiker

Dominik Lang, der Sohn von Optikermeister Emmerich Lang, absolviert derzeit sein 3. Lehrjahr im elterlichen Betrieb. Beim bundesweiten Lehrlingswettbewerb der Augenoptiker konnte er sich behaupten und erreichte den ausgezeichneten 3. Platz. Der fleißige Jungoptiker erbringt mit seinen Leistungen einen weiteren Preis für die fachliche Kompetenz des Lehrbetriebes. Optikermeister Emmerich Lang ist seit 15 Jahren an den Standorten Hollabrunn,



Foto: z. V. g.

Der ausgezeichnete Optikerlehrling Dominik Lang.

Stockerau und Tulln tätig. Fachkundige Beratung und gewissenhafte Betreuung wissen die Kunden zu schätzen und das fachliche Wissen gibt er auch an Sohn Dominik weiter, der diesen Erfolg beim Bundeslehrlingswettbewerb einfahren konnte.

Horn

wko.at/noe/horn

Wurstwoche: Qualität aus Meisterhand



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links: Stadtdirektor Dr. Johann Steininger, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Sabina Müller, Adi Matzek, Sabine Weninger, Harald Mödlagl, Astrid Drlo, Vizebürgermeister Jürgen Maier und Michaela Gasselseder.

Auch heuer nutzte Fleischermeister Adi Matzek die Wurstwoche wieder dazu, bei Behördenvertretern und den lokalen Medien das breite Angebot an frischen Qualitätsprodukten und die große Auswahl an Wursterzeugnissen zu präsentieren. „Die Produkte unserer Meisterbetriebe heben sich von den anonymen Massenpro-

dukten ab. Der Fleischermeister arbeitet in und für die Region und steht mit seinem Namen für beste Qualität. Die Betriebe leisten einen ungemeinen Beitrag zur Wertschöpfung in der Region und unterstützen die Nahversorgung der Bevölkerung“, erklärte Adi Matzek beim Besuch der Horner Stadtgemeinde.

Bezirksstammtisch der Friseure



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links: LIM KommR Reinhold Schulz, Waltraud Steiner, Herbert Schellenberger, Alexandra Diefenbach, Bezirksvertrauensfrau von Hollabrunn Elfriede Babinsky, Elfriede Asenbaum, Bezirksvertrauensfrau von Horn Sabine Hengstberger, Martina Gailer, Marco Krückel (Fa. ecs), Walter Scheuer.

Zu einem Erfahrungsaustausch unter KollegInnen trafen einander FriseurInnen der Bezirke Horn und Hollabrunn am 21. Oktober in der WK-Bezirksstelle Horn. Nach der Begrüßung durch die neue Horner Bezirksvertrauensfrau Sabine Hengstberger informierte Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz insbesondere über die Werbeaktion auf Radio KRO-

NEHIT, Lehrlingsförderungen, die Gleichbehandlungspflicht bei Preislisten sowie Auszeichnungen für 20-, 30 bzw. 40-jährige Firmenjubiläen. Weiters machte er noch auf den Austria Hair Congress 2010 in Linz aufmerksam. Anschließend folgte ein Vortrag über Kassensysteme für Friseurunternehmen durch die Firma ecs electronic cash systems gmbh.

Firma Oberndorfer mit Innovationsurkunde ausgezeichnet



Im Bild v. l.: Ing. Erwin Pfannhauser, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, Christian Grill und WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwagl.

Der „Karl Ritter von Ghega“-Innovationspreis ist jedes Jahr Spiegel der Innovationskraft Niederösterreichs. Der Preis wurde heuer am 21. Oktober im WIFI St. Pölten an niederösterreichische Paradeunternehmen verliehen, darunter auch an das Garser Werk der Firma Franz Oberndorfer GmbH & Co KG. Stellvertretend für das Unternehmen nahmen Ing. Erwin Pfannhauser, Betriebsleiter und Christian Grill, Forschung & Entwicklung, die Anerkennungsurkunde für Konsumgüter & Produktinnovationen stolz entgegen.

„Unser Werk in Gars am Kamp ist die Ideenwerkstatt der Oberndorfer Gruppe und beheimatet

das Labor für Forschung & Entwicklung, das stets einen Schritt voraus ist und immer wieder neue Ideen in marktaugliche Innovationen umsetzt. So zuletzt auch den EPS-Pumpbeton, ein revolutionärer fließfähiger Beton nach dem Vorbild der Knochenmatrix, leicht und fest“, erklärt Helmut Oberndorfer, Eigentümer der Oberndorfer Gruppe.

Das Unternehmen mit einer fast 100-jährigen Firmengeschichte entwickelte sich mit ungebrochener Dynamik vom Baupionier zum modernen Industrieunternehmen. Mit mehreren Werken in Österreich und Vertriebstöchtern im Ausland ist Oberndorfer Österreichs größtes Fertigteilebau-Unternehmen.

Meisterliches Handwerk in Bäckerei und Fleischerei



V. l.: Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß, Roman Schober, DI Heidrun Bichler-Ripfel, Bgm. Ing. Martin Falk, Manuela Ehrenberger, Ing. Michael Staribacher und Johann Ehrenberger.

Die Lebensmittelakademie des Österreichischen Gewerbes und die Projektentwicklungsagentur AGRAR PLUS luden zum Besuch in die Bäckerei Ehrenberger, die weithin für ihren „Mohn-Zuzler“ bekannt ist und in die Biofleischerei Schober, wo man besonders auf den Babenberger Schinken stolz ist. Beide Produkte

sind Aushängeschilder für Gars/Kamp und ein sichtbares Zeichen für die hohe Qualität der regionalen Gewerbebetriebe. „Solche Unternehmen sind von enormer Bedeutung für regionale Arbeitsplätze und Wertschöpfung“, betont DI Heidrun Bichler-Ripfel von der Lebensmittelakademie des Österreichischen Gewerbes.

Interessanter Informationsabend in der WK-Bezirksstelle



Im Bild von links: Mag. Bettina Strümpf, Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß, Ing. Wolfgang Pröglhöf.

„Wie verschaffe ich meinem Unternehmen eine solide finanzielle Basis?“ „Wie bereite ich mich optimal auf das Bankgespräch vor?“ Diese Fragen standen im Mittelpunkt des Vortragsabends am 12. Oktober, bei dem Ing. Wolfgang Pröglhöf (IWP Consulting) und Mag. Bettina Strümpf, MBA (struempff Unternehmensberatung), wertvolle Praxistipps gaben. Sowohl die herkömmlichen Möglichkei-

ten der Finanzierung als auch innovative Ansätze der Kapitalausstattung wurden vermittelt.

„Gerade in Zeiten eines Konjunkturrückganges ist eine solide Liquiditätsplanung unerlässlich für den unternehmerischen Erfolg. Kompetentes Auftreten und professionelle Vorbereitung auf das Bankgespräch sind von großer Bedeutung und verbessern die Handlungssposition gegenüber der Bank“, erklärten die Referenten.

Korneuburg/Stockerau wko.at/noe/korneuburg

18. Korneuburger Stadtlauf – Superergebnis für das „Wirtschaftsteam“



Beim jährlichen Korneuburger Stadtlauf gab es diesmal über 300 Starter. Der Stadtlauf wird vom Ruderverein Allemania und der Stadtgemeinde Korneuburg organisiert. Stolz war das Team „Wirtschaft“ auf seinen 3. Platz. (4 x 400 m-Staffel). Die fiten Läufer rund um „Klub für Korneuburg“-Obmann Andreas Minnich (r.) waren Hubert Holzer, Dr. Harald Schrittwieser und Christian Minnich.

Gastwirte am Stammtisch



Foto: Bezirksstelle

Bezirksvertrauensmann FGV-Stv. Franz Riefenthaler lud seine BranchenkollegenInnen zu einem höchst informativen Gastwirstammtisch ins Gasthaus Brait, Seebarn. Ing. Robert Stein schulte die Hygienevorschriften (gesetzliche Grundlagen, Personal- und Betriebshygiene, interne Eigenkontrolle, biologische Verfahren), Alfred Walbert vom AMS referierte über das Angebot an Förderungen für Arbeitgeber. FGV-Stv. Franz Riefenthaler und Geschäftsführer Mag. Alexandros Rambacher gaben einen kurzen Überblick über die zahlreichen geförderten Aktionen der Fachgruppe (z. B. Beratungsaktion, barrierefreies Planen und Bauen, Spielplatzaktion etc.) und informierten die Anwesenden über Aktuelles aus der Fachgruppe Gastronomie und Hotellerie.

Fachmarktzentrum in Stockerau eröffnet



Foto: z. V. g.

V. l. KommR Franz Penner, Mag. August Schuschnigg, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Mag. Michael Wurzinger, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser

Kürzlich fand die offizielle Eröffnung des Fachmarktzentrums im Osten von Stockerau statt. Grundeigentümer KommR Franz Penner war es ein Anliegen, ein Fachmarktzentrum in seiner Heimatstadt errichten zu lassen. Stockerau ist die größte Stadt im Weinviertel und durch seine hervorragende Lage ein idealer Verkehrsknotenpunkt. Persönlich wichtig war KommR Penner auch die Arbeitsplatzhaltung bzw. neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Das Fachmarktzentrum beinhaltet folgende 7 Geschäfte: Billa AG, Pagro, Bonita, Deichmann, S. Oliver, New Yorker, Müller Drogerie. Der Branchenmix verteilt sich über eine Nutzfläche von ca. 5000 m². Insgesamt stehen für rund 180 Pkw Abstellplätze zur Verfügung. Unternehmer KommR Franz Penner und Mag. Michael Wurzinger vom Betreiber Immofinanz konnten bei der Eröffnung viele Gäste und Geschäftspartner begrüßen.

Junge Wirtschaft besuchte Parlament



Fotos: Bezirksstelle

Gemeinsam mit der Jungen Wirtschaft Mistelbach, Klosterneuburg und Tulln besuchte die JW Korneuburg/Stockerau das Parlament. Die höchst interessante Führung und der Besuch auf der Besuchergalerie gaben einen Einblick in das „Parlamentsgeschehen“. Anschließend stand Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer und Abg. z. NR Bgm. Johann Höfinger den jungen Unternehmern für aktuelle Wirtschaftsgespräche zur Verfügung. Ein gemeinsamer Besuch im „Commotion-Club“ unweit des Parlamentes krönte den Abschluss dieses interessanten Nachmittages. Bild oben: Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Ing. Simon Stummer, Markus Urban, Abg. z. NR Bgm. Johann Höfinger, Dr. Markus Gschweidl.



Krems

wko.at/noe/krems

Feierliche Mitarbeiterrehrung



Foto: z. V. g.

voestalpine Krems-Geschäftsführer DI Werner Suppan (l.) und Personalchef Dr. Herwig Hofstätter (r.) mit den Jubilaren Hubert Stradinger, Peter Martin, Franz Friedrich und Franz Emberger.

Voestalpine Krems und voestalpine Krems Finaltechnik luden zur diesjährigen Jubilarehrungs- und Verabschiedungsfeier in den Brunnensaal des Stiftes Göttweig ein. Für die langjährige Firmentreue und Einsatzbereitschaft von rund 130 MitarbeiterInnen dankten der kaufmännische

Direktor der voestalpine Krems Finaltechnik, Mag. Werner Morawietz, Wirtschaftskammer-Betriebsstellenausschussmitglied Mag. Wolfgang Siller, AKNÖ-Präsident Hermann Haneder, Betriebsratvorsitzender Alfred Rückenbaum und technischer Direktor der voestalpine Krems, DI Werner Suppan.

Textilhaus Krumbholz ehrte langjährige Mitarbeiterin



Foto: z. V. g.

Bei einer kleinen Feier im Gasthaus Reithner in Dross wurde Edith Kargl für 35-jährige Mitarbeit geehrt. Edith Kargl ist gelernte Herrenschneiderin und war in der Firma Krumbholz Adolf KG Abteilungsleiterin und für den Einkauf verantwortlich. „Frau Kargl war eine ehrliche, loyale, freundliche und hilfsbereite Mitarbeiterin“, lobte Herr Krumbholz und wünschte der „Jungpensionistin“ im neuen Lebensabschnitt alles Gute. KommR Karl-Heinz Hagmann dankte namens der Wirtschaftskammer für die Firmentreue und überreichte eine Mitarbeitermedaille samt Urkunde. V. l.: Adolf Krumbholz jun., KommR Karl-Heinz Hagmann, Waltraud Frank, Elisabeth Kotzinger, Inge Krumbholz, Edith Kargl, Adolf Krumbholz sen., Daniela Holzinger-Neulinger.

Eine gute Investition in die Zukunft



Foto: z. V. g.

27 Lehrlinge aus 16 Lehrbetrieben besuchten das Seminar „Der Lehrling als Berufseinsteiger“. Damit die Lehrlinge optimal profitieren, wurden zwei Gruppen mit zwei TrainerInnen gebildet. Im Bild: Trainer Markus Krempf (l) mit seiner Seminargruppe.

Die Aus- und Weiterbildung unserer Jugend liegt den Lehrbetrieben des Bezirkes Krets sehr am Herzen. So war auch das Lehrlingsseminar „Der Lehrling als Berufseinsteiger“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in der Wirtschaftskammer Krets sehr gut besucht.

Teilgenommen haben 27 Lehrlinge der Firmen Hubert Spanny GesmbH & Co KG, Quester Baustoffhandel GmbH, ELTRAN Elektroinstallations GmbH, Gasthof Josef Siedler, Friseur Gabi Fischer, Bauunternehmung Ing. Erich Steiner GmbH, Immobilien Dieter Pirker, Pichler-Wagensonner GmbH, Krets Chemie Chemical Services AG,

Magistrat Krets – Wasserwerk, GEDESAG, Penn GesmbH, Chemserv Industrie Service GmbH, Helmut Pemsel GmbH (Kaufstraße), Stiefler GmbH und Friseur Claudia Weinberger.

Unter der Anleitung der TrainerInnen Sandra Spörk und Markus Krempf beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Rechten und Pflichten des Lehrlings und betrieblichen Faktoren wie Firmenimage und Unternehmenskultur. In praktischen Übungen trainierten die TeilnehmerInnen ihre kommunikativen Fähigkeiten, wobei ein Schwerpunkt auf dem richtigen Verhalten gegenüber Kunden, Vorgesetzten und KollegInnen lag.

Informativer Gastwirstammtisch in Krets



Foto: Lechner

Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler, Bezirksvertrauensmann Andreas Macher und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller mit den interessierten TeilnehmerInnen.

Zahlreiche GastronomInnen des Bezirkes Krets nutzten den Gastwirstammtisch im Gasthof Klinglhuber in Krets, um sich über Branchennews zu informieren und in gemütlicher Runde einen unterhaltsamen Nachmittag zu verbringen.

Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler berichtete über aktuelle Aktionen wie Musik im Gasthaus und Sprachen-CD für das Gastgewerbe, die bei der Fachgruppe gratis angefordert werden kann. Er forderte die Gastronomen auf, die mit 30. 6. 2010 endende Übergangsfrist nach dem Tabakgesetz zu berücksichtigen. Sollten die Umbauarbeiten nicht durchgeführt

werden, wäre der gesamte Betrieb ein Nichtraucherlokal.

Dieter Melcher vom AMS Krets präsentierte Fördermöglichkeiten und Angebote des AMS Krets. Der bekannte Kabarettist Otto Schwarz unterhielt die TeilnehmerInnen mit Auszügen aus seinem Kabarettprogramm „Herzhaft Essen – Herzlich Lachen“ und stellte sein Angebot für GastwirtInnen vor.

Mit einer Weinkost der Firma Morandell in Kooperation mit dem Weingut Rudi Hofmann, Traisental, ging es zum gemütlichen Teil über, wo ausreichend Gelegenheit zum Netzwerken war.

Ewald Aron punktete beim Bundeswettbewerb der Jungmaurer



Foto: Rupert Kornell/NÖN Horn

Baumeister Ing. Hermann Lechner aus Plank freut sich, über den 7. Platz beim Bundeswettbewerb der Jungmaurer im WIFI Hohenems (Vorarlberg). „Der Bursch hat mir imponiert, als er vor zwei Jahren als ausgebildeter Fliesenleger gekommen ist und gesagt hat: „Ich möchte bei Ihnen Maurer werden und vor allem das Gewölben lernen!“, so Bmst. Lechner über den 22-jährigen Ewald Aron aus Zitternberg, der gleichzeitig als bester Niederösterreicher abschnitt. „Ich musste eine Sichtmauer errichten und einseitig verputzen, ein Gesimse ziehen, den Fensterstock versetzen und mit Klinker-Rollschar versehen und einen Klinkerpfeiler aufmauern“, erzählt Aron stolz, der auf Grund seiner Genauigkeit und seines Fachwissens punktete. Gratulation.

Lehrlingsseminar gut besucht



Foto: z. V. g.

19 Lehrlinge aus 14 Lehrbetrieben nahmen am Seminar „Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft“ der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in der Wirtschaftskammer Krems teil. Die TeilnehmerInnen beschäftigten sich unter fachkundiger Anleitung von Trainer Christian Rabanek mit betrieblichen Faktoren wie Produktionsprozess, Kalkulation und Wettbewerb und trainierten in praktischen Übungen ihre kommunikativen und rhetorischen Fähigkeiten. Im Bild Trainer Christian Rabanek (r. hinten) und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller (r. vorne) mit den interessierten TeilnehmerInnen.

Kooperation Bundesheer – Wirtschaft



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, Vzlt. Johann Hirsch, Vzlt. Alfred Fehring, Hubert Reder.

Die Unteroffiziersgesellschaft Mautern plant eine Kooperation mit der Wirtschaft des Bezirkes Krems und lud zu einer Informationsveranstaltung in die Raabkaserne Mautern. Präsident Vzlt. Alfred Fehring begrüßte neben 40 UnternehmerInnen Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und erläuterte die Ziele dieser neu gegründeten Unteroffiziersgesellschaft: „Es ist notwendig, ein zeitgemäßes und bewusstes Unteroffizierskorps in unserem Heer zu ver-

wirklichen!“ Dazu gehören eine moderne Ausbildung, Kontaktpflege im In- und Ausland, die Durchführung von Veranstaltungen zur körperlichen und geistigen Ertüchtigung der aktiven Unteroffiziere u. v. m.

Geplant ist eine Zusammenarbeit der UOG Mautern mit den Unternehmen, wobei sich diese verstärkt bei der UOG präsentieren können und ein Austausch von Erfahrungen und wirtschaftlichen Beziehungen möglich ist.

Beim anschließenden Buffet wurden zahlreiche Kontakte geknüpft.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Georg Fischer Fittings GmbH: Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb



Foto: Bezirksstelle

Freuen sich über die Auszeichnung (v. l. n. r): Mag. Alexandra Höfer, KommR Ing. Peter Maiwald, Ausbildungsleiter Alfred Gruber, Ing. Karl Oberleitner.

Als besonders beeindruckend, dass die Lehrlingsausbildung auch in Zeiten der Wirtschaftskrise groß geschrieben wird, sieht WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwanzl die Verleihung des „Staatswappens für ausgezeichnete Lehrlingsausbildung“. Verliehen wurde die Auszeichnung am 7. Oktober durch Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner.

Für Ausbildungsbetriebe, die sich durch außergewöhnliche Leistungen in der Ausbildung von Lehrlingen und im Lehrlingswesen Verdienste um die österreichische Wirtschaft erworben haben und eine allgemein geachtete Stellung einnehmen, ist eine Auszeichnung nach dem Berufsausbildungsgesetz vorgesehen.

Die Firma Georg Fischer Fittings GmbH in Traisen ist innerhalb der Unternehmensgruppe Rohrleitungssysteme (Haupt-

sitz: Schweiz) das Kompetenzzentrum für Temperegussfittings im Georg Fischer-Konzern.

Die GmbH in Traisen beschäftigt derzeit 484 Mitarbeiter, davon werden in der Lehrwerkstätte aktuell 32 Lehrlinge in 10 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet, wobei sich auch weibliche Lehrlinge in den letzten Jahren verstärkt für die bisher männerdominierte Branche interessieren.

Für seine hervorragende Lehrlingsausbildung wurde das Unternehmen bereits 2006 und 2007 von der Wirtschaftskammer NÖ mit der „Ausbildertrophy“ ausgezeichnet. Im Jahr 2006 erhielt das Unternehmen die „Fit For Future“ (Österreichs beste Lehrbetriebe)-Auszeichnung.

Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner gratulierte mit Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer dem Paradeausbilder herzlichst.

Raumordnungsprogramm Traisen: Änderung

Die Marktgemeinde Traisen beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Der entsprechende Entwurf wird bis 9. Dezember 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich

Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen. Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, dass seine Anregung in irgendeiner Form Berücksichtigung findet.

Raumordnungsprogramm Ramsau: Änderung

Die Gemeinde Ramsau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Der entsprechende Entwurf wird bis 26. November 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich

Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen. Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, dass seine Anregung in irgendeiner Form Berücksichtigung findet.

Melk

wko.at/noe/melk

Was gibt's Neues bei den Friseuren?



Referent Peter Mittermayr (2. v. l.), Bezirksvertrauensperson Alexandra Glaser-Jurin (4. v. r.), Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz und Lehrlingswart LIM-Str. Dieter Holzer informieren die Unternehmer über Neuigkeiten aus der Friseurbranche.

Frisch aus der Babypause zurück begrüßte Bezirksvertrauensperson Alexandra Glaser-Jurin ihre Berufskollegen in Melk zum Friseurstammtisch.

Bezirksstellenreferentin Mag. Martina Großinger freute sich über die interessierte Schar an „Haarkünstler“, aus den Bezirken Melk und Scheibbs.

Eingangs berichtete LIM KommR Reinhold Schulz von der Preisauszeichnungproblematik und gab Tipps, wie bis zur endgültigen Klärung die Preisauszeichnung zu erfolgen habe. Weiters meinte er: „Ich würde mich freuen, Sie wieder bei der Landesinnungstagung am 9. November in St. Pölten begrüßen zu dürfen.“ Anschließend wurden in einer Frisurshow die neusten

Trends für 2010 gezeigt.

Zum Thema Lehrlingsförderung sprach Lehrlingswart LIM-Stv. Dieter Holzer und ermunterte die Unternehmer, ihre Lehrlinge zum nächstjährigen Landeslehrlingswettbewerb zu entsenden. Der Bundeslehrlingswettbewerb wird 2010 ebenfalls in NÖ stattfinden.

Begeistert nahmen die Anwesenden den Vortrag von Peter Mittermayr auf, der über „Mitarbeiterführung im Salon-Alltag“ sprach. Speziell auf das Coiffeurgewerbe zugeschnitten, zeigte der Vortragende klassische Strukturen auf. Er erklärte Methoden, um im Umgang mit den Mitarbeitern erfolgreicher zu sein und damit letztendlich wirtschaftlich erfolgreicher.

Raumordnungsprogramm Pöchlarn: Änderung

Die Stadtgemeinde Pöchlarn beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf zur Abänderung des Raumordnungsprogramms

liegt bis 9. Dezember 2009 im Rathaus zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

„Steuern sparen – Experten fragen“



Die Steuerexperten gaben den Unternehmern nützliche Tipps. V. l. Dr. Franz Kandlhofer (WKNÖ), MBA Hans Gruber (Gruber Steuerberatung – Zelking), Mag. Dr. Ulrike Pilsbacher – Amstetten, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Mag. Wolfgang Kainzner (BKS Steuerberatungsgesellschaft mbH – Melk).

Am 28. Oktober lud die Bezirksstelle die UnternehmerInnen des Bezirkes zum Steuerrechtsabend ein. Der Veranstaltungsort wurde auf Grund des großen Interesses vom Saal der Bezirksstelle in das Restaurant des ÖAMTC-Fahrsicherheitszentrums in Melk (Pövdling) – Marienhof eventcatering services GmbH verlegt.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch begrüßte die UnternehmerInnen und wies auf das Service der WKNÖ hin. „Rechtsexperten beraten die Mitglieder zu all ihren Steuerrechtsfragen!“ Vier Referenten gaben ihr Fachwissen an die TeilnehmerInnen weiter:

Dr. Franz Kandlhofer, WKNÖ, sprach über Neuerungen bei der Umsatzsteuer.

Mag. Wolfgang Kainzner, BKS Steuerberatungsgesellschaft mbH, informierte über, das neue

Konjunkturbelebungs-gesetz, Änderungen beim Gewinnfreibetrag, Spenden – „Steuerfrei ja oder nein?“ und machte einen Streifzug durch das „Familienpaket neu“.

Mag. Dr. Ulrike Pilsbacher referierte über die Kleinstunternehmerregelung und Abschreibungen allgemein.

Hans Gruber MBA von der Gruber Management GmbH stellte die Neuerungen aus dem Gesellschaftsrecht mit Schwerpunkt Änderung im Steuerrecht vor.

Die Steuerexperten trugen die Themen in Verbindung mit PC-Präsentationen vor. Diese Präsentationen können Sie sich unter www.wko.at/noe/melk herunterladen.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer freute sich über das große Interesse.

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 18. November 2009, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk,

Abt Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Brot- und Wurstwoche in Melk



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Josef Sdraule, Bezirksinnungsmeister der Bäcker Peter Lechner, Gisela Gundacker (Fleischerei Karl Gundacker), Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bürgermeister Thomas Widrich, Johannes Mistelbacher, Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Fleischanderl, Thomas Teufner (Bäckerei Teufner GmbH), Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Franz Kemetmüller, Kriminalreferent Karl Nestelberber, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

„Nahversorgung und Lebensmittelqualität hängen unmittelbar zusammen und es ist wichtig, dass es in vielen Gemeinden des Bezirkes noch Bäcker und Fleischer gibt. Die Verarbeitung regionaler Produkte durch gewerbliche Betriebe gibt der Bevölkerung Sicherheit bezüglich Frische und Qualität“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch in ihrem Eröffnungstatement der diesjährigen Veranstaltung im Rahmen der Brot- und Wurstwoche in der Melker Fußgängerzone.

Bezirksinnungsmeister der Bä-

cker Peter Lechner aus Marbach, Bezirksinnungsmeister der Fleischer Franz Fleischanderl aus Ybbs, Bäckerei Teufner GmbH, Bäckerei Johannes Mistelbacher, Fleischerei Karl Gundacker und Fleischerei Josef Sdraule präsentierten regionale Köstlichkeiten. Brot- und Wurstliebhaber machten bei den Darbietungen Rast und genossen eine kleine Zwischenjause.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer begrüßte die Gäste und bedankte sich bei den teilnehmenden Betrieben für die Unterstützung.

Bezirksstellenausschuss hat drei Anlässe zum Gratulieren



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Altobmann der Bezirksstelle KommR Karl Kurzbauer und die Bezirksstellenausschussmitglieder KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster sowie Reinhold Braun.

Bei der Bezirksstellenausschusssitzung gab es drei Anlässe zu gratulieren.

Altobmann der Bezirksstelle Melk KommR Karl Kurzbauer feierte im April seinen 75. Geburtstag.

Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster erhielt das Dekret zur

Führung des Berufstitels „Kommerzialrat“.

Reinhold Braun feierte vor Kurzem den 60. Geburtstag.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte den drei Bezirksstellenausschussmitgliedern und dankte ihnen für den Einsatz für die regionale Wirtschaft.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Alles „Wurscht“



Foto: Mag. Mark Schönmann

V. l. Alexander Bernold, KommR Rudolf Demschner, Dr. Jutta Pemsel, Johannes Sigl, David Hertl und Johann Wimmer.

Was haben Fleischerei Wimmer, Gartenbau Hertl, Holz Sigl und die Werbeagentur „brandits“ (einst „select us“) gemeinsam? Richtig: Sie feiern heute alle ihr zehnjähriges Firmenjubiläum. Aus diesem Grund luden alle vier zu einem rauschenden „Wurscht-Fest“ und stießen unter dem Motto „Heut ist uns alles Wurscht!“ auf das erfolgreiche letzte Jahrzehnt an. Alles stand im Zeichen der „Wurscht“, als Alexander Bernold, David Hertl, Johann Wimmer und Johannes Sigl zu ihrem zehnjährigen Firmenjubiläum in die Mistelbacher Mitschastraße 42 luden.

„Nach zehn Jahren erfolgreicher Geschäftsführung sind diese Betriebe nicht mehr aus Mistelbach wegzudenken“, gratulierte Bürgermeister Ing. Christian Resch. Während sich

die einen ihre persönliche Bratwurst frisch abfüllen und grillen ließen oder sich an den verschiedenen Wurstspezialitäten delectierten, informierten sich andere über die neuesten Trends am Holzmarkt oder im Gartenbaubereich. Ebenfalls sehr spannend war das Wettfressen zweier fleischfressender Pflanzen, die um Frankfurter buhlten.

Besonderes Highlight des Abends war die Präsentation des neuen Firmennamens und -logos der Agentur „select us“. Nach zehn Jahren gab sich das Team rund um Geschäftsführer Alexander Bernold einen neuen Namen und heißt ab sofort „brandits“. Auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner war unter den Festgästen und wünschte den Jubilaren auch für die nächsten Jahre viel Erfolg.

Seminar „Der professionelle Businessplan“

Das Gründer-Service der Wirtschaftskammer Niederösterreich und das RIZ laden zu einem kostenlosen Seminar ein, bei dem Sie die Grundlagen für die Erstellung Ihres Geschäftskonzeptes vermittelt bekommen. An zwei Abenden lernen Sie die wichtigsten Basics kennen, die einen professionellen Leitfaden für Ihr unternehmerisches Handeln ausmachen! Als Trainer fungieren Experten der WKNÖ-Bezirksstellen und des RIZ-Gründerservice. Dabei werden folgende Themen behandelt:

- Der Businessplan als Basis Ihrer Unternehmenstätigkeit
- Erkennen von Wettbewerbsvorteilen
- Was ist am Markt zu beachten?
- Grundlagen für Ihr Marke-

tingkonzept

- Praktische Übung: Internetrecherche
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Unternehmensgründung
- Richtig finanziert und gut gefördert
- Planrechnung mit dem kostenlosen Businessplan-Tool „Plan4You Easy“
- Das Geschäftskonzept auf den Punkt gebracht

Das Seminar findet am: 10. und 12. November jeweils von 17 bis 21 Uhr im Haus der Wirtschaft, 2130 Mistelbach, Pater Heldestraße 19, statt. Auf Grund beschränkter Teilnehmeranzahl ersuchen wir um Anmeldung bis spätestens 5. November unter Tel. 02572/27 44 bzw. E-Mail mistelbach@wknoe.at

Bäckergruß



Bäckermeister Wolfgang Heindl überreichte das Brot- und Gebäckkörberl an Bezirkshauptmann wirk. HR Dr. Gerhard Schütt und Personalvertreter RegR Josef Schimmer.

Anlässlich der traditionellen Brotwoche, die heuer vom 12. bis 17. Oktober stattfand, überreichte Bäckermeister Wolfgang Heindl Bezirkshauptmann wirk. HR Dr. Gerhard Schütt und dem Personalvertreter RegR Josef Schimmer ein Körberl mit diversen Brot- und Gebäcksorten.

Brot gilt als Grundnahrungsmittel Nummer 1. Es enthält zahlreiche Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente und gehört zu einer ausgewogenen Ernährung einfach dazu.

Die Bäckerei Heindl feiert heuer ihr 120-jähriges Jubiläum. Wolfgang Heindl betreibt den traditionellen Familienbetrieb bereits in der 4. Generation. Das moderne Unternehmen legt Wert auf die Verarbeitung von heimischen Produkten, handwerkliche Herstellung und den persönlichen Kontakt zu den Kunden. Auch die Lehrlingsausbildung ist ein besonderes Anliegen.

Nützen Sie die ständig steigende Vielfalt an Brot- und Gebäcksorten bei Ihren Bäckern!

Antike Möbel im neuen Glanz



Anna Kasprzyk mit KommR Rudolf Demschner.

Wer sich antike Weichholz- und Bauernmöbel kaufen, ablaugen, restaurieren oder wachsen lassen will, findet in Mistelbach nun die richtige Adresse dafür. Anna Kasprzyk betreibt seit kurzem in der Mistelbacher Oserstraße 13 ihr Geschäft mit dem Handel neuer und der Instandhaltung alter Möbelstücke. Ob Bänke, Betten, Kästen, Kommoden, Kredenzen

oder auch Regale, Sessel, Türstöße und Vitrinen. Im Geschäft der tüchtigen Unternehmerin sind alle Restaurations- und Ablaugearbeiten alter Möbelstücke möglich.

Davon überzeugte sich auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, der am Tag der offenen Tür vorbeikam und der Unternehmerin zur Geschäftseröffnung gratulierte.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 13. November 2009, sowie Donnerstag, den 26. November 2009, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlens-

wert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851 DW 16 9 10).

Mödling

wko.at/noe/moedling

Veranstaltungstipps

• **Neuerungen im Vergaberecht und Tipps für eine professionelle Vergabe durch Gemeinden, 9. 11. 2009 – 14 Uhr.** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Die Vergabespezialisten der WKNÖ, Mag. Bernhard Gerhardiner und Mag. Diana Horvath informieren über:

- Die wichtigsten Neuerungen im Vergaberecht
- Wie können die erweiterten Instrumentarien des Vergaberechts für eine regionale Vergabe durch Gemeinden effizient genutzt werden?
- Wie können Betriebe von öffentlichen Ausschreibungen in ihren Gemeinden profitieren?

Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02226/22 1 96/0

• **Junge Wirtschaft: Wie komme ich in die Medien? 12. 11. 2009 – 19 Uhr.** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Vortragende: Mag. Nina Strass-Wasserloff

Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02226/22 1 96/0

• **EMAS Kick-off Workshop für Betriebe, 25. 11. 2009 – 17.30 – 19.30 Uhr,** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Referenten des Bundesumweltamtes, der Bezirkshauptmannschaft, des Lebensmittelministeriums und Vertreter von Betrieben informieren über

EMAS als Grundlage für eine Konsolidierung nach dem UMG, über Förderungen, Unterschiede EMAS zu ISO 14001 und Best Practice-Beispiele.

Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02226/22 1 96/0

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien, 30. 11. 2009,** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge, 1. 12. 2009 – 19 Uhr,** Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

• **Sprechtag des Ombudsmannes der Finanzdienstleister Mag. Friedrich Potolzky, 2. 12. 2009,** Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Bezirksvertrauensmann und Mitglied des Ausschusses der Fachgruppe der Finanzdienstleister, gleichzeitig Ombudsmann der Finanzdienstleister NÖ Mag. Friedrich Potolzky bietet einen kostenlosen Sprechtag an.

Wir ersuchen um Terminvereinbarung unter 02236/22 1 96/0.

Foto: z. V. g.

Foto: Mark Schönmann

Unternehmensförderungen – aktueller denn je!



V. l. n. r.: Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch, Direktor Erich Fuker, Mag. Ines Grünkranz, Mag. Angela Platzer, Mag. Hannah Rieger, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth.

Die Bezirksstelle Mödling und die Volksbank Baden widmeten einen weiteren Themenabend den Unternehmensförderungen.

Als Spezialisten für EU-konforme Förderungen standen Mag. Hannah Rieger und Mag. Angela Platzer von der Investkredit, Volksbankdirektor Erich Fuker Rede und Antwort zum Thema „Renaissance der Unternehmensförderungen“.

Mag. Hannah Rieger: „Die Neuauflage unseres Buches ‚Handbuch EU-konformer Förderungen‘ beschäftigt sich mit dem EU-Beihilfenrecht und erklärt, wie EU-Mittel über österreichische Förderstellen des Bundes und der Länder verteilt werden. Die Höhe der Förderungen resultiert auch aus einem regionalen Ansatz, der sog. Regionalfördergebiete. Die erhöhten Fördersätze der Regionalfördergebiete können leider für den hochentwickelten Bezirk Mödling nicht angewendet werden. Daher können kleine Unternehmen hier höchstens eine Förderintensität von 20%, mittlere von 10% nutzen.“

Das Handbuch bietet eine praxiserprobte Auswahl aus den

SVA-Sprechtag

Freitag, 20. November 2009, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

120 österreichischen Förderprogrammen der 35 Förderstellen.

„Wegen der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des letzten Jahres ist es zu einer Renaissance der Unternehmensförderungen gekommen. Die aktuellen Finanzierungsfragen stellen sich differenziert dar“, erklärt Mag. Angela Platzer. „Solide, gesunde Unternehmen leiden teilweise unter massiven Umsatzeinbrüchen, wodurch Finanzierungen neu betrachtet werden müssen. Aber auch antizyklisch tätige Unternehmen, die gerade jetzt strukturelle Maßnahmen durchführen wollen, brauchen Zeit und Geld. Unter Einbeziehung von Fördermaßnahmen können in diesen Fällen geplante Finanzierungen erfolgreich sein.“

Auf Frage des Moderators Dir. Erich Fuker nach den „No Go’s“ im Förderdschungel antwortet Mag. Platzer: „Keine Chance auf eine Förderung haben Sie dann, wenn Sie zu spät dran sind. Fördereinreichungen müssen jedenfalls vor Beginn der Umsetzung (vor Auftragserteilung) erfolgen.“

Mag. Ines Grünkranz, Förderspezialistin der Volksbank Baden, bot im Anschluss Fallbeispiele aus ihrer Praxis und beleuchtete Standardfinanzierungen/Förderungen für Gründer, bestehende Unternehmen mit Neuinvestitionsvorhaben, Betriebsübernehmer und Fälle von Auftragsstornierungen.

Raumordnungsprogramm Achau: Änderung

Die Gemeinde Achau beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in folgenden Punkten abzuändern:

– Umwidmung von „Grünland-Spielplatz (Gspi)“ bzw. „Grünland-Park (Gp)“ in „Bauland-Sondergebiet (BS) – Kindergarten“ im unmittelbaren Anschluss an den bestehenden Kindergarten am „Kurt Stepanik-Platz“

– Neuwidmung einer „öffentlichen Verkehrsfläche (Vö)“ im Wohnbaulandbereich am westlichen Ortsrand südlich der „Laxenburger Straße“.

Der Entwurf liegt bis 9. 11. 2009 im Gemeindeamt Achau zur allgemeinen Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Brunn: Änderung

Die Marktgemeinde Brunn am Gebirge beabsichtigt die Abänderung des im örtlichen Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes und die Ersetzung der bisher geltenden Freigabebedingungen für Aufschließungszonen.

Der Entwurf liegt bis 19. November 2009 während der Par-

teienverkehrszeiten (Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr) im Bauamt der Marktgemeinde Brunn am Gebirge, Zimmer 26, zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung schriftlich Stellung zu nehmen.

Junge Wirtschaft business: afterwork = network

JW-Business-Treff am Freitag, 20. November 2009, 19 Uhr.

Wir treffen uns zum Plaudern und Kontakte knüpfen im Innenhof vom Café Nuovo in Wiener Neustadt (Neunkirchner Straße 21).

Der JW-Business-Partner-Treff gibt dir Gelegenheit, andere UnternehmerInnen aus dem südlichen Industrieviertel kennenzulernen, neue Kontakte zu

knüpfen oder mögliche Kooperationen zu finden.

• **Saxclusive – Manfred Spies, Solo.** Für köstliche Snacks ist gesorgt. Die Bezirksvorsitzenden aus Wiener Neustadt, Neunkirchen, Baden und Mödling freuen sich auf dich!

PS: Veranstaltung findet im Freien statt! Infos und Anmeldung: E-Mail: andrea.listmargreiter@wknoe.at, Tel.: 02622/22 1 08/32 3 99.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren.** 13. 11. 2009 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Richtigstellung zu „BSB – der Profi für Brandschutz“ NÖWI 29/2009

Leider ist der NÖWI-Redaktion ein Versehen unterlaufen und wurde der Firmenchef von BSB falsch zitiert.

Geschäftsführer Peter Lichtenöcker informierte die NÖ-

WI-Redaktion, dass BSB das einzige Unternehmen in Mödling ist, dass die elektrischen Rauchwärmeabzugsanlagen zulässigerweise überprüfen darf.

Brunner gewinnt beim Radrekord-Gewinnspiel des NÖ Handels



V. r. n. l.: Bezirksstellenausschussmitglied Klaus Percig, Gottfried Wagner, Dr. Karin Dellisch.

Gottfried Wagner aus Brunn am Gebirge hat sich zum leidenschaftlichen Radfahrer entwickelt. Er unternimmt nicht nur mehrmals im Jahr ausgedehnte, sehr sportliche, mehrtägige Radtouren mit einer Gruppe von Fans des Pedalsports, sondern nutzt auch das Rad zum täglichen Einkauf. Die Sparte Handel der Wirtschaftskammer NÖ hat

heuer mit dem Radrekord-Gewinnspiel des NÖ Handels und der NÖN zum Einkauf mit dem Radl animiert.

Gottfried Wagner, als einer der fünf Sieger des NÖ Landesradls erfreut: „Es ist schön, dass ich neben meinem Sportgerät nun ein solides Zweirad für die kleinen Wege des Alltags zur Verfügung habe.“

Bronze im Metall-Bundeslehrlingswettbewerb nach Mödling geholt



Mit 2 Gold- und 3 Bronzemedailen nutzten die Niederösterreicher ihren Heimvorteil beim Bundeslehrlingswettbewerb in den sechs Berufen der Metalltechnik (Schmiede, Fahrzeugbau, Landmaschinen, Baumaschinen, Maschinenbau, Metallbearbeitung/Metallbau) in der Landesberufsschule Mistelbach. Michael Kail, der bei BAUMA Baumaschinen, Achau, den Lehrberuf des Baumschinentechikers erlernt, holte eine der drei Bronzen. Er bestätigt damit sein hohes Können. LAbg. Mag. Kurt Hackl gratuliert dem erfolgreichen Lehrling.

Polytechnische Schule Mödling: Ein Motor in vier Takten



Im Bild vorne im Uhrzeigersinn: Mag. Maria Sorger (SOMAG WarenhandelsgmbH), Direktor Karl Müller, Wolfgang Bittermann, Vorstand der Fachabteilung Mechatronik, „Motor-Bauer“ Franz Moser, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch.

Die Polytechnische Schule Mödling kann sich über ein neues Lehrmittel freuen: Der langjährige Landeslehrlingswart der Landesinnung der Kfz-Techniker, Franz Moser, übergab das von ihm angefertigte Modell eines Einzylinder-Viertakt-OHV-Motors an die „Schule für Wirtschaft und Technik“. Es wurde von der Leobersdorfer Firma SOMAG WarenhandelsgmbH gespendet. Die anwesenden Schüler ließen sich gleich die Funktionsweise

erklären und drehten begeistert am Drehknopf, der den Kolben auf- und abbewegt. Direktor Karl Müller: „In unserer Schule möchten wir die Jugendlichen auf die Berufswelt vorbereiten. Da ist ein so anschauliches Motorenmodell natürlich Goldes Wert!“

Bezirksstellenobmann Franz Seywerth und Leiterin Karin Dellisch bedankten sich im Namen der Bezirksstelle Mödling bei Mag. Maria Sorger (SOMAG) für das Geschenk.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z.V.g

Foto: Rudolf Erber/PRofi-Press



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Telefit 2009 präsentiert die „Vernetzte Welt“



Foto: Bezirksstelle

Die Moderatoren der Telefit-Show 2009 Mag. Andreas Gröbl (3. v. l.) und Harald Trautsch, MSc, Dolphin Technologies Entwicklungs- und Vertriebs GmbH (5. v. r.) mit begeisterten Telefit-Besuchern.

12 Jahre schon ist die Telefit-Roadshow in ganz Österreich unterwegs, um die Chancen, aber auch Risiken im Internet darzustellen. Die 350. Show seit Bestehen fand im Haus der Wirtschaft Möding statt.

Wie immer schwungvoll und höchst informativ präsentierte Moderator Mag. Andreas Gröbl gemeinsam mit IT-Experten Harald Trautsch, MSc, Trends auf dem Hard- und Software-Sektor, wie Netbooks als kleine, leichte Alternative zum herkömmlichen Notebook und „gehostete“ Netzwerklösungen.

Auf dem Softwaresektor bietet epunet.at eine einfache, praktische und kostengünstige Komplettlösung für die Verwaltung von Kunden- und Lieferantendaten und alle Geschäftsprozesse.

Wie jedes Jahr plädieren die Telefit-Präsentatoren für Sicherheit im Netz, die nicht nur aus regelmäßigen Updates bei Virenschutz und Anti-Spyware bestehen darf, vor allem in regelmäßigen Backups. Dabei kommen sogenannte Online-Backups immer mehr in Mode. „Sichere Passwörter finden Sie in keinem Wörterbuch. Verwenden Sie Buchstaben und Zahlen, gemischt mit Sonderzeichen! Eine sehr gute Lösung ist auch z. B. www.keepass.info, mit der man sich nur ein einziges sogenanntes Masterpasswort merken muss, das Zugang zum persönlichen Passwort-Safe erlaubt.

Breiten Raum nahmen auch Plattformen im Internet wie XING, Facebook und Twitter ein.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Junge Wirtschaft business: afterwork = network

JW-Business-Treff am Freitag, dem 20. November, 19 Uhr.

Wir treffen uns zum Plaudern und Kontakte knüpfen im Innenhof vom Café Nuovo in Wiener Neustadt (Neunkirchner Straße 21). Der JW-Business-Partner-Treff gibt dir Gelegenheit, andere UnternehmerInnen aus dem südlichen Industrieviertel kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen oder mögliche Kooperationen zu finden.

Saxclusive – Manfred Spies, Solo

Für köstliche Snacks ist gesorgt.

Die Bezirksvorsitzenden aus Wiener Neustadt, Neunkirchen, Baden und Mödling freuen sich auf dich!

PS: Veranstaltung findet im Freien statt! Infos und Anmeldung: E-Mail andrea.listmargreiter@wknoe.at, Tel. 02622/22 1 08/32 3 99.

„Brot- und Wurstwoche“ im Bezirk Neunkirchen



Foto: Bezirksstelle

DI Martina Sanz (Leader Management), Robert und Waltraud Schliefl, BIM Thomas Huber, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipmer, BIM Wolfgang Seidl, Martin Nötsch und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer.

Im Rahmen der „Brot- und Wurstwoche“ besuchten die Vertreter der Bäcker und Fleischer des Bezirkes Neunkirchen auch die BH Neunkirchen. Der Bezirksinnsungsmeister der Fleischer Wolfgang Seidl und der Bezirksinnsungsmeister der Bäcker Thomas Huber präsentierten Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zipmer die bekömmlichen Produkte, die

nach handwerklichen Rezepturen nach dem Motto Qualität vor Optimierung in unserer Region erzeugt werden. Beide Vertreter der Innungen wiesen auch auf die Bedeutung dieser Betriebe für die Nahversorgung der Bevölkerung hin. Gerade die Klein- und Mittelbetriebe schaffen auch Arbeitsplätze und bilden auch vermehrt Lehrlinge aus.

Hausmesse bei Eurosignal-Tritec und Feuerwehrbedarf-Haberl



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Ing. Herbert Pehofer, Anna Maria Haberl und die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler.

Am 17. Oktober luden die Tritec Handels-Gesellschaft m. b. H. und Anna Maria Haberl in Neunkirchen, Freiligrathgasse 5, zu einer Hausmesse ein. Der Geschäftsführer der Firma Tritec, Ing. Herbert Pehofer, stellte zahlreiche Neuigkeiten für jede Art von Einsatzfahrzeugen vor. Anna Maria Haberl präsentierte

die neuesten Trends von Berufskleidungen für Feuerwehren.

Seitens der Bezirksstelle besuchte Bezirksstellenausschussmitglied und Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler die Hausmesse der Firmen Tritec und Haberl und wünschten den Inhabern weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.



Neunkirchen: KommR Karl Orthuber verstorben

Nach mit Geduld ertragener Krankheit, jedoch unerwartet, ist der bekannte Neunkirchner Unternehmer KommR Karl Orthuber am 2. Oktober verstorben. Karl Orthuber wurde 1928 in Oberpiesting geboren. Nach seiner Ausbildung als Kfz-Mechaniker im väterlichen Betrieb in Schottwien legte Karl Orthuber 1956 die Meistprüfung ab. Ab 1958 war er als selbstständiger Kfz-Mechanikermeister tätig. Im Laufe der Jahre wurden die Betriebe in Neunkirchen, Gloggnitz, Aspang, Mürzzuschlag und Langwang auf- und ausgebaut.

KommR Orthuber war in der Interessenvertretung als Funktionär tätig, und zwar im Bundes- und Landesgremium des Fahrzeughandels sowie in der Landesinnung der Kfz-Techniker. KommR Orthuber lag die Vertretung und Förderung der Interessen der Mitglieder immer besonders am Herzen.

Für seine hervorragenden Ver-



Foto: z. V. g.

dienste erhielt KommR Orthuber zahlreiche Auszeichnungen z. B. das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Am 16. Oktober wurde KommR Karl Orthuber am Friedhof in Natschbach im engsten Familienkreis beigesetzt.

„Anruftaxi“ Peter Pick eröffnet Büroräumlichkeiten in Gloggnitz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Werner Müllner, Waltraud Rigler, Herbert Doppelreiter, Peter Pick, Fritz Pruggmayer, LAbg. Hermann Hauer.

Am 20. Oktober fand die Eröffnung der Büroräumlichkeiten der Firma „Anruftaxi“ Pick Peter in Gloggnitz, Hauptstraße 23, statt. Peter Pick konnte als Ehrengäste LAbg. Hermann Hauer, Bgm. Mag. Werner Müllner und Stadtrat Herbert Doppelreiter begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten

die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Bezirksstellenausschussmitglied Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer sowie der Bezirksvertrauensmann des Beförderungsgewerbes Fritz Pruggmayer zur Eröffnung und wünschten viel geschäftlichen Erfolg.

Ihr Ansprechpartner

für Ihre Werbung in der NÖWİ **mediacontacta**

Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Peisching: Hans-Jörg Genser eröffnete Fachgeschäft



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gunther Gräftner, Abg. z. NR Hans Hechtl, Gabriela und Hans-Jörg Genser, Bgm. Margit Gutterding und Stadtrat Herbert Osterbauer.

Am 23. Oktober feierte Hans-Jörg Genser die Eröffnung seines Fachgeschäftes für Fenster und Wintergärten in Neunkirchen, Peischingerstraße 80. Der Jungunternehmer hat sich auf den Handel mit qualitativ hochwertigen Fenstern, Türen und Zubehör der Firma Internorm sowie auf Wintergärten und Beschattungen spezialisiert. In den neu ausgestatteten Geschäftsräumlichkeiten können sich die Kunden an Hand der zahlreich ausgestellten Musterprodukte von der Vielfalt und

der hohen Qualität der Produkte überzeugen.

Zahlreiche Vertreter von Politik und Wirtschaft so Bgm. Margit Gutterding, Stadtrat Herbert Osterbauer, Stadtrat Abg. z. NR Hans Hechtl und für die Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Neunkirchen, Ausschussmitglied KommR Gunter Gräftner und Mag. Johann Ungersböck übermittelten die herzlichsten Glückwünsche zur Geschäftseröffnung und wünschten Hans-Jörg Genser und seiner Ehefrau Gabriela für die Zukunft viel Erfolg.

Bezirksversammlung der Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe



Foto: Bezirksstelle

Teilnehmer der Bezirksversammlung.

Bezirksvertrauensmann Friedrich Pruggmayer konnte zur Bezirksversammlung der Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe am 15. Oktober im Mühlfelderhof in Neunkirchen auch Fachgruppenobmann KommR Gottfried Gorfer, Fachgruppenobmann-Stv. Felix Pribil, Fachgruppengeschäftsführer Mag. Michael Steinparzer und Bezirksstellenleiter Mag. Josef

Braunstorfer begrüßen.

KommR Gorfer berichtete über den neuen Kollektivvertrag, über die Rechtslage bei bezirksfremden Auffahren, über Kostensteigerungen und Tarife sowie über die Patientenbeförderungen. Anschließend wurden noch verschiedene aktuelle Probleme und Anliegen der Mitglieder der Fachgruppe erörtert und diskutiert.

„Lange Einkaufsnacht“ mit dem Thema „törggelen“ in Neunkirchen



Foto: Bezirksstelle

Obmann (2. v. l.) mit Besuchern der „Lange Einkaufsnacht“.

Zahlreiche UnternehmerInnen der Stadt Neunkirchen boten wieder entsprechende Attraktionen im Rahmen der „Langen Einkaufsnacht“ am 16. Oktober, die diesmal unter dem Thema „törggelen“ stand. Eine stimmungsvolle Innenstadt, ergänzt

mit musikalischen Weinkulinarium und vielen gerösteten Kastanien, konnten die Besucher dieser „Langen Einkaufsnacht“ genießen. Am Hauptplatz fand wiederum der schon gut eingeführte Neunkirchner Viktualienmarkt statt.

25 Jahre Burger-Riegler Getränke GmbH



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: LAbg. Hermann Hauer, Aloisia Riegler, FGO-Stv. Stadtrat KommR Herbert Osterbauer, Waltraud Rigler, Rudolf Burger, Bürgermeisterin Margit Gutterding.

Die Firma Burger-Riegler Getränke GmbH feierte am 9. Oktober in Neunkirchen, Werksgasse 4, ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum. Umrahmt

von musikalischen Darbietungen, kulinarischen Köstlichkeiten und einem Showprogramm der Gruppe „Steh & Greif“ feierten die Firmeninhaber Aloisia

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

ria Riegler und Rudolf Burger mit ihrem Mitarbeiterteam und zahlreichen Gästen, Geschäftspartnern und Vertretern von Politik und Wirtschaft dieses Jubiläumsfest. Verlässlichkeit, hohe Qualität der Produkte und die Firmenphilosophie „Alles aus einer Hand für ihr Fest“ mit einer Angebotspalette von sämtlichen Getränken, umfangreiche Ausstattungen für diverse Veranstaltungen bis hin zu Partyzubehör bilden die Basis für den Erfolg dieses Unternehmens.

Die herzlichsten Gratulationen zu dieser erfolgreichen

Unternehmensentwicklung übermittelten LAbg. Hermann Hauer, Bürgermeisterin Margit Gutterding und FGO-Stv. Stadtrat KommR Herbert Osterbauer. Für die Wirtschaftskammer überreichten Bezirksstellenausschussmitglied und Vorsitzende der „Frau in der Wirtschaft“ Waltraud Rigler und Referent Mag. Johann Ungersböck den Firmeninhabern die ihnen von der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehene Ehrenurkunde und wünschten Aloisia Riegler und Rudolf Burger mit ihrem Team weiterhin viel Erfolg.

Stammtisch der Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wiener Neustadt



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz, Bundesinnungsmeister Horst Hofmann und Bezirksinnungsmeister Peter Maurer.

Die Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher aus Neunkirchen und Peter Maurer aus Wiener Neustadt konnten neben den erschienenen Mitgliedern zum Stammtisch der Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wr. Neustadt am 28. Oktober im Hotel-Restaurant Schwartz in der Neunkirchner Allee auch Bundesinnungsmeister Horst Hofmann, Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz und seitens der Bezirksstelle Neunkirchen Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer begrüßen.

Horst Hofmann referierte über die Aus- und Weiterbildung für Friseure in Europa. KommR Schulz berichtete über die Werbekampagne der Lan-

desinnung im Kronehit-Radio, die neue Lehrlingsförderung und über verschiedene Aktivitäten der Landesinnung, die in nächster Zeit stattfinden werden und zwar: die Landesinnungstagung am 9. 11., acht Moderveranstaltungen, die im Jänner und Februar in NÖ durchgeführt werden, der Austria Hair Congress im März in Linz und der Bundeslehrlingswettbewerb 2010, der im Juni in NÖ durchgeführt wird. Im Anschluss an diese Berichte wurden noch aktuelle Anliegen und Probleme der Friseure besprochen. Die Anwesenden erhielten auch von den Bezirksinnungsmeistern einen Werbereschirm der Landesinnung der Friseure.



Teilnehmer am Friseurstammtisch.

Runder Tisch bei Franz Kirnbauer KG



Foto: z. V. g.

Teilnehmer des „Runden Tisches“ bei der Franz Kirnbauer KG.

Am 9. Oktober tagte der „Runde Tisch“ über Einladung von Franz Kirnbauer bei der Firma Franz Kirnbauer KG in Ternitz.

Die Franz Kirnbauer KG zählt mit ihren beiden Standorten in Priggglitz bei Gloggnitz und in Ternitz zu den führenden Holzverarbeitenden Betrieben in Österreich und garantiert ihren Kunden mit der innerbetrieblichen Zertifizierung (CoC - Chain of Custody nach PEFC) naturbewusste Produkte. PEFC (Pan European Forest Certification) ist ein international anerkanntes Rahmenwerk zur Zertifizierung von Holz und Holzprodukten. Es ist ein freiwilliges Kennzeichnungssystem, das Waldbesitzer, Holzverarbeitende Betriebe und Umweltgruppen gemeinsam tragen.

AMS-Geschäftsstellenleiter Walter Jeitler gab einleitend einen kurzen wirtschaftlichen Rückblick auf das 2. Quartal und 3. Quartal 2009. In diesem Zusammenhang wurde auch die erst kürzlich vom Forschungsinstitut Synthes erstellte Quartalsprognose zum österreichischen Arbeitsmarkt 2009/2010 präsentiert. Weitere Schwerpunkte der anschließenden Diskussion waren mögliche Auswirkungen der derzeitigen weltweit noch anhaltenden Konjunkturschwäche auf die regionale Arbeits- und Wirtschaftslage. Im Besonderen verwies Walter Jeitler auch auf die laufenden Förderprogramme, wie z. B. die Kurzarbeitsmodelle oder die Möglichkeit der Bildungskarenz oder der Bildungskarenz plus, eine gemeinsame Aktivität mit der NÖ

Landesregierung. Speziell für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wurden weitere wichtige Schwerpunkte gesetzt. So wurden durch ein gemeinsames Programm der Bundesregierung, des AMS und der NÖ Landesregierung neben der Ausbildungsgarantie für Lehrlinge die „Aktion Zukunft Jugend“ – eine Arbeitsplatz- und Ausbildungsgarantie für Jugendliche zwischen 19 und 24 Jahren – ins Leben gerufen. Die „Aktion Zukunft Jugend!“ garantiert jedem Jugendlichen innerhalb von sechs Monaten eine Arbeit, eine Ausbildung oder einen Platz in einer Umschulung, so Walter Jeitler.

Besonders interessant waren die Vorstellung des Betriebes durch Franz Kirnbauer und der Einblick in die erfolgreiche Entwicklung, das interessante Betätigungsfeld und die qualitativ hochwertige und umfangreiche Produktpalette der Franz Kirnbauer KG. Der Exportanteil von bereits über 50% ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Unternehmens.

TeilnehmerInnen: Franz und Gabriele Kirnbauer von der Franz Kirnbauer KG, Dr. Heinz Zipper Bezirkshauptmann, Johann Gamper und Waltraud Stickler, AK NÖ, Gerhard Klambauer, NÖ GKK, Mag. Johann Ungersböck, WKNÖ, Josef Brechelmacher, WIFI NK, Dr. Gerhard Weinmann, Finanzamt, DI Heribert Handl, Arbeitsinspektorat, Ernst Fuchs, ÖGB, DI Martin Weihs, LWK NÖ, und seitens des AMS Neunkirchen Walter Jeitler, Thomas STASNY, Cornelia Herbst, Sonja Schruf und Eva Pichler.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Junge Wirtschaft: Business Lounge 2009



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Franz Schodritz (NÖ Landesreisebüro), Nina „Bambi“ Bruckner, Bmstr. Ing. Richard Lugner, Mag. Hildegard Monsberger (Merkur Versicherung), Mag. Leon Staudinger (Sparkasse), Bmstr. Walter Seemann, Bmstr. Mario Burger, Harald Bracher (Mercedes Wiesenthal).

Bereits zum zweiten Mal fand Mitte Oktober die Business Lounge der Jungen Wirtschaft St. Pölten statt. Die Großveranstaltung fand wiederum im Autohaus Mercedes Wiesenthal statt, das mit knapp 600 Teilnehmern aus allen Nähten platzte. Nachdem letztes Jahr bei der Auftaktveranstaltung Personalleasingprofi KommR Ing. Richard Trenkwalder zu Gast war, konnte man heuer den Society-Star Tech. Rat Bmstr. Ing. Richard Lugner näher kennen lernen. Lugner war von Bmstr. Ing. Mario Burger, Stv. Landesvorsitzender der JW NÖ und zugleich JW Bezirksvorsitzender in St. Pölten, und von Bmstr. Walter Seemann, Stv. Bundesvorsitzender der JW Ö, zum „Talk“ geladen – der vom Marketingchef der NÖN, Martin Lammerhuber, moderiert wurde.

Lugner schilderte dabei seinen Weg vom „lokalen Unternehmer zum omnipräsenten Medienprofi“. Aber es wurde nicht nur geplaudert und anschließend Networking betrieben, sondern auch ordentlich gefeiert. „Mr. Hitparade“ Udo Huber sorgte für die passenden Sounds beim 80er Jahre-Clubbing. Die zusätzlichen Highlights: Bierinsel, Weinbar, Zigarrenlounge, Gewinnspiel und ein Mercedes-Shuttle-Service für den sicheren Heimweg. Mit Sicherheit eine gelungene Veranstaltung und die Möglichkeit, den allseits bekannten Society-Lugner auch einmal aus Unternehmersicht kennenzulernen.

Für all jene, die aus Kapazitätsgründen leider keinen Einlass mehr fanden, bittet die Junge Wirtschaft St. Pölten um Verständnis und nächstes Jahr um frühzeitige Anmeldung.



Foto: Foto Plusch

V. l. n. r. Bmstr. Walter Seemann, Moderator Lammerhuber von der NÖN, Bmstr. Ing. Richard Lugner und Bmstr. Mario Burger.

Fit for Business



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Vorsitzender des Aufsichtsrates Mag. Othmar Holzinger, Christoph Donnerbauer, MAS, Vorstandsdirektor Johann Bauer, Wolfgang Hager, Prok. Herbert Weissenböck, Martha Strasser, Vorstandsdirektor Mag. Helmut Emminger, Georg Gugler.

Am 22. Oktober lud die Volksbank Niederösterreich-Mitte zu einem Fitnessprogramm der etwas anderen Art. Die KMU-Weiterbildungsoffensive „Fit for Business“, welche die Volksbank im letzten Jahr ins Leben rief, schlug ihre Zelte in der Bäckerei Hager auf. Fernab von Prunksälen und modernen Lounges setzte die Volksbank auf Kundennähe und dafür schienen die Produktionsmöglichkeiten der Firma Hager wie geschaffen.

Heuerstandstrategieentwick-

lung im Focus. Dazu wurde der akademische Wirtschaftstrainer Christoph Donnerbauer, MAS, eingeladen. Aber auch Wolfgang Hager, Inhaber der größten Bäckerei in der Region, wusste einiges zu erzählen und erheiterte mit seinen Synergien zu den „Sieben Todsünden“ die Workshopteilnehmer.

Im Anschluss nutzten viele Besucher die Gelegenheit, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, und erfuhren so, wie viel Arbeit in Semmel, Brot, Croissant und Co steckt.

Raumordnungsprogramm St. Pölten: Änderung

Die Landeshauptstadt St. Pölten beabsichtigt, in der KG St. Pölten den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 1. 12. 2009 in der Stadtplanung, Rathaus St. Pöl-

ten, Zimmer Nr. 210, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Mitarbeitererehrung bei BRAU UNION



Foto: NÖN im Erlauftra

Bei der alljährlichen Jubiläumsfeier der Wieselburger Brauerei der BRAU UNION Österreich AG wurden wieder zahlreiche Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt und sechs Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Daurer und Bezirksstellenleiter Mag. Harald Rusch schlossen sich dem Dank und den Glückwünschen von Braumeister Dipl.-Ing. Christian Huber an die Mitarbeiter an und überreichten Mitarbeitermedaillen und -urkunden der Wirtschaftskammer. Im Bild die Jubilare und Jungpensionisten mit Braumeister Dipl.-Ing. Christian Huber, dem Vorstand und den Ehrengästen.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Gratulation zur bestanden Prüfung



Foto: Michael Kress/Profi-Press

V. l.: Johannes Scheibenhofer, Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss.

Landesinnungsmeister Ing. Erich Reiss gratulierte Johannes Scheibenhofer aus Gr. Weikersdorf zur bestandenen Meisterprüfung im Gewerbe

der Landmaschinentechniker. Im feierlichen Rahmen der Landesinnungstagung in Stopfenreuth wurde dem Jungmeister der Meisterbrief überreicht.

Unternehmerempfang mit Präsidentin Zwazl



Foto: Firmkranz/NÖN

V. l. Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer, Vizepräsident Direktor Günter Ernst, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, LABg. Bürgermeister Mag. Alfred Riedl, Abg. z. NR Bürgermeister Johann Höfinger.

Am 19. Oktober fand im Minoritenaal in Tulln ein Unternehmerempfang mit Präsidentin KommR Sonja Zwazl unter dem Motto „Die Wirtschaftskammer Niederösterreich – Ihr verlässlicher Partner in wirtschaftlich turbulenten Zeiten“ statt.

In seiner Eröffnungsrede zeigte sich Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter erfreut von der stark prosperierenden Wirtschaft im Bezirk Tulln. So hat sich die Anzahl der Betriebe in den letzten 20 Jahren verdoppelt. Weiters wies Ing. Reiter auf die relativ guten Wirtschaftszahlen trotz der internationalen Wirtschaftsturbulenzen im Vergleich zu anderen Bezirken hin. Auf Grund der flexiblen klein- und mittelständischen Wirtschaftsstruktur in der Region sei der derzeitige Konjunkturrückgang kaum spürbar, so Obmann Reiter.

Ernsthafte Sorgen bereitet ihm aber, dass der Ausbau der Straßeninfrastruktur im Bezirk mit der wirtschaftlichen Entwicklung nicht Schritt halten kann.

Die Folge sind tägliche Staus. Obmann Reiter fordert daher eine gut geplante Verkehrslösung, die auch sehr schnell umgesetzt wird. Ein weiteres Problem der stark rückläufige Abschluss von Lehrverträgen im Bezirk Tulln in diesem Jahr.

Präsidentin KommR Sonja Zwazl, als Klosterneuburgerin mehrmals wöchentlich auf dem Weg in die WKNÖ-Zentrale nach St. Pölten unterwegs, erlebt seit vielen Jahren den laufenden wirtschaftlichen Aufschwung der gesamten Region. Viele Betriebe siedeln sich im Bezirk Tulln an, eine Reihe davon aus Wien. „Erst vorletzte Woche war ich bei einem Betriebsbesuch in Tulln. Ein traditionelles Familienunternehmen, welches vor 2 Jahren aus Wien hierher übersiedelte und über den getätigten Schritt nach Tulln äußerst zufrieden ist“, hielt Präsidentin Zwazl in ihrer Rede fest.

Durch die Umsetzung vieler Forderungen der Wirtschaft ist der Wirtschaftsabschwung



Foto: Bezirksstelle

auch abgedeckt worden. Die Ausweitung der thermischen Sanierung oder die Neuregelung bei öffentlichen Ausschreibungen sind zwei Beispiele, die Präsidentin Zwazl anführte.

Ein besonderes Anliegen ist der Wirtschaftskammer auch im Jahr 2009 die Ausbildung der Jugendlichen, unserer Fachkräfte für morgen. So sind die Lehrstellenberater, die potenzielle Lehrberechtigte beraten oder bei Konflikten während der Lehrzeit unterstützen, auf 5 aufgestockt worden. Auch machte Präsidentin Zwazl auf die Berufsberatungen im WIFI-Berufsinformationszentrum aufmerksam, bei dem pro Lehrbetrieb 6 Jugendliche auf ihre Berufstauglichkeit getestet werden können.

Erfreulich im Zusammenhang mit dem Jahresthema „Betriebe stärken in schwierigen Zeiten“ ist, dass die Helpline von den Unternehmen sehr gut angenommen wird. In 1700 telefonischen Beratungsgesprächen sind Themen wie Finanzierung von Neuinvestitionen und Betriebsmittel, allgemein schlechte

finanzielle Situation des Betriebes, Schwierigkeiten mit dem Kreditinstitut und abgelehnte Förderansuchen behandelt worden.

Auch die seit 2005 von der Umweltabteilung der WKNÖ gemeinsam mit den Sparten angebotenen Energieberatungen werden von den Mitgliedern sehr in Anspruch genommen.

„Alle diese Beispiele zeigen, dass die WKNÖ gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein starker und verlässlicher Partner der Unternehmerinnen und Unternehmer ist“, so Präsidentin Zwazl.

Weiters gratulierte Präsidentin Zwazl Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter zur Verleihung des Titels Kommerzialrat und bedankte sich für seinen bisherigen Einsatz für die Tullner Unternehmer. „Ich bin erstaunt, dass ein Familienbetrieb wie die Agrifarm einen Exportanteil von 35% aufweist“, so Präsidentin Zwazl.

Das Team der Bezirksstelle Tulln und mit ihm mehr als 200 Unternehmer freuten sich über die gelungene Veranstaltung.



Foto: Bezirksstelle



Foto: Bezirksstelle

Betriebsbesuche von Präsidentin Zwazl

Am 19. Oktober besuchte Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl Betriebe des Bezirkes Tulln.



Fotos: Bezirksstelle

Hnuta Sandwiches GmbH in Grafenwörth: Raffiniert garnierte Sandwiches, Canapes mit Entenbrust, Schwertfisch, Shrimps auf Ei oder Wiener Näscherlein – die Firma Hnuta Sandwiches GmbH lässt keine kulinarischen Wünsche offen. Daneben präsentieren Sandwicherzeuger Alexander Hnuta und seine Gattin mit ihrem Sortiment ihre Verbundenheit mit der Region Wagram. V. l.: Ing. Franz Reiter, Sonja Zwazl, Doris Hnuta, Alexander Hnuta.



Trachtenstube Weber, Inhaberin Monika Resch, in Tulln: Nach Übernahme des Geschäftes von ihrer Mutter 2003 und nach mehrmaligen Übersiedlungen ist die Trachtenstube Weber seit 2006 am Hauptplatz in Tulln zu finden. Monika Resch bietet exklusive Damentrachtenbekleidung von namhaften Herstellern in nahezu allen Größen an und steht ihren Kunden jeden Tag persönlich für Beratungen zur Verfügung. Davon konnte sich auch Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl überzeugen, über deren Besuch sich Frau Resch sehr freute. V. l.: Markus Urban, Ing. Franz Franz Reiter, Monika Resch, Sonja Zwazl.



Autohaus Graf in Kirchberg am Wagram: Andreas Graf betonte, dass er auf Grund der Stammkunden und der breiten Autopalette mit der Auftragslage im heurigen Jahr äußerst zufrieden ist. Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl zeigte sich sehr erfreut über den wirtschaftlichen Erfolg in schwierigen Zeiten und lobte das Engagement des erfolgreichen Unternehmers. V. l.: Sonja Zwazl, Ing. Franz Reiter, Andreas Graf.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

TREND-Messe in Waidhofen/Thaya



Foto: z. V. g.

Viele BesucherInnen strömten auch heuer zur bereits traditionellen Trend-Messe nach Waidhofen/Thaya, die vom 24. bis 26. Oktober 2009 im Stadtsaal und in der Sporthalle stattfand. Rund 50 Aussteller aus der Region präsentierten ihre neuesten Produkte und Innovationen. Bauen, Wohnen, Mode, Auto und Dienstleistungen verbunden mit

einem umfangreichen kulinarischen Angebot waren auch heuer wieder wesentliche Schwerpunkte. Den Besuchern wurde an allen drei Messetagen ein vielseitiges Rahmenprogramm geboten, u. a. Modeschauen, Filmvorführungen, Kinderfunpark, Gewinnspiele etc. Die Cheerleaders „Magic Spirit“ begeisterten das Publikum im Stadtsaal.

Spendenübergabe Brotparty



Foto: z. V. g.

Die feierliche Übergabe der Spendeneinnahmen von der Brotparty 2009 in Waidhofen/Thaya wurde im Landhaus St. Pölten durch LR Dr. Petra Bohuslav vorgenommen. Die Spenden in der Höhe von 2800 Euro gingen an das Kolpingheim Waidhofen zur Anschaffung eines Defibrillators. Der Kreativ-Klasse der Hauptschule I Waidhofen wurden 1000 Euro für bedürftige Kinder überreicht.

V. l.: Mag. Thomas Jungreithmayr, Laura Kasses, Erich Kasses, Günther Mayer, LR Dr. Petra Bohuslav, Philipp Stoiber, Helmut Weber, Mag. Dietmar Schimmel, BH Mag. Johann Lampeitl und KommR Reinhold Schulz.



Waidhofner Bier präsentiert



Foto: Bezirksstelle

Am 21. Oktober wurde das neue „Waidhofner Bier“ am Hauptplatz in Waidhofen erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. 16 Wirtsleute aus Waidhofen bieten die neue Bierkreation, die von der Brauerei Schrems hergestellt wird, in ihren Lokalen an. Am Etikett steht das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung der Stadt – das Jahr 1171. Im Bild: Waidhofner Wirtsleute bei der Präsentation mit Bürgermeister BR Kurt Strohmayer-Dangl (rechts).

Test-Fuchs GmbH – Bester Lehrbetrieb

Kürzlich wurde die Test-Fuchs GmbH aus Groß Siegharts zum besten Lehrbetrieb 2009 in der Kategorie 20 bis 249 Mitarbeiter vom Wirtschaftsministerium mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Der Jury gefiel besonders, dass der Lehrbetrieb seinen Lehrlingen ein komplexes und innovatives Lernumfeld bietet.

Die Lehrlinge bei der Firma Test-Fuchs absolvieren ein Jobrotations-Programm, bei dem sie 15 verschiedene Abteilungen

kennenlernen. Im letzten halben Lehrjahr können die Lehrlinge ihren bevorzugten Arbeitsbereich wählen und dort ihre Ausbildung vertiefen. Wöchentliche Berichte der Jugendlichen über ihre Tätigkeiten und ihren Lernfortschritt sowie individuelle Feedbacks werden bei Test-Fuchs groß geschrieben. Test-Fuchs setzt auch in Zukunft auf die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte im eigenen Unternehmen.

Siehe auch Seite 9.

Bezirksversammlung der Friseure



Foto: Bezirksstelle

Am 20. Oktober fand die Bezirksversammlung der Friseure aus Gmünd und Waidhofen/Thaya im FIT-Waidhofen statt. LIM KommR Reinhold Schulz informierte seine FriseurkollegInnen über verschiedene Themen wie z. B. unlauterer Wettbewerb, Landesinnungstagung 2009 und Lehrlingskurse-Akademie. Auch die neuen Förderungen für Lehrlinge wurden eingehend behandelt. Im Bild: LIM KommR Reinhold Schulz (rechts) und Bezirksinigungsmeisterin Gerlinde Ciboch (3. v. r.) mit den FriseurInnen aus den Bezirken Waidhofen/Thaya und Gmünd.

4-Wirte-Aktion in Groß-Siegharts



Foto: z. V. 8-

Die Groß-Sieghartser Wirte – Landgasthaus Fischer, Wia'z Haus Kern, Gasthaus „Zum Max“ und „Café Bandlkramer“ Gabriele Schaumberger – haben sich mit dem Slogan „WIR 4 WIRTE – Gemeinsam für die Wirtschaft“ zusammengeschlossen. Damit wollen sie ein Zeichen für das „Miteinander statt Gegeneinander arbeiten“ setzen. Unter dem Motto „Kulinarischer Herbst“ gibt es in den jeweiligen Gasthäusern verschiedene Schmankert. V. l.: Hilde Schrenk, Christian Kern, Maximilian Breuer, Gabriele Schaumberger und Eva-Maria Kern.

Meisterbrief für Landmaschinentechniker



Foto: Michael Kress/PRofit-Press

Im Rahmen der Landesinnungstagung der Landmaschinentechniker in Stopfenreuth erhielten 12 Jungmeister ihren Meisterbrief. Im Bild: Manfred Strobl (Bezirk Waidhofen/Th.) und Landesinigungsmeister Ing. Erich Reiss.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Brotwoche 2009: Meisterbäckerei wird zur Galerie



Foto: Brigitte Hans

Anlässlich der Brotwoche 2009 fand am 10. Oktober um 11.00 Uhr die Midissage „Von der Wurzel bis zur Krone“-Fotoarbeiten zum Thema Baum - von Mag. Manfred Litscher beim „Schneeberger-Bäck“ Helmut Schneeberger in Pernitz statt. Der Untertitel „B & B – Baum und Brot – ist Leben“ verweist auf die Beziehung zwischen Wald und Holz und den in der Region lebenden Menschen im walddreichen, aber getreidearmen Piestingtal. Unter den Besuchern v. l.: GR Christian Kunstmann (Gemeinde Pernitz), LEADER-Assistentin DI Martina Sanz (LEADER-Management NÖ Süd), Vorstandsdirektor Mag. Leo Fenzl (Volksbank NÖ), Mag. Manfred Litscher (Fotokünstler), Bäckermeister Helmut Schneeberger.

Face2Face



Foto: Bezirksstelle

V. l. Franz Zwinz (Landesinnungsmeister-Stv. Karosseriebauer), Thomas Mayrhofer, Franz Astleithner (Landesinnungsmeister Chemisches Gewerbe), Raimund Krizik (Kabarettist), Mag. Kathrin Desch (Referentin Bezirksstelle Wiener Neustadt), Ing. Georg Mayrhofer (Landesinnungsmeister Bodenleger), Dr. Michael Nikl (AUVA), Erich Bettl (Bezirksinnungsmeister Kunststoffverarbeiter).

Am 22. Oktober fand in der Bezirksstelle Wiener Neustadt die 1. Veranstaltung der Reihe „Face2Face“ statt. Die örtlichen Unternehmer nutzten die Möglichkeit, die Landesinnungsmeister von chemischen Gewerbe und Denkmal, Fassaden- und Gebäudereiniger, Bodenleger, Karosseriebauer & Wagner und der Kunststoffverarbeiter von

„Angesicht zu Angesicht“ kennenzulernen, sich zu informieren und untereinander auszutauschen. Dr. Michael Nikl von der AUVA hielt einen anschaulichen Vortrag über Hautschutz (die zweithäufigste Berufskrankheit). Durch die Veranstaltung führte der Kabarettist Raimund Krizik, der auch sein Programm „Alltägliches“ zum Besten gab.

Ausbilder-Trophy 2009: Mican & Stoisser Maschinenfabrik unter den Gewinnern



Foto: z. V. g.

„Wir sind stolz auf die Auszeichnung und werden auch in Zukunft jungen Menschen eine gute und erfolgreiche Ausbildung in unseren Betrieben bieten“ so die Geschäftsführer: V. l. DI Bernhard Kronnerwetter MBA (Geschäftsführer), BR KommR Sonja Zwazl (Präsidentin WKNÖ), Ing. Thomas Piesch (Geschäftsführer), Dr. Franz Wledersich (Direktor WKNÖ).

Mican & Stoisser ist im Bereich Sondermaschinen, Komponenten und spanabhebende Metallfertigung ein langjähriger Partner vieler Kunden im In- und Ausland. Das Unternehmen ist Mitglied der PP Holding-Gruppe, in deren Besitz sich auch die Firmen Zahnrad Stainer sowie die erst Anfang Oktober erworbene Nemetz Maschinenbau

GmbH befinden. Alle drei Fertigungsbetriebe sind in Wiener Neustadt beheimatet.

Im Rahmen der Ausbildertrophy werden Betriebe für ihr Engagement bei der Lehrlingsausbildung – gemessen an Branche und Unternehmensgröße – geehrt. Die Maschinenfabrik Mican & Stoisser gewann die Ausbildertrophy 2009 in der Sparte Industrie.

Blumenambiente Hadrigan – post pop art & malerei hoch 3



Foto: z. V. g.

Im Rahmen der „NÖ Tage der offenen Ateliers“ präsentierten Marianne, Marlene und Michaela Hadrigan gemeinsam mit der Künstlerin Elisa Greenwood ihre floristischen Kunstwerke und Bilder. Die BesucherInnen wurden aber nicht nur mit Kunst, sondern auch mit einer Weinverkostung, kulinarischen Köstlichkeiten und Musik verwöhnt. Zu Gast unter anderem auch die Frau in der Wirtschaftsvorsitzende Stephanie Gerhardus und Ihre Stellvertreterin Ingeborg Wagner. Im Bild von links: Elisa Greenwood, ÖVP-Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Marianne, Marlene und Michaela Hadrigan.

PP Holding übernimmt Gebrüder Nemetz



Im Bild v. l. Geschäftsführer Ing. Thomas Piesch und DI Bernhardt Kronnerwetter, MBA.

Am 8. Oktober übernahm die PP Holding GmbH das Wiener Neustädter Unternehmen Gebrüder Nemetz Maschinenbau GesmbH. Gleichzeitig erfolgte die Änderung des Firmenwortlautes in „Nemetz Maschinenbau GmbH“. Die vergrößerte Firmengruppe unter dem Dach der PP Holding besteht somit aus den drei in Wiener Neustadt ansässigen Unternehmen Ing. Robert Stainer GmbH,

FIW Business-Treff

Mittwoch, 18. November, 19.00 Uhr, Ort: Blumenambiente Hadrigan, 2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Straße 28.

Der FIW-Business-Treff zum Austausch, Plaudern und Netzwerken für alle Unternehmerinnen. Programm: Begrüßung – Stephanie Gerhardus, FIW-Vorsitzende Wiener Neustadt

- Vorstellung des FIW-Netzwerktreffens „Unternehmerin-

Mican & Stoisser Maschinenfabrik GesmbH und Nemetz Maschinenbau GmbH, die einander ideal ergänzen.

Der neu geschaffene Firmenverbund zeichnet sich durch ein breites Fertigungsspektrum für spanabhebende Bearbeitungen vom Prototypen bis zur Serie aus. Die besondere Stärke der Unternehmen liegt in der Komplettbearbeitung komplexer Werkstücke aus einer Hand.

nen-Treffpunkt“

- Floristische Kunstwerke und Bilder
- Tipps und Tricks für die Weihnachtsdeko (Raum und Tisch)
- Networking bei einer Weinverkostung und kleinen Köstlichkeiten

Anmeldung: Per E-Mail an andrea.list-margreiter@wknoe.at oder telefonisch unter 02622/22 1 08/32 3 22.

Junge Wirtschaft

business: afterwork = network

JW-Business-Treff am Freitag, dem 20. November, 19 Uhr.

Wir treffen uns zum Plaudern und Kontakte knüpfen im Innenhof vom Café Nuovo in Wiener Neustadt (Neunkirchner Straße 21). Der JW-Business-Partner-Treff gibt dir Gelegenheit, andere UnternehmerInnen aus dem südlichen Industrieviertel kennen zu lernen, neue Kontakte zu knüpfen oder mögliche Kooperationen zu finden.

Saxclusive – Manfred Spies, Solo

Für köstliche Snacks ist gesorgt.

Die Bezirksvorsitzenden aus Wiener Neustadt, Neunkirchen, Baden und Mödling freuen sich auf dich!

PS: Veranstaltung findet im Freien statt! Infos und Anmeldung: E-Mail andrea.list-margreiter@wknoe.at, Tel. 02622/22 1 08/32 3 99.

Sprechtag der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wiener Neustadt, finden am 9. und 23. November, jeweils von 7 bis 12.30 und 13 bis 14.30 Uhr statt.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wiener Neustadt, Ungargasse 33, finden Freitag, den 13. Jänner, und Freitag, den 27. November, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/DW 41 2 39 bis 41 2 44 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale

Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ., Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Herbstevent im Domoda



Anlässlich der Neugestaltung des Domplatzes luden Renate und Herbert Neugebauer von der Boutique Domoda ihre Kunden zu einem Herbstevent ein. Bei italienischen Köstlichkeiten konnten die Gäste die neuesten Kollektionen bewundern. Im Bild von links: Mitarbeiterin Doris, Renate und Herbert Neugebauer und Alexandra.

Brotwoche 2009:

Tag des offenen Backstubenfensters



Einmal in einer richtigen Backstube sein. Striezelflechten und Handsemmeln schlagen – im Rahmen der Brotwoche nutzten die Kinder der 1. Klasse Hauptschule Pernitz diese Gelegenheit. Unter der fachlichen Anleitung von Alt-Innungsmeister Helmut J. Schneeberger konnten die SchülerInnen selber Teigstücke kneten und formen.



Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

„Night Nordic Walking“ und Ernährungsberatung



Foto: Bezirksstelle

Nach dem „Night Nordic Walking“ gab es für die Teilnehmer im Gasthaus zur Post Tipps für eine gesunde Ernährung.

Die Junge Wirtschaft Purkersdorf lud alle Mitglieder des Bezirkes zu einer „Night Nordic Walking“-Tour rund um den Wienerwaldsee mit anschließendem Vortrag für die richtige Ernährung. Unter professioneller Anleitung von Personal Trainer Jakob Müller-Hartburg walkten die UnternehmerInnen rund um den Wienerwaldsee.

Im Anschluss gab Ernährungsberaterin Mag. Brigitte Haiden-Starkie im Gasthaus zur Post Tipps für gesunde

Alternativen zu Fast Food, die man leicht und schnell vorbereiten kann. Junge Wirtschaft-Vorsitzende Andrea Faderbauer betonte, wie wichtig es heutzutage ist, dass man auch als UnternehmerIn das eigene Wohlbefinden nicht aus den Augen verliert. Ein Dank gilt den Sponsoren der Firma SMD Sturm Marketing Direkt GmbH, Barbara Sturm, der Firma ERA Immovativ Immobilien, Doris Machatzek und dem Gasthaus zur Post, Gerda Schödl.

Eröffnung



Foto: z. V. B.

Martina Reitinger eröffnete in der Linzer Straße 45 in Purkersdorf ein neues Kosmetikstudio. Die Unternehmerin hat bereits einen Standort in Wien und bietet nun auch den Purkersdorfer Kundinnen und Kunden ihre Produktpalette von Maniküre bis Permanent Make-up an. FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann und Monika Nagl wünschten Martina Reitinger alles Gute für die Zukunft.

„Burnout“ – anzünden statt ausbrennen



Fotos: Bezirksstelle

Obmann der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg Dr. Markus Gschweidl, MSc. und Vortragender Dr. Josef Wirth.

Am 23. Oktober lud die Junge Wirtschaft Klosterneuburg ihre Mitglieder zu einem interessanten Vortrag in die Wirtschaftskammer Klosterneuburg ein. Am Programm stand ein Referat zum Thema „Burnout – die Herausforderung unserer Zeit“. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden der Jungen Wirtschaft Klosterneuburg, Dr. Markus

Gschweidl, erläuterte der Vortragende Dr. Josef Wirth den Besuchern die 12 Stufen des Burnouts sowie deren Symptome, Auswirkungen und Präventiv-Maßnahmen. Im Anschluss gab es bei einem Buffet und Getränken die Möglichkeit für jeden Einzelnen, persönlich mit dem Vortragenden über dieses sehr umfangreiche Thema weiter zu plaudern.



Vortragsrunde.

Raumordnungsprogramm Klosterneuburg: Änderungen

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Klosterneuburg beabsichtigt für Teilbereiche der Katastralgemeinden Maria Gugging, Höflein, Kierling, Klosterneuburg, Kritzensdorf, Weidling und Weidlingbach das örtliche Raumordnungsprogramm und zwar das örtliche Entwicklungskonzept und den Flächenwidmungsplan abzuändern.

Der Entwurf wird bis 13.

November 2009 im Rathaus Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3. Stock, Zimmer 305, von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und Dienstags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Sollten Sie durch die Änderungen der Raumordnung betroffen sein, wenden Sie sich bitte an die Außenstelle Klosterneuburg.

Todesfall

Andreas Tulach ist nach langer Krankheit in der Nacht auf 29. Oktober verstorben. Er war seit 1995 Mitglied im Ausschuss der WKNO-Außenstelle Purkersdorf und Bezirksvertrauensmann in der Landesinnung der Gärtner und Floristen. Die Außenstelle Purkersdorf verliert mit ihm nicht nur einen sehr zuverlässigen Funktionär, sondern auch einen Menschen, der in Purkersdorf durch seine Persönlichkeit überall bekannt war. Andreas Tulach hinterlässt eine Gattin und ein gemeinsames Kind.



Foto: z. V. g.

Hausmesse bei der Firma Gruber Holz



Foto: Bezirksstelle

Die Firma Gruber Holz in Purkersdorf veranstaltete ihre jährliche Hausmesse. Die Gäste, darunter auch FiW-Landesvorsitzende Monique Weinmann und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag konnten sich bei der Messe über Saunakabinen, Häuser usw. informieren.

Cesare Bosseli feierte Jubiläum



Foto: Bezirksstelle

Christian Schorm, Inhaber der Firma Cesare Bosseli führt im Zentrum von Purkersdorf eine gut sortierte Herren- und Damenkollektion von internationalen Modedesignern. Der Unternehmer bietet seinen Kunden seit Jahren auch jeden Sonntag ein „Früh-Shopping“. Obmann Ing. Gerhard Riegler und Dr. Isabella Petrovic-Samstag überreichten Christian Schorm eine Urkunde für sein 20-jähriges Firmenjubiläum und wünschten für die Zukunft weiterhin alles Gute.

135 Jahre Hotel Anker – Familie Guth



Foto: z. V. g.

V. l. Knud Guth, Vizebgm. KommR Fritz Kaufmann, KommR Walter Platteter.

Der Klosterneuburger Hotelbetrieb feierte am 22. Oktober sein 135-jähriges Firmenjubiläum.

Das Hotel Anker am Niedermarkt kann auf eine lange Tradition zurückblicken.

Der Urgroßvater des jetzigen Hausherrn, Josef Guth, pachtete das damalige Gasthaus zum Anker im Jahre 1874 und 1911 kam es zum Generationswechsel. Sohn Johann Guth übernahm das Gasthaus. Seine Frau Cäcilia war für ihre Kochkunst weit über die Grenzen Klosterneuburgs hinaus bekannt. Im Jahre 1957 übernahm Tochter Margarethe

die Gastwirtschaft und bis zum Jahre 1967 wurde die Gastwirtschaft in mehreren Etappen zum Hotel umgebaut.

Im Jahre 1980 stieg der heutige Besitzer Knud Guth in den Hotelbetrieb ein.

Zum Jubiläumsfest lud Knud Guth seine Familie, Freunde und zahlreiche Ehrengäste.

Seitens der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierten Vizebgm. Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann und Außenstellenobmann KommR Walter Platteter und überreichten eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

„Come together“ mit dem AMS



Foto: Bezirksstelle

Die Außenstelle Purkersdorf lud die UnternehmerInnen des Bezirkes zu einem „Come together“ mit dem AMS. Hans Schultheis, Leiter des AMS Tulln, stellte die Leistungen des AMS, zukünftige Projekte und Förderungen für Unternehmen vor. Im Anschluss bat Obmann Ing. Riegler zum Erfahrungsaustausch.

Wege zur Krisenbewältigung



Foto: Bezirksstelle

V. l. Mag. Helmut Winkler, KommR Walter Platteter, Dr. Gabriela Laimer-Katz.

WK-Obmann KommR Walter Platteter konnte am 21. Oktober in der Bezirksstelle Klosterneuburg zahlreiche interessierte UnternehmerInnen aus Klosterneuburg und Gerasdorf zu interessanten Vorträgen zu den Themen Risikomanagement und Unternehmenssanierung begrüßen.

Dr. Gabriela Laimer-Katz beleuchtete das Thema Risikomanagement als wesentliche Aufgabe der Unternehmensführung und -steuerung. Frau Dr.

Laimer-Katz ist Unternehmensberaterin und Gesellschafterin der Reporting Factory mit Sitz in Klosterneuburg.

Danach referierte Mag. Helmut Winkler zum Thema Unternehmenssanierung und gab einen Ausblick auf die mit 1. 1. 2010 geplanten Änderungen im Insolvenzrecht. Mag. Winkler ist seit mehr als 15 Jahren als Sanierungsberater tätig und konnte den Zuhörern somit zahlreich Tipps aus der Praxis vermitteln.

Berufs- und Wirtschaftsmesse

Am 6. November findet in der Österr. Bundesforsten AG, Pummergasse 10 bis 12, 3002 Purkersdorf, von 9 bis 13 Uhr die Berufs- und Wirtschaftsmesse statt. Mehr als 25 Betriebe aus der Region geben einen Einblick in ihre Unternehmen

und zeigen die Möglichkeiten der Berufsausbildung in den verschiedenen Branchen. Auch die Arbeiterkammer und das AMS sowie die Lehrlings- und Bildungseinrichtung der Wirtschaftskammer stehen vor Ort für Auskünfte zur Verfügung.

Mitarbeitererehrung in der Bouquetterie Weinmann



Foto: Bezirksstelle

Zum 10-jährigen Mitarbeiterjubiläum bekam Nicola Bernhauser von ihrer Chefin KommR Monique Weinmann und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag eine Urkunde der WKNÖ überreicht. KommR Monique Weinmann bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Brot- und Wurstwoche



Foto: z. V. g.

Eine Delegation der Wirtschaftskammer des Bezirkes Wien-Umgebung besuchte anlässlich der Brot- und Wurstwoche den Bezirkshauptmann von Wien-Umgebung Hofrat Mag. Wolfgang Straub in Klosterneuburg. In traditioneller Weise überreichten Bezirksvertrauensmann der Fleischer Franz Stöger Mayer (Fischamend) und Bezirksvertrauensmann der Bäcker Wilhelm Heidl (Himberg) knuspriges Gebäck und eine köstliche Wurst- und Käseplatte.

Informiert sein – NÖWI lesen!



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



• **Steuerservice** • Betriebshilfe • Exportservice • Rechtsservice • Bildungsservice • Unternehmensservice • Gründerservice

KommR Sonja Zwanzl,
Präsidentin der WKNÖ



Wir packen's an:

*Rechnen Sie
mit uns.*

Mehr für Sie und Ihr Unternehmen, weniger für den Fiskus. Die Steuerexperten der Wirtschaftskammer Niederösterreich geben Ihnen wertvolle Tipps, wie sich Ihr betrieblicher Erfolg noch optimieren lässt.

Profitieren Sie einfach von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Mehr Infos in jeder Bezirksstelle. <http://wko.at/noe>

Wirtschaft und Heer sind Partner



Fotos: NÖN/Dworak

Partnerschaft zwischen Wirtschaftskammer Schwechat und Panzerbataillon 33, Zwölfaxing, mit geselligem Abend gefestigt. Ziel der Kooperation: „Akzeptanz des Bundesheeres zu erhöhen“. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner dankte dem PzB33 für die hervorragende Zusammenarbeit. Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl würdigte das Krisenmanagement des Bundesheeres – „ich habe die Leistungen unseres Heeres schätzen gelernt“. Als Wirtschaft brauche man den „Faktor Bundesheer“, deshalb begrüße sie, dass die Partnerschaft so gepflegt wird. Zahlreiche Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Polizei und Feuerwehr folgten gerne der Einladung.



Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Raumordnungsprogramm Altmelon: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Altmelon beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Altmelon, Fichtenbach und Kleinpertenschlag zu ändern. Der Entwurf liegt bis 24. November 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Schwarzenau: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Schwarzenau beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Schwarzenau und Groß Haselbach zu ändern. Der Entwurf liegt bis 23. November 2009 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Vorsorge ist besser als Heilen



Foto: z.V.g.

Links: Gabriele Gaukel, BV FIW Krems, rechts: Doris Schreiber, BV FIW Gmünd, Mitte: Mag. Herbert Aumüller, rechts daneben Hermine Fuchs, BV FIW Zwettl.

Dieses Sprichwort trifft auch auf arbeitsrechtliche Fragen zu. Daher luden die Bezirksvorsitzenden der fünf Waldviertler Bezirke von FIW zu einem Info-Abend. Am 13. Oktober fanden sich in der Bezirksstelle in Zwettl Unternehmerinnen aus dem ganzen Waldviertel ein, um sich von Mag. Herbert Aumüller über Fallen im Arbeitsrecht zu informieren. So trocken diese

gesetzlichen Regelungen auch sein mögen, so wichtig sind sie im Geschäftsleben.

Da Fehler in diesem Bereich teuer für ein Unternehmen werden können, lauschten die Teilnehmerinnen sehr interessiert. Auch Fragen aus der Praxis konnten gestellt werden. Im Anschluss hatten alle Damen bei einem kleinen Imbiss noch Gelegenheit zum „Netzwerken“.

Neue Lehrstellenberaterin für Zwettl



Foto: Bezirksstelle

Im Zuge seiner Verabschiedungstour besuchte der bisherige Lehrstellenberater Josef Steinauer am 19. Oktober auch die Bezirksstelle Zwettl. Bezirksstellenleiter Mag. Mario Müller-Kaas (l.) und Referentin Dr. Katharina Schwarzinger (2. v. l.) bedankten sich bei Herrn Steinauer (r.) für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünschten alles Gute zum wohlverdienten Ruhestand. Neue Lehrstellenberaterin ist Frau Mag. Ulrike Leitner (2. v. r.). Die studierte Berufspädagogin hat bereits Erfahrung in der Jugendlichen- und Erwachsenenbildung und wird das bewährte Konzept der LehrstellenberaterInnen bestens fortführen. Aufgabe der Lehrstellenberaterin ist u. a.: Lehrstellenakquisition, Konfliktberatung, Beratung über die Lehrbetriebsförderungen, Ausbildungsverbundmaßnahmen und Fördermöglichkeiten (0676/828 31 793, ulrike.leitner@wknoe.at).



Brot- und Wurstwoche



Foto: Bezirksstelle

Der neue Bezirksinigungsmeister der Bäcker, Günther Prinz aus Schweiggers (r.) und Johann Fröschl aus Rappottenstein (M), Bezirksinigungsmeister der Fleischer, besuchten mit Bezirksstellenleiter Mag. Mario Müller-Kaas (3. v. r.) das Sonderpädagogische Zentrum in Zwettl, um anlässlich der Brot- und Wurstwoche auf die hervorragenden Produkte dieser traditionellen Handwerksbranchen aufmerksam zu machen. Dir. Johann Bichl (r. hinten) führte die Gäste durch das Haus und informierte über das vielfältige Angebot für die Schüler. Lehrerinnen und Betreuerinnen freuten sich gemeinsam mit den Schülern über die mitgebrachten Wurst-, Brot- und Konditorwaren.

„Der Lehrling als Berufseinsteiger“

Die NÖ Volkswirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Zwettl, das Lehrlingsseminar „Der Lehrling als Berufseinsteiger“

Termin: Donnerstag, 19. November 2009, 8.30 bis 16.30 Uhr.
Zielgruppe: Lehrlinge in 1.

und 2. Lehrjahr aus allen Branchen.

Kosten: einschließlich Seminarunterlagen € 78,-.

Förderung: Die Wirtschaftskammer NÖ gewährt dazu eine Förderung im Ausmaß von 75%

Anmeldung: 02822/54 1 41/0, Fax 02822/54 1 41/32 4 99 oder zwettl@wknoe.at

Sprechtage der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und lärmtechnischen Amtssachverständigen findet am 13. November 2009, von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmann-

schaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel.-Nr. 02822/90 25/42 2 51.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Betriebsobjekte

STAHLBOGENHALLE neu, Größe 400 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m. Sonderpreis € 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info@eurosteel.net oder 0664/382 39 29.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

September 2009 107,8

Veränderungen gegenüber

Vormonat + 0,1%

Vorjahr + 0,1%

Verkettete Werte

VPI 00 119,2

VPI 96 125,5

VPI 86 164,1

VPI 76 255,1

VPI 66 447,6

VPI I/58 570,3

VPI II/58 572,1

KHPI 38 4318,4

LHKI 45 5010,7

Geschäftslokale

Fußpflegesalon Toplage in Mödling zu verkaufen. Anfragen unter Tel. 01/317 26 62, ab 21 Uhr.

Gut gehendes Raumausstattung- u. Farbengeschäft sucht wegen Pensionierung Nachfolger, Tel. 0676/480 67 58

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf, 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung. Tel. 07475/521 52

WAAGEN für Industrie, Labor und Gewerbe! kostenloser Katalog unter waagen@prager-elektronik.at, 02245/67 25

Dorien van Dijk Buchhaltung, Lohnverrechnung, Administration. Kostenlose Erstberatung, www.vandijk-bebu.com, Pfaffstätten, M: 0664/460 45 42

Gut eingeführter Technischer Betrieb, Kommunal – Technik – Straßen – Beleuchtung, wegen Pensionierung zu verkaufen. Angebote an E-Mail: kho45@gmx.net

Zusätzlicher Umsatz ohne große Investition, mit dem Verkauf von hochwertiger Wasser-Filtrations-Veredelungs-Terminvereinbarung, Hr. Stahl, Tel. 0650/215 77 60

Suchen HKLS-Techniker/in, wenn möglich mit Konzession, mit selbstständigem Arbeitsbereich zum sofortigen Eintritt. Sanitär Heizung Solar Technik Karl Kühn, Wiener Straße 159, 2352 Gumpoldskirchen, office@shst.at

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Chefs gesucht!

Zweitgrößte Fastfoodkette der Welt mit über 700 Restaurants in Deutschland vergibt aktuell Franchise-Lizenz für Niederösterreich. Besuchen Sie unser kostenfreies Informationsseminar.

SUBWAY
Informationsbroschüre anfordern:
Telefon: 0049.221 788 74 635
www.subway-sandwiches.de

Lastenfrie GmbH (KöSt-Guthaben € 22.000,-) zu verkaufen, VVG 0732/66 77 33.

Buchhalterin mit Gewerbeberechtigung übernimmt für Kleinbetriebe Einnahme-Ausgabenrechnung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss Finanzamtbetreuung, Raum Wien – Baden, Wr. Neustadt, Beatrix Medosch, Handy: 0664/911 72 33.

Hängerzug und Motorwagen mit fixer Auslastung aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Auskunft unter 0664/917 99 56.

1010., Arbeitsplätze ab € 199,- netto, info@flexoffice.at

Immobilien

Oberkirchen/Groß-Gerungs: Alteingesessenes Dorf Gasthaus mit Gastgarten, VB € 98.000,-, www.immo-contract.com

Langenlois/Halle/Kauf: moderne Halle 460 m², Höhe 6 m, Büro 40 m², Schaumraum, 65 m² Massivbau, sehr gute Anbindung an Schnellstraße, KP € 310.000,-, www.immo-contract.com, 0664/262 07 00.

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen, Domains, Webhosting, E-Mail SSL-Zert., www.domaintech.at, Tel. 06216/51 64.

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Nutzfahrzeuge

Suche LKW und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen. Steinger-HÄNGERPROFI, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu-gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

HUMER
ANHÄNGER TIEFLADER VERKAUFSFAHRZEUGE
JETZT INVENTURABVERKAUF

HOTLINE: 0 27 54 - 30 1 30
www.humer.com
Loosdorf bei Melk, Südstraße 1
GUNSCHIRCHEN WIEN LOOSDORF LINDACH SEIERSBERG

HARGASSNER
HACKGUT-PELLETS-HEIZTECHNIK MIT ZUKUNFT

BIOMASSE- HEIZ-CONTAINER



Die kompakte Heizsensation!

HACKGUT - PELLETS - HEIZUNG



Das vollautomatische Zeit-Spargenie!

Infos unter: +43/7723/5274-0 oder www.hargassner.at

PALETTENREGALE GEBRAUCHT

Neuwertig, alle Höhen bis max. 7000 mm – für Europaletten, 1000 kg/Palette, auch große Mengen erhältlich, inkl. Montage, wenn gewünscht

GRILL

REGALE, LAGER UND BETRIEBSRÄUMUNGEN
Tel. +43 (0) 7224/66372-0, Fax DW 66
office@regale.at www.regale.at

Wochenendhaus (Zweifamilienhaus) Nähe Göstling/Ybbs sehr günstig zu verkaufen. Rundherum Wald, grundbücherlich gesicherte Aussicht ins Tal, alle Anschlüsse, Privatstraße. Tel. 0664/612 34 56.

Laufend gebrauchte Hallen zu verkaufen. Im Moment Betonhalle geeignet für Hochregale, 75 x 62 x 14 m. Halle mit 5 t Kran 14 x 60 x 6,5 m. Auch als zweischiffige Aufführung mit zwei 14 m breiten 5 t Kränen 28 x 60 x 6,5 m möglich. Halle mit 15 t Kran 23 x 60 x 6,5 m. Fa. Ceres, 0664/736 10 590 od. ceresbau@aon.at

Bummelzug – Wegebahn zu verkaufen. 54 Personen, 3 Waggons, gebraucht, günstig 0664/325 70 70

3Stk.neuwertigeSektionaltore(ca.8,20 x 4,20m), 6Stk. Brandrauchentlüftung (3 x 2,30 m), ca. 50 Stk. Dachkuppeln (teilweise öffentbar), ca. 3000m² Dachtrapezbleche 12 cm als Tragschale für Flachdächer (13 m Längen), ca. 2000m² neues Wandtrapezblech kunststoffbeschichtet und verzinkt, grauweiß (in Längen von ca. 5,7 und 8,5 m) Sonderpreis € 7,-/per m². Pühringer, Tel. 0664/612 34 56, Fax 07259/51 92, E-Mail: office@concreta.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert



www.pordeshalle.at stahlhart gebaut



Mewald
TORE + SERVICE industrietorservice.at

Industrietore Verladestysteme Schranken Servicewartung Störungsdienst

Mewald GmbH
Industriestraße 2
2486 Pottendorf
T 0 2623/ 72225
info@mewald.at



www.strobl-austria.at

... und alles wird einfacher!

Kaffeehaaeinrichtung plus Nirostaktische, Gartenmöbel, Kühlzelle und vieles mehr, günstig zu verkaufen! St. Pölten, 0681/106 60 611.

Verkaufe Fiat-Hitachi Planiererraue D150LGP mit Kabelpflug, 1800 Stunden; Hitachi 5,5 t Bagger mit 3 Löffel, Bj 2007 – Lader Hanomag 55D, mit Waage, 4600 Stunden; Unimog 416 mit Schneepflug und Schleuder, Sbg., 0664/122 57 51.

Vermieten

Arbeiterquartier, Haus Nähe Flughafen Wien, Unterkunft bis 6 Personen. 0676/951 09 66

MIETOBJEKT Autobahnkreuz Sattledt als Büros oder Unterkünfte bis etwa 10 Personen kurzfristig oder langfristig zu vermieten, zentrale Lage. Tel. 0654/987 16 16

Stellenangebote

NEU DURCHSTARTEN: Wir erweitern unser Team und suchen engagierte Personen die gerne verkaufen! www.mehrverdienen.at, 0664/86 97 630.

Verkauf

Div. Hobelm., Format- Plattensägen, Schleifm., Breitband, Automaten, Kantlenleim., Fräsen, Bohr- Dübelm., Filteranlage Brikettierpresse, usw. Auskunft unter Tel. 0664/98 18 222, NÖ

Sehr gut erhaltene Umdasch Geschäfts- und Lagereinrichtung inkl. reichhaltigem Zubehör abzugeben: 0650/577 37 37.



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten – keine Ablöse. Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Maschinen u. Stahlbau	Industrieviertel	Maschinen- und Stahlbau bzw. Baunebengewerbe-Tiefbau. Gut eingeführte Firma mit kompletter maschineller Ausrüstung für Produktion und Tiefbau samt Betriebsgelände.	A 3862
Gastgewerbe	Industrieviertel	Gäste und Besitzer suchen Nachfolger mit viel Energie! Sehr gut eingeführtes und beliebtes Gasthaus in Wr. Neustadt. Bestlage, keine Konkurrenz, uneingeschränkte Parkplätze, ab sofort zu verpachten. Tägliche Menüs und Speisekarte	A 3889
Tischlerei	Mostviertel	Tischlerei im westlichen Niederösterreich sucht durch Krankheit bedingt Betriebsnachfolger für 1800 m ² Produktionsfläche inkl. Nebenräume sowie eigenen Schauräumen. Maschinenausstattung aktuell mit Bearbeitungszentrum und Plattenzuschnittoptimierung. Kauf, Pacht oder Mischvarianten möglich, auch bei geringerem Startkapital.	A 3947
Gewerbe od. Handel	NÖ/Wien	Gewerbe- oder Handelsbetrieb gesucht! > 10 Mitarbeiter, etabliertes Unternehmen, etablierter Markt mit Zukunft.	A 3956
Gastronomie	7212 Forchtenstein	Gastwirtschaft in Traumlage. Nur wenige Autominuten von der Burg Forchtenstein, Neusiedlerseeblick. Gasthaus mit 12 Fremdenzimmer, Espresso. Gute Parkmöglichkeiten. Am Gipfel der Rosalia diekt neben Hauptstraße, ca. 12.100 m ² Grund; gesamt ca. 250 Sitzplätze. Nähere Informationen unter 02162/64 7 64 bzw. 0676/453 10 40.	A 3957
Weingut/ Weinhandel	Weinviertel	Weingut und Weinhandel in Top-Weinregion! Weingärten in namhaften Top-Lagen, internationaler Kundenstock (DK, N, Japan, NL, CH, D, USA). Modernste Kellereimaschinen; 1000 m ² zum Teil klimatisierte Weinkellerei; 440 m ² großes Winzerhaus mit mediterranem Innenhof, Verkostungs- und Büroräume, in Top-Zustand (Komplett renoviert 2000).	A 3958
Gastronomie	St. Pölten	Pacht-Gastronomielokal im Casino St. Pölten. Gastronomie vollkommen eingerichtet und adaptiert, Betrieb und Pacht sofort möglich, äußerst günstige Konditionen, keine Lieferverträge vorhanden, Kunden- und ev. Mitarbeiterstamm vorhanden.	A 3959
Kanalräumung – Senkgrubenräumung	Klosterneuburg	Lkw-Betrieb-Senkgrubenräumung im Großraum Klosterneuburg mit Kundenstock (Betriebsstandort mit Garage kann angemietet werden). Nähere Informationen unter der Tel.: 02243/36 4 53.	A 3960
Gastronomie	Weinviertel	Landgasthaus in den Leiser Bergen. Teilweise neu renoviertes und gut eingeführtes Landgasthaus wegen Pensionierung zu verkaufen. Großer Kundenkreis in näherem Umfeld wie auch im Bereich Ausflugstourismus, 180 Sitzplätze innen und 50 außen (erweiterbar), 2 Wohneinheiten und große Lagerräume, großer Parkplatz, Anbindung an Rad- und Wanderwege. Perfekt auch für Nutzung als Künstleratelier oder weiteren Grundstücken (Pachtmöglichkeit) als Pferdehof. VB: € 350.000,-.	A 3961

Niederösterreich neu entdeckt!



Lilien-Porzellan Daisy mit originalem Versandkarton.

Daisy ist 50

Lilien-Porzellan ist bereits zum begehrten Sammelobjekt geworden. Begonnen hat seine Geschichte vor 50 Jahren, als in Wilhelmsburg noch im großen Stil Geschirr produziert wurde. Heute erinnern an diese Jahre ein junges Museum und die Sonderausstellung „Daisy ist 50“ (bis 29. 11. 2009).
Bericht: Hannes Gans

Es war die Sensation der 1960er Jahre, als in den ersten Küchen Lilien-Porzellan auftauchte. In kurzer Zeit hatten die freundlich bunten Kaffeetassen die derben Steinguthäferln von den bürgerlichen Frühstückstischen verdrängt. Gleich darauf wurden neue Teller fürs Mittagessen angeschafft und schließlich die ganze Küche neu eingerichtet. Amerikanisch, sagte man damals stolz. Man kostete in vollen Zügen ein neues Lebensgefühl aus; nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und einem lähmenden Jahrzehnt der Besatzung.

„Unter den Russen wurde in grau und braun produziert“, weiß Manfred Schönleitner, „dann kam Conrad Lester mit diesen Farben!“ Er nimmt eine der kornischen Tassen, wie sie ab 1959 in der Wilhelmsburger Steingutfabrik hergestellt wurden. Sie ist rosa, die andere daneben hellgrün und die dritte sanft lila.

Dr. Conrad Lichtenstern war der rechtmäßige Eigentümer dieser Firma. Auf Grund seiner jüdischen Abstammung war er während der Nazizeit in die USA emigriert und hatte dort Lester als neuen Namen angenommen. Nach dem Krieg war ihm die Firma wieder übergeben worden. Seine Erfahrungen mit Marketing

und Werbung, die er in Übersee erworben hatte, kamen ihm nun in Wilhelmsburg zu gute.

Das Ergebnis hieß mit dem Vornamen Daisy und im Nachnamen Lilien-Porzellan. Einer der Väter dieses hübschen Kindes hieß Josef Dolezal. Er war Modelleur im Dienste der Geschirrfabrik und hatte gemeinsam mit Lester dieses in unseren Landen absolut neue Design entworfen. Bisher war es wohl undenkbar gewesen, dass sechs verschiedene Tassen sechs verschiedene Farben aufwiesen und dabei die einzelnen Teile sogar nach Lust und Laune untereinander ausgetauscht werden konnten. Kein Problem bei Daisy Melange! Man brauchte nicht einmal ein ganzes Service zu erwerben. Zwei oder drei Kaffeeschalen konnte sich auch die schmale Briefftasche leisten. Überdies erwarb man mit jedem Stück die Nachkaufgarantie von 20 Jahren, die redlich bis 1991 eingehalten wurde.

Flankierend dazu wurde gekonnt die Werbetrommel gerührt: Elegant, zeitlos, apart, modern! Diese Marke bürgt für Qualität! und Lilien-Porzellan, ein Spitzenzeugnis aus Österreich! „Solche Slogans sind ins Ohr gegangen“, nickt Schönleitner anerkennend, „Der Werbestil war aggressiv,

sogar mit Film und dem jungen Fernsehen.“ Lilien-Porzellan erreichte bald einen Bekanntheitsgrad von sagenhaften 92 Prozent.

Im Geschirrmuseum schmünzelt man über ein Werbefilmchen, in denen Guido Wieland in höchsten Tönen Lilien-Porzellan anpreist. Schönleitner ist überglücklich, dass dieser Streifen aufgetaucht ist, ebenso die Küche, die exakt aussieht wie auf der Originalreklame. „Sie wurde dem Museum von einer 95-jährigen Dame aus Wien überlassen“, freut er sich und wundert sich über den unglaublich guten Erhaltungszustand dieser Möbel.

Schönleitner ist Gründer, Gestalter und überaus engagierter Betreiber des Geschirrmuseums Wilhelmsburg. Eingerichtet wurde es im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Wilhelmsburger Steingutfabrik. Dessen älteste Teile stammen von der Winkelmühle, deren Räume 1795 für die Steingutproduktion adaptiert wurden. Mit der Übernahme durch die Familie Lichtenstern 1883 entstand das Werk in der heutigen Form.

Im ältesten Raum, er wird um 1550 datiert, befand sich das Comptoir. Man kann den Leuten noch bei ihrer Schreibtischarbeit zuschauen, dank eines lebensgroßen Fotos, das 1901 an genau dieser Stelle aufgenommen wurde. In elegant sparsam bestückten Vitrinen wird Steingut aus diesen frühen Jahren gezeigt. Die Kunst verband sich mit der Keramik ab der Rückkehr von Conrad Lester. Zu Recht erhielt eine von Kurt Ohnsorg entworfene Vase einen Ehrenplatz im Museum.



Manfred Schönleitner: Gründer, Gestalter und Betreiber des Geschirrmuseums Wilhelmsburg.

Die fröhliche Daisy wurde bereits 1971 aufgelassen, hat sich aber 50 Jahre nach ihrer Geburt zum Kult entwickelt. Sie ist übrigens gleich alt wie die Stadt, zu der Wilhelmsburg 1959 erhoben wurde.

Nach dem Verkauf des Werkes an einen Schweizer Konzern 1967 wurde die Geschirrproduktion noch bis 1997 weitergeführt. Gebrauchskeramik wird nach wie vor hergestellt. „Nach der Schließung der Geschirrproduktion war der Frust in der Bevölkerung groß“, erinnert sich Schönleitner. Trotzdem hat er wenige Jahre danach mit dem Museum angefangen. „Es war eine Initialzündung, als ich bemerkt habe, dass die Kinder schon vergessen haben, was ihre Eltern und Großeltern hier geschaffen haben.“ Er selbst hat nie im Werk gearbeitet. Er ist Schlosser und seine Firma war für die Fabrik tätig. Trotzdem, am Geschirr hängt sein Herz. Er hat das Haus erworben, den Großteil der handwerklichen Arbeiten selbst erledigt und schließlich die Gestaltung des Museums übernommen und diese Aufgabe so vortrefflich erledigt, dass ihm am 16. Oktober das Österreichische Museumsgütesiegel überreicht wurde.

www.geschirr-museum.at



Das Geschirrmuseum Wilhelmsburg.

Adventdampf im Eisenbahnmuseum Schwechat



Fotos: Dr. Soukup

Dampfnostalgie.

Das Museum in Schwechat befindet sich auf geschichtsträchtigen Boden. Hier war nämlich einst der Hauptstützpunkt der legendären „Pressburger Bahn“, die ab 1914 Wien mit der heutigen slowakischen Hauptstadt verband. Die Gleisanlagen der Pressburger Bahn wurden erst nach Ende des zweiten Weltkriegs endgültig entfernt. In Wien und im Nahbereich verkehrte sie straßenbahnähnlich, während sie auf der Überlandstrecke nach Schwechat als Vollbahn mit dem heute üblichen Stromsystem be-

trieben wurde.

Die Fahrzeuge der Pressburger Bahn zählen zu den Schwerpunkten der historischen Sammlung des Museums. Zweiter Schwerpunkt in der Sammlung sind Personenwagen des Nahverkehrs, einzigartig eine Garnitur verschiedener Zweiachser in Flachdachbauart, bereits durchschnittlich über hundert Jahre alt. Der dritte Schwerpunkt sind die Dieselfahrzeuge, insbesondere die vierachsigen Triebwagen der Serie 5041 und 5042 aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts.



Pressburger Bahn (Archiv).

Bei den Besuchern sind vor allem die Dampflok beliebt: darunter die 91.107 der ÖBB, die 124 der Raaber Bahn und die „Brünn“ aus dem Jahr 1896, die in Niederösterreich und im Burgenland durch Wald und Steppe fuhr und jahrzehntelange in der Zuckerfabrik Siegendorf diente.

„Adventdampf“ am Sonntag, dem 29. 11. 2009, mit der „Brünn“.

Öffnungszeiten 10 – 17 Uhr. Eisenbahnmuseum Schwechat, 2320 Schwechat, Hintere Bahngasse 2.

Info: Tel. 01/368 15 10, 0676/475 75 97, www.eisenbahnmuseum.at P. S.



Dieseltriebwagen aus den 30er Jahren.

Weinlandschaften in der Vinothek



Foto: z. V. g.

Gottfried „Laf“ Wurm überreichte bei der Vernissage Propst Bernhard Backovsky vom Stift Klosterneuburg einen „Dachziegel“ für ein Heim für Straßenkinder: einen Linolschnitt.

Weinlandschaften und Weinkeller bilden seit alten Zeiten eine Einheit. Was liegt daher näher, als Bilder, die zeigen, wo ein guter Tropfen wächst, in der Vinothek eines Stiftes zu präsentieren, das seit Jahrhunderten die Trauben veredelt?

Gottfried „Laf“ Wurm hat den richtigen Ort mit einem besonderen Ambiente für seine „Weinlandschaften“ gefunden und präsentiert 81 Ölbilder, Aquarelle und Linolschnitte im „Müstringer Keller“, in dem die Vinothek des Stiftes Klosterneuburg untergebracht ist. Zu sehen sind Rebhänge, Kellergassen, Winzerhäuser und Orte, die mit dem Weinbau auf Du und Du stehen. Dass bei den Landschaftsbildern Niederösterreich als das größte Weinbau treibende Bundesland einen Schwerpunkt bildet, ist eigentlich selbstverständlich.

Der seit 1974 in Lasee beheimatete Künstler sorgt bei dieser Ausstellung auch für einen „Dachziegel“: Der Erlös eines extra für diesen Anlass angefertigten Linolschnitts in einer Auflage von 50 Stück kommt nämlich der Sozialaktion des Stiftes

zugute, die das Projekt „Ein Zuhause für Straßenkinder“ von Pater Georg Sporschill unterstützt. Besonders erfreulich: Schon bei der Vernissage haben 31 der 50 Linolschnitte Käufer gefunden. In der Vinothek sind auch stets neue Bilder zu bewundern, denn „Laf“ Wurms Weinlandschaften finden nicht nur bei den Liebhabern edler Tropfen großen Anklang.

„Österreichische Weinlandschaften“ von Gottfried „Laf“ Wurm bis 31. Dezember in der Vinothek des Stiftes Klosterneuburg, Rathausplatz 24. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag bis 17 Uhr und an Sonntagen von 12 bis 17 Uhr. (G. H.)

Große Bäume
Jetzt
- 40 %
vom akt. Verkaufspreis
Testen Sie uns!

ÖkoPlant
BEWAHRTES ERBEN AN DER WELT

4600 Wels, Tel. 07242-224 324
www.oekoplant.com

Aggstein



Zum zweiten Mal bildet die Burgruine Aggstein die märchenhafte Kulisse für einen **kunsthandwerklichen Christkindlmarkt**: 14. und 15. sowie 21. und 22. 11.

Tel. 02753/82 28,
www.ruineaggstein.at

7 Jahre Cinema Paradiso



Das St. Pöltner Programmkinno Cinema Paradiso feiert sein **7-jähriges** Bestehen mit bisher mehr als einer halben Million BesucherInnen. Zum Geburtstag gastieren am 13. 11. (Beginn: 20.15 Uhr) die New Yorker Grammy 2006-Gewinner „**The Klezmatics**“. www.cinema-paradiso.at, Tel. 02742/34 3 21

Gewinnen Sie eine MFT Challenge Disc!



Das dieswöchige NÖWI-Gewinnspiel verbindet Fitness und Spaß: Rechtzeitig zum Start der Ski-Saison präsentiert das Guntramsdorfer Unternehmen MFT – Multifunktionale Trainingsgeräte GmbH die „Challenge Disc“. In nur zehn Minuten pro Tag können Sie und Ihre Mitarbeiter Rücken und Gelenke stärken und so für mehr Leistung in Beruf und Sport sorgen.

Die „Challenge Disc“ eignet sich besonders für kurze Arbeitspausen und sorgt nicht nur für mehr Fitness, sondern auch für erhöhte Konzentration und Kreativität. Das softwaregestützte Trainingsgerät, das ganz einfach per USB an einen PC angeschlossen wird, enthält ein Warm-up-Programm, einen Selbsttest, das 5-Level-Training sowie sechs Spiele, wie Skiabfahrt, Autorennen oder Fußball. Übrigens: Wussten Sie, dass auch die Skistars des ÖSV mit der „Challenge Disc“ trainieren? www.challenge-disc.com

Gewinnen Sie mit der NÖWI eine von zwei MFT „Challenge Discs“. Einfach Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Challenge Disc“ an gewinnspiel@wknoe.at schicken. Einsendeschluss: 12. November 2009. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„7 Days For Fitness“



Mit Unterstützung der NÖ Fachgruppe Freizeitbetriebe laden die NÖ Fitness-Clubs bereits zum vierten Mal im Rahmen der Aktion „7 Days For Fitness“ zum kostenlosen, ausgiebigen Kennenlernen ein:

9. bis 15. 11. 2009.
www.fitness.at

Beziehungspflege

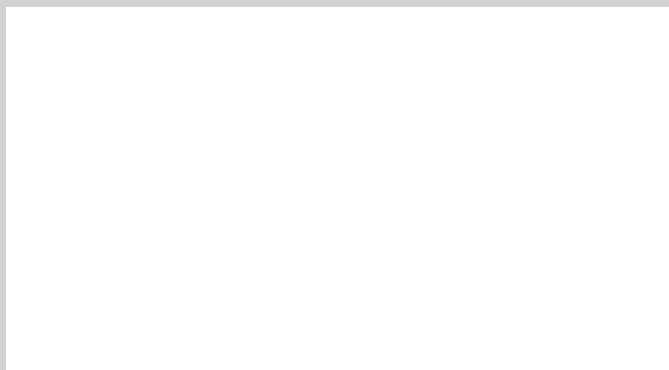
Im Rahmen der **Haindorfer Kaffeehaus. Kultur 09** ist am 14. 11. (Beginn: 19 Uhr) ein heiterer Mit-Mach-



Vortrag zum Thema Beziehungsalldag „Beziehungsmuskel-Training“ mit Doris Egger zu hören. Infos und Karten:

www.beziehungspflege.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Fashion Event bei Stift-Mode Tulln



Der beliebte Sportmoderator Edi Finger jun. führte mit Witz und Charme durch den 11. Fashion Event der Stift-Mode Tulln. 20 Topmodels präsentierten die aktuelle Herbst/Wintermode 09 vor mehr als 2000 Gästen bei Österreichs größter Modeschau! Als Überraschungsgast wurde die Miss Austria 2009 Anna Hammel begrüßt.
www.stift-mode.at